IX. Jahrgang. Mittwoch, 7. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 106.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902

Sprache und Nationalität.

In wie weit sich eine Nationalität unter Annahme eines fremden Idioms als Umgangs- und Staatssprache behaupten läßt, diese heikle Frage kurzer Hand zu entscheiden, will uns sehr gewagt erscheinen. England hat geglaubt, die Iren am besten zu entnationalisiren, indem es ihnen die englische Sprache aufzwang: die Iren sprechen jetzt nur englisch, aber sie haben darum nicht aufgehört, eine selbständige und selbstbewußte Nation zu sein. Die Polen und Ungarn haben durch lange Jahrhunderte Latein als Staats-, Gelehrten- und feine Umgangssprache benutzt, ohne deshalb ihre ausgeprägte Nationalität zu verleugnen. Ja wir Deutsche haben es bis zu den Tagen Luther's nicht viel anders gehalten und die Eigenart unseres Volksthums bestand doch schon lange zuvor. Die Geschichte ist am Ende die größte Lehrerin. Was sie bezeugt, muß gelten. Wir sind daher der Ansicht, daß die Nationalität der sieben Millionen Deutscher oder von deutschen Eltern in Amerika Geborener sich wohl konserviren läßt, auch wenn sie alle sich als gute Bürger der Union fühlen und das Englische, das einmal die Staats- und Geschäftssprache bildet, in dieser Eigenschaft auch für sich als maßgebend anerkennen. Es ist traurig, daß sie während der Zeit, als sie keinen Rückhalt an einem staatlich geeinten und mächtigen Mutterlande hatten, zum größeren Theile mit ihrer Sprache überhaupt ihre Nationalität verleugneten und ablegten. Aber sie thaten es freiwillig und hätten es nicht nöthig gehabt. In den letzten Jahrzehnten ist der edle Stolz auf ihr Volksthum wieder bei ihnen eingekehrt und seine ganz neuerliche kraftvolle Zunahme darf, wie wir das früher schon an dieser Stelle erörterten, als eine der glücklichsten Folgen der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich betrachtet und gerühmt werden. Sie werden jetzt mehr wie vorher auf ihre Nationalität halten und haben das verschiedentlich schon bewiesen. Aber sie brauchen dazu nicht gegen die in allem geschäftlichen und offiziellen Verkehr drüben herrschende englische Sprache Sturm zu laufen. In solchem Kampfe müßten sie politisch unterliegen und die deutsche Nationalität in den Vereinigten Staaten würde nicht gewinnen, sondern verlieren.

Wir möchten vor solchen seit Kurzem sich immer häufiger an die Oeffentlichkeit drängenden nationalistischen Ueberschwänglichkeiten warnen, selbst wenn sie so geistreich und glühend vorgetragen werden, wie Herr Albrecht Wirth es eben in einem längeren Aufsatz der „Deutschen Zeitschrift" gethan hat. Sein Artikel ist eine Art von Gegenstück zu dem jüngst in der ganzen Presse besprochenen Buche der „Amerikanisirung der Welt". Wirth will umgekehrt Amerika deutsch machen, auch in der Sprache. Während Stead das Volk der Union als eine geschlossene Einheit nimmt, die durch industrielle Ziele, durch Erziehung, schärfsten Anreiz zur Bethätigung und durch die demokratischen Prinzipien berufen sei, der Welt den Stempel aufzudrücken und alle Widerstände zu überwinden, versicht Wirth eine ganz neue Entwickelung „europäisirt" und habe bald die Feuerprobe der Nationalität zu bestehen; es werde kein einheitliches bleiben, sondern zerrissen und zerklüftet sein. Dann aber würde die deutsche Sonne alle andern Sterne in den Vereinigten Staaten verdunkeln und Deutsch werde die herrschende Sprache werden. Er rechnet aus, daß von der heutigen Bevölkerung der Union, unter Abzug der Neger, dem Blute nach die Deutschen etwa ein Drittel bilden. Wir wollen über diese Schätzung nicht streiten. Aber Wirth selber ist ehrlich oder, wie wir gleich sehen werden, sophistisch genug, zuzugestehen, daß von jener gewaltigen Zwanzigmillionenzahl schon mehr als die Hälfte völlig yankeeisiert sei: nur fünf bis sechs Millionen können Deutsch noch so ziemlich selbst sprechen, aber blos drei Millionen oder wenig darüber bedienten sich auch in ihrem häuslichen Leben der deutschen Sprache. Drüben sagt man, dieser Prozeß werde sich fernerhin und, da die deutsche Einwanderung keine nennenswerthe Hilfstruppen mehr sendet, in noch verstärktem Maße fortsetzen. Das Deutschthum sei nunmehr in der Union unerbittlich dem Untergange geweiht, weil ja in der zweiten oder spätestens dritten Generation die Nachkommen der Einwanderer, wie sonst in den Sitten, so auch in der Sprache echte Yankees würden. Dem tritt Wirth — und bis zu einer gewissen Grenze ganz treffend — entgegen, indem er ausführt, daß die Dinge jetzt anders liegen und die auf ihre Kultur und nationale Geschichte stolz gewordenen Deutschen Amerikas sich nicht mehr entnationalisiren lassen, sondern ihr Volksthum als ihr heiligstes Gut wahren wollen und zu wahren verstehen. Wenn der Verfasser dann aber weiter geht und meint, Amerika ordne nicht mehr selbstständig und nach seiner eigenen Wahl sein Leben, sondern lenke in die Traditionen der alten Welt ein und „europäisire" sich, so daß die schon seit Generationen yankeeisirten Deutschen ihr altes Volksthum wieder entdecken und die deutsche Sprache wieder finden würden, so vermögen wir ihm in solchen wagehalsigen Kombinationen nicht zu folgen.

Der Wirth'sche Aufsatz ist hübsch, interessant und anregend geschrieben, er wird viel Aufsehen erregen. Aber seine Dialektik ist allzu verwegen und er schmeichelt der nationalen Eitelkeit allzusehr. An die Möglichkeit einer Verdeutschung Amerikas bis zum Siege der deutschen Sprache über die bisher in der Union herrschende glauben wir nicht. Wir sehen auch nicht einmal den Gewinn ein, den wir davon hätten. Es ist genug, wenn diejenigen Deutsch-Amerikaner, welche heute noch Deutsch fühlen, deutsche Sitte und Sprache mit der Liebe zum Mutterlande weiter pflegen und auf Kind und Kindeskind vererben. Daß dies geschieht, in aller Zukunft weiter geschehen wird, so lange das deutsche Reich auf den Bahnen der Kultur in Innern und der Macht nach Außen fortschreitet, darüber ist ja kein Zweifel.

Aus Südafrika.

Der englische General-Feldmarschall Lord Wolseley ist aus Südafrika nach London zurückgekehrt. Ueber seine angeblich zwecks Wiederherstellung des Friedens entfaltete Thätigkeit verlautet nicht das Geringste. Wie wir telegraphisch neulich mittheilen konnten, sind in London Gerüchte verbreitet, wonach der Feldmarschall zum Generalgouverneur der vereinigten südafrikanischen Republiken ausersehen sein soll. Zunächst freilich ist in absehbarer Zeit trotz aller optimistisch gefärbten Londoner Depeschen das Ende des Krieges noch nicht abzusehen, auch wenn, wie es gestern im Unterhause geschehen ist, Chamberlein erklärte, daß ein Theil des Gebietes von Transvaal mit Natal vereinigt werden solle. Es handle sich um ein Gebiet von 7000 Quadratmeilen mit einer meist holländischen Bevölkerung von 8000 Seelen.

Wie schon hervorgehoben, bemühen sich die Engländer, die Situation als rosig und hoffnungsfreudig hinzustellen.

△ London, 7. Mai. (Privat-Tel.)

„Reuter" läßt sich aus Pretoria melden, daß die Aussichten auf Frieden zu freudiger Erwartung Hoffnung geben. Die Boerendelegirten, welche die einzelnen Kommandos besuchten, hätten mit ihren Bemühungen erhebliche Erfolge. Die Unversöhnlichen befinden sich unter den Mannschaften Delarey's. „Daily Tel." läßt sich aus den Flüchtlingslagern berichten, daß viele Burghers den Frieden als unmittelbar bevorstehend annehmen. All diesen Stimmungsberichten gegenüber ist hervorzuheben, daß die militärischen Behörden pessimistischer Auffassung über die jetzige Lage sind, und daß die unausgesetzten Rüstungen die Bereitschaft für eine weitere Durchführung des Krieges erkennen lassen.

Einer Brüsseler Meldung des „Daily Expreß" zufolge sollen die letzten Friedensbedingungen, welche Lord Kitchener den Boerenführern angeboten hat, die nachfolgenden Zugeständnisse umfassen:

1. Eine Art von Selbstregierung oder Homerule. 2. Königlicher Pardon für die Rebellen bei Gelegenheit der Krönung. 3. Ernennung von drei Boeren zu Mitgliedern des neuen südafrikanischen Kolonialrathes. 4. Vorschuß von 10 000 000 Pfd. Sterl. (200 Millionen Mark) zum Wiederaufbau der zerstörten Farmen. 5. Widerruf der Verfügung über die Konfiskation von Boereneigenthum. 6. Rückkehr der Kriegsgefangenen.

* * *

Ueber das Gefecht bei Steenkop, von dem Kitchener berichtet, wird noch mitgetheilt, daß eine von den Boeren hartnäckig vertheidigte Stellung von Engländern genommen sei, wobei 6 Engländer fielen und 8 verwundet wurden. Weiter meldet Kitchener, daß in der letzten Woche im Oranje-Freistaat eine große Menge von Boeren gefangen genommen sei oder sich ergeben hätten. In Transvaal wäre Beyer's Kommando stark zusammengeschmolzen.

* * *

New-York, 7. Mai. (Privat-Tel.)

Die Boerensympathieadresse des deutsch-amerikanischen Nationalbundes wurde mit einer Million Unterschriften dem Kongreß eingereicht. Der Bundespräsident warnte die Volksvertretung, diese Adresse dem Papierkorb einzuverleiben, weil sonst alle, die diese Adresse unterzeichnet haben, bei der nächsten Wahl oppositionell stimmen würden. Trotzdem dürfte der Kongreß keineswegs in der gewünschten Weise auf diese Kundgebung reagiren.

Der Reichstag in die Ferien!

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Nun ist der Kreislauf wieder einmal vollendet; die paar Arbeitstage, die so unangenehm die parlamentarischen Ferien unterbrachen, sind vorüber. Drei Wochen hat man sich anstandshalber mit Plenarsitzungen gequält, jetzt geht's, juchheißa, dafür auch in vierwöchige Ferien; wirklich „'s giebt kein schönres Leben als das Reichstagsleben, wie es Bachus und Gambrinus schuf"! Und doch haben die Herren am gestrigen Dienstag gemurrt; doch waren sie im Grunde ärgerlich und gar nicht wollte jene dem letzten Schultag so nah verwandte Stimmung aufkommen, die kurz vor dem großen Auseinandergehen auch den nüchternen, am letzten Ende stimmungslosen Parlamentarismus von heute zu verklären pflegt. Das macht zum Ersten: man hatte sich auf mehr „gespitzt". Man hatte ganz sicher erwartet, spätestens am Freitag würde die große Pause geboten werden; frohgemuth würde man sich in den „Strudel, Strudel" stürzen können und erst im Herbst, wenn die Trauben reiften, erklänge wieder ein politisch, ach ein garstig Lied. Dazu hat es der Trotz der Extremen um Hahn und Wangenheim bekanntlich nicht kommen lassen. Aber um ein Haar hätte dieser selbe Trotz auch noch den Anbruch der Pfingstruhe verhindert. Und das kam so.

Im Seniorenkonvent, der sich — nachdem am Montag schließlich Keiner mehr aus noch ein wußte — am Dienstag vor Beginn der Plenarsitzung versammelte, war man einig geworden, von jeder Obstruktion, die schließlich doch nur ein zweischneidiges Schwert ist, abzusehen, am 3. Juni von neuem zusammenzukommen und dann so lange zu tagen, bis die Ostafrikanische Zentralbahn, die Zucker- und die Branntweinsteuervorlage — die beiden letzten Materien an einem Tage — erledigt seien. Das war gut und klug und stellte dem gerechten Geschäftssinn des Präsidenten, der sich namentlich für diese Lösung ins Zeug gelegt hatte, ein schönes Zeugniß aus. Aber Herr v. Kardorff, der seine Nachbarschaft kennen muß, hatte es plötzlich mit den Bedenken. Ja — meinte er — das alles sei ja sehr hübsch und durchaus zu approbiren. Wenn nur die „wilden Männer" nicht wären. Die bösen, keiner Fraktion angehörenden „wilden Männer", die sich eben darum auch an keine Abmachung bänden.

Und richtig: kaum daß die Plenarberathung eine viertel Stunde später angehoben hatte, war ein „wilder Mann" auch schon da. Herr Lucke, der „Urpfälzer" aus Ostpreußen, einer von den „Ueberagrariern", die bekanntlich nicht nur das Testament Otto v. Bismarck's zu verwalten haben, sondern auch die deutsche Treue in Erbpacht nahmen — Herr Lucke-Patershausen also stellte den Antrag, die Zuckersteuervorlage von der Tagesordnung abzusetzen und dafür lieber von den Petitionen sich zu unterhalten. Das war schlechthin ein Treubruch; den Konservativen beider Fraktionen wurde dieser wilde Mann in den eigenen Zelten äußerst unbequem, und hörbar bemühten sie sich, von ihm abzurücken. Graf Ballestrem aber sprach mit dem nachdrücklichen Ernst, der ihm in solchen Fällen zu Gebote steht, sein tiefstes Bedauern über den unwürdigen Vorgang aus. Der treffliche Lucke war nicht zu überzeugen. Er ließ Moral Moral und Anstand Anstand sein und bezweifelte die Beschlußfähigkeit des Hauses. Und als man gezählt hatte, ergab sich, daß sein Coup gelungen war. Hernach erwies sich Graf Ballestrem aber doch als der Stärkere. Er beraumte die nächste Sitzung auf kurz vor drei an und inzwischen hatte sich Herr Lucke beruhigt. Vielleicht war der wilde Mann derweil auch von getreuen Nachbarn und desgleichen bezwungen worden. Jedenfalls widersetzte sich Niemand mehr der Berathung der Zuckersteuervorlage und nach einer Reihe mehr oder weniger munterer Reden konnten bereits um 5 Uhr Nachmittags die Entwürfe der Kommission überwiesen werden. Der Reichskanzler hatte dem größten Theil der Sitzung beigewohnt. In die Debatte eingegriffen aber hatte er nicht mehr. Nur Graf Posadowsky und Herr v. Thielmann sprachen ein paar Mal zu der Agrarier tauben Ohren, derselben Herren, die angeblich die „Obstruktion der Linken" als so unfair verachten und — was festgehalten werden muß — die ersten waren, die zu ihr griffen!

Politische Tagesübersicht.

Der Gesetzentwurf über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst ist dem Landtag zuge-

Berliner Sezession.

I.

Von Dr. Arthur Lindner.

Ueber die Qualität der diesjährigen Sezessionsausstellung urtheilt man sehr verschieden. Das Prinzip der Ausstellungsleiter, „selbst auf die Gefahr hin, geirrt zu haben, das Neue zu zeigen", ist an sich anerkennenswerth. Und daß sich über den Geschmack nicht disputieren läßt, ist auch eine alte Wahrheit. Aber es will scheinen, daß die Berliner Sezessionisten doch etwas zu viel verlangen, nicht nur vom „großen", sondern auch von dem künstlerisch gebildeten und urtheilsfähigen Publikum. Mancher, der bisher vertrauensselig mitgegangen ist, wird doch wohl irre, ob er sich unter der rechten Führung befindet und macht Kehrt.

Zunächst pflegt man ja zu hören und wenn man in der Eintrittshalle der Ausstellung, im sogen. Skulpturensaale, etwas vertrauenerweckende Kunstwerke aufgestellt hätte, würde der arglose Wanderer viel muthiger weiterschreiten, um mit Freuden das viele Schöne zu entdecken, welches das kleine Ausstellungshaus auch diesmal in sich birgt.

So ermuthigend ist das Dekor aber diesmal nicht. Um die vier Wände des ersten Saales zieht sich ein Fries von etwa zwanzig „Lebensbildern" des als Landschafter nicht uninteressanten Norwegers Eduard Munch, welche in einzelnen Szenen das „Keimen, Blühen und Vergehen der Liebe, die Lebensangst und den Tod" darstellen sollen. Welch gewaltiges Thema, aber was hat Munch daraus gemacht! Es mag ja Leute geben, denen diese in Zeichnung und Farbe gleich unerfreulichen Zerrbilder noch etwas sagen können. Bis zu dieser Höhe modernen Kunstverständnisses bin ich aber noch nicht vorgedrungen.

Vor wenigen Jahren tobte in der Schweiz der Streit um den Genfer Ferdinand Hodler, dessen Freskenentwürfe für das Züricher Landes-Museum von dessen größerem Theile der Bevölkerung energisch zurückgewiesen wurden. Ich weiß nicht, ob Hodlers dekoratives Gemälde „Wilhelm Tell nach dem Tode Geßlers" mit zu dem Cyklus dieser Entwürfe gehörte, glaube es aber kaum, denn in der Ablehnung dieser komisch-pathetisch einherschreitenden Heldengestalt hätten sich seine Landsleute wohl als „ein einig Volk von Brüdern" gezeigt.

Die genannten Werke werden dem Sezessionsbesucher keine großen Schwierigkeiten machen, aber nun ragt als gefährliche Klippe in der Mitte des Saales ein Gypswerk empor, an dem man sich nicht vorbeidrücken kann. Hier heißt es Stellung nehmen und Farbe bekennen, so gut, wie das bunte Ding selbst, welches sich uns dort als „Modell zu Klingers Beethoven" vorstellt. Nur hartgesottenen Heuchlern, gedankenlosen Nachbetern und wohl auch einer großen Gemeinde von der modernen Klingermanie angesteckten „betrogenen Betrüger" geht hier das „Genial" und „Entzückend" noch glatt von den Lippen; der ernste Mensch aber empfindet diesem Bildwerke gegenüber doch große schwere Bedenken.

Ein Gypsmodell ist kein Monument und seine bunte Bemalung wird nie den Eindruck von kostbaren Materialien, von Gold, Elfenbein und farbigen Marmorsorten hervorrufen können. Aber etwas von dem Geiste seiner vielbesprochenen Schöpfung glaubte Klinger doch wohl auch durch das Modell dem Beschauer vermitteln zu können, sonst hätte er es nicht nach Berlin gesandt. Zudem kommen unserer Anschauung zahlreiche an andern Orten ausgestellte Photographien aller Ansichten und Einzelheiten des Originals zu Hilfe.

Einem Künstler wie Klinger gegenüber sind Witzeleien nicht angebracht; seine ernstgemeinten Werke fordern ein ernstes Urtheil. Dieses ist nun freilich vor dem in seinem Material und dessen Bemalung unendlich gewöhnlich wirkenden Modell schwer zu gewinnen.

Aber daß die Lösung der gewaltigen Aufgabe, welche sich der Künstler gestellt hatte, eine gesuchte und wenig befriedigende ist, steht ebenso fest, wie, daß der bunte prächtige Materialaufwand die Monumentalität beeinträchtigt und der Skulptur eine unruhige Wirkung verleihen muß.

Ein Marmorblock aus einem Stück und Guß, aus dem ein Meister seinen genialen Schöpfungsgedanken herausgehauen hat, wird uns immer mehr imponiren, als die noch so geschickt zusammengesetzte Komposition aller möglichen buntschillernden Mineralien und Erze. Solch Stückwerk war von jeher in Zeiten der Dekadence beliebt, in welchen die Bildhauer nichts Neues mehr zu sagen wußten und in welchen man die Begriffe „Schönheit" und „Pracht" verwechselte.

Freilich hat man den chryselephantinen Zeus von Olympia für Klinger ins Feld geführt, aber kein modernes Auge hat das Gold-Elfenbeinwerk des Phidias, diese Schöpfung naiver hellenischer Prunkliebe, je erschaut und dann handelte es sich bei diesem Götterbilde auch um so kolossale Dimensionen, daß da die Wucht der Erscheinung unmöglich zu ertödten war.

Aber auch mit einer anderen weltberühmten Sitzfigur, der Mosesstatue aus San Pietro in Vincoli, hat man den Beethoven verglichen.

Und da wäre es doch an der Zeit, die hochgehenden Wogen der Klinger-Schwärmerei ein wenig einzudämmen und solchen Phantasieblüthen moderner Journalistik gegenüber die Thatsache auszusprechen, daß Max Klinger, unbeschadet des Respekts, den wir von seinem Künstlerthume hegen, weder ein Phidias noch ein Michelangelo ist, wenngleich er dem letztgenannten Sculptor immer noch wesensverwandter ist und näher steht, als ein anderer zeitgenössischer Bildhauer, den man in neuerer Zeit mit dem großen „Vater des Barock" zusammengenannt hat.

So sieht es im ersten Saale der Sezession aus. Die reiche Fülle guter Werke in den anderen Räumen verdient eine eingehende Würdigung, welche ihr bald zu theil werden soll.

Aus Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Die Meisterspiele unter Direktion Angelo Neumanns wurden gestern im Rahmen des Königlichen Schauspielhauses mit einer Aufführung der beiden Fragmente „Esther" von Grillparzer und „Demetrius" von Schiller fortgesetzt. Drei auswärtige Gäste wirkten mit. Sonst unterschied sich die Vorstellung in nichts von den Darstellungen unseres Schauspielhauses. Man wird wohl erst abwarten müssen, was die Meisterspiele besonders Werthvolles bieten werden. Jedenfalls aber steht das Publikum dem Unternehmen sehr sympathisch gegenüber, was auch der gestrige reiche Beifall überzeugend darlegte.

Neues vom Tage.

Bret Harte †.

Der bekannte amerikanische Novellist und Dichter Francis Bret Harte ist gestern in Camberly gestorben. Er gehörte zu den populärsten amerikanischen Erzählern. Sein Leben war ein sehr bewegtes. Im Jahre 1839 geboren, wanderte er 1854 nach Kalifornien aus, wo er in den Goldminen als Lehrer und Expreßbote lebte, bis er 1857 als Setzer bei einer Zeitung in San Francisco eintrat. Für dieses Blatt lieferte er verschiedene Skizzen aus dem kalifornischen Leben und wurde schließlich Mitredakteur, welche Stellung er bald darauf mit der Redaktion einer litterarischen Wochenschrift in San Francisco vertauschte. Im Jahre 1870 wurde er als Professor der neueren Litteratur an der kalifornischen Staats-Universität angestellt, gab jedoch diese Stellung auf und ließ sich als Schriftsteller in New-York nieder. Im Jahre 1877 wurde er zum Konsul in Krefeld ernannt, von wo er 1880 in derselben Stellung nach Glasgow übersiedelte. 1885 verlegte er seinen Wohnsitz nach London.

Eine nette Bande.

M. Triest, 7. Mai. (Privat-Tel.) Hier wurden 4 Seeleute des amerikanischen Kreuzers „Chicago" verhaftet, weil sie betrunken in einem Café Tische und Stühle demolirten und einige Bürger mißhandelten. Sie wurden gegen Kaution freigelassen.

Nachdem eben erst in Venedig mehrere Offiziere desselben Kreuzers wegen ihrer Excesse zu Gefängnißstrafen verurtheilt wurden, wirft diese neue Mittheilung ein merkwürdiges Licht auf die Mannszucht in der amerikanischen Marine.

gangen. Nach dem Entwurf ist zwischen der ersten und zweiten Prüfung ein Vorbereitungsdienst von wenigstens acht Monaten bei dem Amtsgericht und wenigstens zwei Jahren und zehn Monaten bei den Verwaltungsbehörden zurückzulegen. Bisher war eine Beschäftigung von neun Monaten beim Amtsgericht, zwölf Monaten beim Landgericht und mehreren Monaten bei der Staatsanwaltschaft vorgeschrieben.

Das Befinden der Königin Wilhelmina von Holland. Wenn die letzten Nachrichten über das Befinden der Königin auch etwas beruhigender lauteten, so hat trotzdem die trübe Stimmung im Schloß Loo noch nicht nachgelassen. Die Königin ist immer noch außerordentlich schwach und ihr jetziger Zustand giebt noch keineswegs zu der Gewißheit Veranlassung, daß die Genesung in sicherer Aussicht steht. Aus amtlichen Quellen wird übrigens versichert, daß das Gerücht, daß an der Königin eine Operation vollzogen wurde, unbegründet sei. Von privater Seite wird telegraphisch gemeldet, daß die Königin während der letzten Tage sich eine Unvorsichtigkeit zu Schulden hat kommen lassen, welche die letzte Lage hervorgerufen haben. Bei der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin lief gestern folgendes Telegramm von Schloß Loo ein:

„Die Nacht verlief gut. Ernährung und Kraft bleiben günstig. Die Aerzte sind zufrieden."

Die Königin-Mutter und Prinz Heinrich verlassen das Schloß keinen Augenblick. Am Krankenlager weilen die Aerzte Dr. Roessingh und Dr. Pot. Neuerdings wird gemeldet, daß aus mehreren Umständen geschlossen werden kann, daß die Aerzte nunmehr ruhiger den Verlauf der Krankheit abwarten.

Der sozialistische Parteitag war am Sonntag in Brüssel von etwa 700 Delegirten besucht. Nach lebhafter Debatte wurde nach einer dreistündigen Vormittags- und Nachmittagssitzung mit überwältigender Mehrheit eine Tagesordnung votirt, die das Einverständniß des Kongresses mit der Haltung des Ausschusses in den kritischen Apriltagen und in der Frage des Generalstreiks, zum Ausdruck brachte.

Bezüglich der Unruhen in Südrußland stellt sich die russische Regierung nunmehr auf den Standpunkt, alles abzustreiten.

Petersburg, 7. Mai. (W.-T.-B.) Gegenüber der Meldung in einem auswärtigen Blatte über den Beginn des Generalstreiks, das Ankleben von Arbeiteraufrufen und über blutige Zusammenstöße wird von der russischen Telegraphenagentur festgestellt, daß außer den von ihr gemeldeten Kundgebungen weder ein Streik, noch Demonstrationen irgend welcher Art noch auch blutige Zusammenstöße in Petersburg stattgefunden haben.

Anders lauten die von privater Seite kommenden Telegramme, die von einem immer weiteren Umsichgreifen der Bewegung zu berichten wissen.

● **Petersburg**, 7. Mai. (Privat-Tel.) Die russische Bauernbewegung hat auch auf das Gouvernement Woronesch übergegriffen. In diesem Gouvernement liegt das Schloß, welches dem Herzog von Oldenburg, dem Schwager des Zaren, gehört. Das Schloß ist von den Bauern arg verwüstet worden. Militär ist zur Unterdrückung der Unruhen abgegangen.

Parlamentarisches.

Der Reichstag hat sich gestern Nachmittag auf die Dauer von vier Wochen, also bis zum Dienstag, den 3. Juni, vertagt.

Die Zolltarifkommission hatte gestern eine bewegte Petroleumdebatte, nach der schließlich die Regierungsvorlage angenommen wurde. In einer Resolution wird die Regelung der Petroleumfrage durch ein Spezialgesetz gefordert, wozu die Regierung sich bereit erklärte. Die nächste Sitzung der Kommission wird am 27. Mai abgehalten.

Die Zuckersteuerkommission des Reichstages, welche sich gestern Nachmittag konstituirte, wählte den Abgeordneten Gös von Oldenburg zum Vorsitzenden. Die Berathungen beginnen am 27. Mai.

Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses erklärte die Wahl des Abgeordneten von Alten (sächsisch-schleswigholsteinischer Wahlkreis) einstimmig für ungültig.

Die Garantievorlage für die ostafrikanische Eisenbahn ist gestern in der Budgetkommission mit 14 gegen 10 Stimmen angenommen mit der Zusatzbestimmung, daß die Antheile zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden und von den 10¾ Prozent übersteigenden Mehrerlös drei Viertel an den Baufonds der Gesellschaft abzuführen sind.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** wohnte gestern auf dem Tempelhofer Felde militärischen Uebungen bei. Am Abend weilte er beim Reichskanzler und reiste um 11¾ Uhr mittelst Sonderzuges nach Straßburg, von wo er sich heute nach der Hohkönigsburg und später nach Wiesbaden begiebt.

— Die **Kaiserin** reiste gestern Abend 8 Uhr nach Badenweiler ab.

Ausland.

— Wie aus Wien berichtet wird, traf der **russische Kriegsminister Kuropatkin** gestern in Lomza ein, um die Festungen in Russisch-Polen zu inspiziren. Die Reise hängt mit der Spionage-Angelegenheit des Obersten Grimm zusammen.

— Der **Schah von Persien** ist in Baku eingetroffen.

— Die Nachricht von einem Besuch **König Victor Emanuels** in Wien wird dementirt.

— Die **bulgarische Sobranje** ist am Montag vom Fürsten eröffnet; in der Thronrede wurden die guten Beziehungen zu Rußland besonders hervorgehoben.

Heer und Flotte.

Ein großes zehntägiges Landungsmanöver findet im Juni von Borkum aus in Gegenwart des Kaisers und unter Theilnahme der Infanterie-Regimenter Nr. 78 und 91 abgehalten werden.

Der Kreuzer „Vineta" erhält in Newport-News (Virginia) eine umfangreiche Reparatur. Der Marinebaurath Fritz wurde zur Leitung der Arbeiten nach Nordamerika kommandirt mit der Weisung, sofort abzureisen.

Prinz Heinrich von Preußen ist mit dem Geschwader gestern Nachmittag in Eckernförde eingetroffen.

Das Kanonenboot „Panther" ist gestern Mittag auf der Fahrt zur Ausstellung in Düsseldorf von Danzig in Kiel eingetroffen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Seeadler" und S. M. Tpbbt. „S 90" sind am 3. Mai in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Bussard" ist am 4. Mai in Chiakwan (Nanking) eingetroffen. S. M. S. „Hertha" ist am 4. Mai von Kobe (Japan) nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Jaguar" ist am 4. Mai in Nanking angekommen. S. M. S. „Kaiserin Augusta" mit S. M. Tpbbt. „S 91" und „S 92" sind am 4. Mai in Messina eingetroffen und gehen am 10. Mai von dort nach Lissabon in See. S. M. S. „Hansa" mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, ist am 4. Mai in Tamsui eingetroffen und am 5. Mai nach Tsingtau gedampft. S. M. S. „Vineta" begiebt sich zur Vornahme von Reparaturen am 10. Mai von Havana nach Newportnews, woselbst auch während des hierdurch beanspruchten Aufenthalts der Besatzungswechsel stattfindet. S. M. S. „Ziethen" ist am 5. Mai von Esbjerg wieder in See gegangen. S. M. S. „Bremse" ist am 2. Mai in Wilhelmshaven eingelaufen. S. M. S. „Freya" ist am 3. Mai in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. Der Transportdampfer „Main" mit der Ablösung für die Schiffe in Ostasien hat am 3. Mai von Bremerhaven die Ausreise angetreten. Eintreffen in Tsingtau soll fahrplanmäßig am 14. Juni, das Wiedereintreffen in Bremerhaven am 8. August erfolgen. Poststation für S. M. S. „Ulan" ist vom 6.—9. Mai Cuxhaven, vom 10.—12. Mai Brunsbüttelkoog, vom 13. Mai ab Kiel. Poststation für S. M. S. „Hay" ist vom 6.—8. Mai Cuxhaven, dann Kiel. Poststation für S. M. S. „Panther" ist bis auf Weiteres Kiel. Poststation für S. M. S. „Ziethen" ist bis zum 7. Mai Cuxhaven, vom 8.—10. Mai Emden, vom 11. Mai ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven. S. M. S. „Thetis" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral Geißler an Bord, am 5. Mai in Hankau angekommen und geht am 8. Mai nach Wusung in See. Der Dampfer „Karlsruhe" ist mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See Prentzel, am 5. Mai in Southampton eingetroffen und an demselben Tage nach Genua weitergegangen. S. M. S. „Hay" geht am 6. Mai von Kiel nach Cuxhaven und kehrt am 9. Mai nach Kiel zurück. S. M. Tpdbt. „D 3" der V. Torpedobootsdivision (Res.) ist am 5. Mai von Kiel nach der Bantry-Bai in See gegangen.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Der gestrige zweite Hoppegartener Renntag lief seinem Vorgänger in sportlicher Beziehung weitaus den Rang ab. Denn den bescheidenen Konkurrenzen des ersten Tages standen diesmal Zuchtprüfungen von Klasse gegenüber. Das erste Rennen gab zu einem Protest Anlaß, da „Astracos" vom Sieger gekreuzt sein wollte. Der Protest wurde jedoch zurückgewiesen. Die klassische goldene Peitsche schrumpfte zu einem Match zusammen, aus dem wider Erwarten „Bärenhäuter" als Sieger hervorging. Das große 10 000 Mk. Handicap wurde von einem Feld von 14 Pferden bestritten. Das Rennen spitzte sich zu einem scharfen Finish zu, in dem M. T., die in den Wetten wenig angefaßt war, Siegerin blieb. Die beste ältere Klasse erschien im Staatspreis 3. Klasse am Ablauf. Der Lehrter Stall des Herrn Manske feierte hier einen leichten Erfolg gegen den Favorit „Ordonnanz".

1. **Jungfern-Rennen.** Klubpreis 3000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. E. Walter's „Repnitz", 2. „Astracos", 3. „Bellinzona". Tot. 28:10. Platz 24, 29, 24:20. Acht liefen.

2. **Goldene Peitsche und Staatspreis** 4000 Mk. Distanz 1200 Meter. Hrn. A. Müntmann's „Bärenhäuter". Tot. 17:10. Zwei liefen.

3. **Großes Hoppegarter Handicap.** Klubpreis 10 000 Mark. Distanz 1600 Meter. 1. Herren C. v. Lang-Puchhof und A. v. Schmieder's „Le Sancy", 2. „Bonito", 3. „Carbonaro". Tot. 122:10. Platz 56, 33, 50:20. Vierzehn liefen.

4. **Balbeck-Rennen.** Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1100 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's „Banditenkind", 2. „Doppeladler", 3. „Nitrolith". Tot. 56:10. Platz 48, 50:20. Sechs liefen.

5. **Sperber-Rennen.** Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Chrysopras", 2. „Sums", 3. „Prahlhans". Tot. 24:10. Platz 27, 32:20. Fünf liefen.

6. **Ausmärker-Rennen.** Klubpreis 2000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. v. Kalckreuth's „Donatello" (Hr. M. Lücke), 2. „Ricarda" (Hr. W. Pasch), 3. „Betschwester". Tot. 23:10. Platz 24. 23:20. Sechs liefen.

7. **Staatspreis III. Klasse.** 4500 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Slanderer", 2. „Ordonnanz". Tot. 44:10. Platz 48, 32:20. Vier liefen.

* * *

Rennen zu Mannheim.

Dienstag, den 6. Mai.

Auch der dritte Tag des Mannheimer Meetings war vom Publikum überaus zahlreich besucht. Großherzog und Großherzogin von Baden erschienen auf dem Rennplatze. Nach der Badenia-Steeple-Chase wurde dem siegreichen Reiter Herrn Höpker vom Großherzog der Ehrenpreis persönlich überreicht. In den einzelnen Konkurrenzen blieben siegreich: Luisenpark-Jagd-Rennen Lt. Graf O. Almeida's (1. bayr. Ul.) „Jenny" (Lt. Frhr. v. Stein (14. Hus.) Tot.: 86:10. Schloßgarten-Jagd-Rennen. Lt. v. Kayser's (13. Hus.) „Bigarreau" (Bes.) Tot.: 25:10. Maimarkt-Flach-Rennen. Hrn. H. Suermondt's „Wahrhaftig" (Lt. Suermondt). Tot.: 19:10. Jubiläums-Badenia-Preis. Hrn. E. Höpker's „Balrath" (Bes.) Tot.: 59:10. Preis vom Schwarzwald. Lt. Frhrn. v. Stein's (14. Hus.) „Saône" (Bes.) Tot.: 19:10. Preis von der Pfalz. Major Kimmerle's „Proto" (Lt. v. Bachmayr (Leib-Gde.-Hus.) Tot.: 22:10.

Wegen des Himmelfahrt-Festes erscheint unsere nächste Nummer am Freitag Nachmittag.

Lokales.

Geländeaustausch und Areal für Kleinwohnungen.

Schon seit Wochen spielt die Bebauung des Terrains südlich der Schichauwerft in der öffentlichen Erörterung eine wesentliche Rolle, haben doch auch zwei Bauvereine gern einem Anerbieten der Stadt, dieses ihrem Zweck außerordentlich günstig gelegene Terrain zur Errichtung von Häusern mit kleineren Wohnungen zu benutzen, gern dankbar Folge gegeben.

Wie das Terrain in den Besitz der Stadt gelangt war, darüber bestanden im Allgemeinen nur Vermuthungen. Jetzt liegt nun eine umfangreiche Vorlage des Magistrats an die Stadtverordneten vor, welche über die Angelegenheit volle Aufklärung bringt, zugleich aber auch in interessanter Weise in die Gestaltung der Hafenverhältnisse an der Schuitenlake eingreift.

Der Antrag des Magistrats lautet:

Die Stadtverordneten-Versammlung wolle uns ermächtigen:

1. die beiden am rechten Weichselufer oberhalb Weichselmünde zwischen dem ehemaligen Pawlowski'schen Holzfelde und der ehemaligen Redoute Hamberger gelegenen Grundstücke, nämlich
   a) das Grundstück des Meiereibesitzers Erdmann, mit einem Flächeninhalt von 8600 Quadratmeter für 35 000 Mk.,
   b) das Grundstück des Restaurateurs Zilian, mit einem Flächeninhalt von 3070 Quadratmeter für 65 000 Mk.

   mit etwa 3000 Mk. Nebenkosten an Provision, Stempel und Gerichtskosten zu kaufen und der Reichsmarine-Verwaltung gegen das Festungsgelände „am Stiftswinkel" (zwischen der Straße Am Olivaerthor, der Schichaugasse, der Schichauwerft und der verlängerten Straße Am Holzraum) mit einem Flächeninhalt von ca. 13 000 Quadratmeter unter der Bedingung in Tausch zu geben,

   daß die Reichsmarine-Verwaltung dauernd darauf verzichtet, längs des Forts Kronprinz Liegeplätze für ihre Fahrzeuge einzurichten, wenn ihr zu diesem Zweck eine 30 Meter breite Wasserfläche längs ihres Ufergeländes unterhalb des Forts Kronprinz überlassen wird;
2. das durch diesen Tausch erworbene Festungsgelände „am Stiftswinkel" nach bebauungsfertiger Einrichtung zum Zwecke der Bebauung mit Kleinwohnungen für Beamte und Arbeiter an gemeinnützige Baugesellschaften oder an Behörden zu einem Preise zu verkaufen, der die durch den Erwerb und die Einrichtung entstandenen Kosten deckt;
3. die durch die vorbezeichneten Geschäfte erwachsenden Ausgaben und Einnahmen beim Entfestigungs-Fonds zu verrechnen.

Die sehr umfangreiche Begründung weist zunächst darauf hin, daß das obenerwähnte Terrain am Olivaerthor vom Reichsmilitärfiskus an die Reichs-Marineverwaltung übergegangen ist, gleich dem Fort Kronprinz und dem damit durch einen gedeckten Gang verbundenen Fort Hamberger, oberhalb Weichselmünde. Auch das zwischen diesen beiden Festungswerken liegende ehem. Pawlowski'sche Grundstück ist von der Eisenbahnverwaltung an die Marineverwaltung übergegangen, die nun ein wesentliches Interesse daran hat, auch die beiden übrigen, den Zwischenraum an der Weichsel mit ausfüllenden Grundstücke (Erdmann und Zilian) gleichfalls zu bekommen, um die Uferfläche für Zwecke der Kriegsmarine ausnützen zu können. Sie ist daher bereit, für diese Grundstücke den Theil Festungsgelände „am Stiftswinkel", der im Antrag des Magistrats näher bezeichnet ist, in Tausch zu geben.

Der Magistrat sagt dann weiter u. a.:

„Wir haben geglaubt, der Reichsmarineverwaltung unsere Unterstützung in der Verfolgung ihrer Ziele gewähren zu sollen, weil wir dadurch nicht allein dem allgemeinen Interesse an der Stärkung der deutschen Flotte dienen, sondern gleichzeitig die Gestaltung der Danziger Marineanlagen in einer für die Handelsschifffahrt günstigen Weise beeinflußen und dem städtischen Gemeinwohl auf dem Gebiet des Wohnungswesens einen Dienst leisten können, um den wir uns lange vergeblich bemüht haben.

Was das erstere Ziel anbelangt, so hat es uns ja seit Beginn der Verhandlungen über den Ausbau der Schuitenlake schmerzlich berühren müssen, daß deren untere Einfahrt durch das marinefiskalische Fort Kronprinz flankirt wird und der Gefahr ausgesetzt ist, durch Uferanlagen und Schiffsliegeplätze der Marine eingeengt zu werden, ohne daß vielleicht seitens der zum Schutze der Hafeninteressen berufenen Behörden erfolgreich Widerstand geleistet werden kann. Durch die von uns zu unterstützende Arrondirung ihres Uferbesitzes nach Weichselmünde zu gewinnt die Reichsmarineverwaltung so viel Wasserfront und Ufergelände, daß sie auf eine Ausnutzung des Ufers bei Fort Kronprinz in der angedeuteten Weise verzichten kann. Daß ein solcher Verzicht vertragsmäßig festgelegt wird, fordern wir als Bedingung.

Abgesehen hiervon dient der Ankauf der beiden Grundstücke bei Weichselmünde für uns als Mittel zum Zweck der Erlangung des Festungsgeländes „Am Stiftswinkel". Der für sie zu zahlende Kaufpreis nebst den Nebenkosten kommt also für uns als Kaufpreis für dieses Festungsgelände in Betracht. Unzweifelhaft ist der für das Erdmann'sche Grundstück geforderte Preis von 35 000 Mk. ein hoher und der für das Zilian'sche Grundstück geforderte Preis von 65 000 Mk. ein noch höherer; indessen ist eine Anstellung der Grundstücke selbst zu diesen Preisen nur durch vielfache Vermittelung und durch langwierige Verhandlungen zu erlangen gewesen.

Da das Erdmann'sche Grundstück nur bis zum 1. April ds. Js. angestellt war, so haben wir das Grundstück bereits auf eigene Verantwortung vor dem 1. April ds. Js. für 35 000 Mk. gekauft, nachdem wir uns zuvor des persönlichen Einverständnisses der Herren Vorsteher der Stadtverordneten-versammlung mit diesem Schritte versichert hatten.

Das Zilian'sche Grundstück ist für den Preis von 65 000 Mk. bis zum 1. Juli ds. Js. angestellt, daher muß bis zu diesem Zeitpunkt die Entscheidung über seinen Ankauf fallen."

Weiter wird in der Begründung ausgeführt, daß die Marineverwaltung ohne Erörterung über die Bodenwerth-Verhältnisse die Areale auszutauschen geneigt ist. Der Stadt würde auf diese Weise das Areal „Am Stiftswinkel" auf 103 000 Mk. zu stehen kommen, wozu noch etwa 90 000 Mk. für Anschlußleitungen, Straßenanlagen u. s. w. treten, sodaß der Quadratmeter Baugelände auf etwa 17 Mk. zu stehen kommen würde, ein Preis, für welchen Terrain, das so viele gute Eigenschaften für den Bau kleiner Wohnungen in sich vereinigt, in Danzig anderweit nicht mehr zu haben ist. Der Spar- und Bauverein und der Wohnungsverein haben sich denn auch grundsätzlich bereit erklärt, das Gelände „Am Stiftswinkel" zu einem die Selbstkosten der Stadt deckenden Preis antheilig zu kaufen und mit Kleinwohnungen zu bebauen, wenn ihnen die nöthigen Baugelder zu billigem Zinsfuß zur Verfügung gestellt werden. In dieser Hinsicht hat der Magistrat bereits Schritte gethan, die voraussichtlich zu befriedigendem Ziele führen werden.

Die Begründung sagt schließlich:

„Wir würden den Abschluß der Verhandlungen mit den Bauvereinen abgewartet und der Versammlung gleichzeitig mit unserem eingangs gestellten Antrage vorgelegt haben, wenn nicht die für den Ankauf des Zilian'schen Grundstücks gestellte Frist uns zu einer baldigen Entschließung nöthigte. Aber auch so glauben wir auf die beantragte Ermächtigung zum Abschluß der schwebenden Verhandlungen rechnen zu dürfen. Sollten wir den Ankauf des Zilian'schen Grundstücks und den Geländeaustausch mit der Reichsmarine-Verwaltung ausführen müssen, bevor der Weiterverkauf des einzutauschenden Festungsgeländes an die Bauvereine spruchreif ist, und sollte dann der unerwartete Fall eintreten, daß dieser Weiterverkauf in der geplanten Art nicht zu Stande kommt, so würde dennoch u. A. der Erwerb des Festungsgeländes am Stiftswinkel für den Preis von 103 000 Mk. kein riskantes Geschäft sein, vielmehr würde mit ziemlicher Sicherheit darauf gerechnet werden können, daß wir in der Lage sein würden, durch eine Parzellirung und einen Verkauf des Geländes an Privatunternehmer zu beliebiger Verwerthung unsere Selbstkosten einzubringen.

Ob darüber hinaus noch ein nennenswerther Gewinn für die Kämmerei zu erzielen sein würde, mag dahingestellt bleiben. Auch wenn dies nicht anzunehmen ist, glauben wir das beträchtliche Maß von Arbeit, das die Durchführung der Sache erfordert, aufwenden zu sollen, weil einstweilen die besten Chancen für das Zustandekommen eines Bebauungsprojekts vorhanden sind, das eine erhebliche Leistung auf dem Gebiet der Wohnungsfürsorge darstellen würde."

Eine angefügte „Ueberschlägliche Kosten- und Rentabilitäts-Berechnung für die Bebauung des Festungsgeländes" am Stiftswinkel zwischen den Straßen „Schichaugasse" und „Am Holzraum" nimmt an, daß auf dem ganzen Gelände 20 Häuser mit Kellergeschoß, Erdgeschoß, 2 Obergeschossen und theilweise ausgebautem Dachgeschoß errichtet werden. Die Baukosten eines Hauses stellen sich auf etwa 56 000 Mk. Jedes Haus soll 6 Wohnungen mit Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum Preis von monatlich 20 Mk., eine gleichartige Wohnung im Dachgeschoß zum Preis von 18 Mk. und 12 Wohnungen aus Stube, Küche und Zubehör für 16 Mk. monatlich, soll also in 9 Jahre 3960 Mk. Miethe einbringen. Die Gesammtkosten würden sich auf 1 286 440 Mk. belaufen und sich mit rund 6,15 Prozent verzinsen.

* **Himmelfahrt.** Es liegt in dem eigenthümlichen, träumerischen, tiefen Gemüthe des Deutschen, daß er so hängt an der Natur, daß er er so mit ihr lebt, daß er sich in sie vertieft, wie wohl kein Sohn eines anderen Volkes. Und auch das liegt in seiner Eigenthümlichkeit, daß er in allen Jahreszeiten seine Seele reden hört und daß er in allen Festen der Natur ein Symbol sieht. Himmelfahrt! Die Natur ist aufgewacht, Ostern ist vorüber. Wir wissen, daß die Sonne höher und höher steigt, daß sie den Saft der Erde bereits in die äußersten Spitzen der Bäume gelockt hat. Alles bricht auf. In dieser Gewißheit findet der Deutsche auch in dem Mysterium der Himmelfahrt ein Symbol. Er sagt: Alles Sprießen und Grünen, aller Frühlingszauber soll nicht nur unsere Seele öffnen, sondern es soll ihr die Leichtigkeit geben, daß sie sich über die Erde erhebt und ihren Flug nimmt in die idealen Höhen des Gedankens. So weitet sich selbst der wunderbare Abschluß des Erdenlaufes Christi aus zu etwas Allgemeinmenschlichem. Der Bann des Winters ist von den Menschen genommen, von der Natur, so möge er auch von den Seelen genommen sein. Schwung, adliger Lebensmuth gehe wieder durch seine Gedanken. Gen Himmel fahren sollen auch seine Gefühle. — Unser nordischer Frühling ist blasser und schwächer wie der im mittleren Deutschland, er wirkt nicht so übermächtig. Er sprengt die Ketten nicht auf ein Mal. Aber er wirkt doch. Haben wir auch jetzt noch nicht die Thäler voll Blüthen und Duft, schimmern die Berge auch noch nicht von neuem Grün, so blühen in den Wäldern doch schon längst die Anemonen, auf den Hängen duftet das Veilchen und Tausendschönchen und Gänseblümchen färben die Wiesen. Frisch und hell singt der Buchfink in den kahlen Bäumen das Lied und die Meise zwitschert fröhlicher als sonst. Und wenn die Sonne über dem Lande liegt, dann merkt man ihren guten Willen und nur den dichten neidischen Wolken, die der kalte Wind über das Meer von Norden herbläst, ist es zu danken, daß die Strahlen nicht so wirken wie sie sollen. Aber getrost! Die Gewißheit, daß der Sommer, die schöne Zeit wo die Welt in Blüthen schwimmt nahe, haben wir alle. Und deshalb sollen wir auch gedenken der Mahnung die uns die Natur zuruft: Himmelfahrt!, auf, daß es eine Himmelfahrt sei auch für unser Herz und nicht nur ein schönes, todtes Wort!

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück,** der Sonnabend aus Berlin wieder nach hier zurückkehrt, tritt am 23. d. Mts. einen sechswöchentlichen Erholungsurlaub an.

* **Personalie bei der Justizverwaltung.** Der Gerichts-Assessor Dr jur. Heinrich Sachsenhaus in Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Danzig und dem Landgericht daselbst zugelassen worden.

Bei dem Eisenbahnunfall bei Zschortau

sind, wie jetzt festgestellt ist, außer zwei Todten noch drei Personen schwer verletzt. Diese sind: 1. Karl Wandelt, Rittergutsbesitzer aus der Provinz Posen. Schwere Verletzungen am ganzen Körper. 2. Lilly Mannes, Musiklehrerin aus Freilassing in Bayern (nach anderer Meldung aus Friesing). Bruch des linken Unterschenkels. 3. Charlotte Döring aus Bitterfeld, Bauunternehmerstochter. Schwere Fleischwunden im Rücken.

Unweit der Unglücksstelle hat sich schon einmal, am 22. Juni 1871, eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe ereignet, bei der 18 aus Frankreich heimkehrende Krieger, darunter drei mit dem Eisernen Kreuz, den Tod fanden und 44 zum Theil schwer verwundet wurden. Auf allen Stationen, zuletzt in Leipzig, war damals das Füsilier-Bataillon des 2. Pommerschen Grenadier-Regiments, König Friedrich Wilhelm, jubelnd begrüßt worden und mittels Sonderzuges um 1 Uhr nachts nach Berlin weitergefahren, als sich plötzlich die Lokomotive, ohne daß der Führer es merkte, loslöste und mit Volldampf weiter fuhr. Nachdem der Führer endlich aufmerksam geworden war und seine Lokomotive zum Stillstand gebracht hatte, fuhr der heranrollende Zug auf dieselbe auf und schob die ersten sechs Wagen derart aneinander, daß sie einen einzigen Trümmerhaufen bildeten.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

Compiègne, 7. Mai. (Tel.) Bei dem Eisenbahnunfall bei Moyenneville sind 9 Personen getödtet, 16 schwer verletzt und 40 leicht verletzt worden. Alle sind Belgier. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß der Bahndamm durch Regen aufgeweicht war, wodurch die Entgleisung herbeigeführt wurde.

Paris, 7. Mai. (Privat-Tel.) Zu dem Eisenbahnunglück wird noch berichtet: Der Unfall erfolgte gestern Nachmittag 4 Uhr und betraf einen von Amiens kommenden Pilgerzug, der nach Lourdes bestimmt war. Die wenigen herbeigeeilten Aerzte waren außer Stande, allen Verwundeten nur die allerdringendste Hilfe zu leisten. Erschütternd war der Jammer der auf offenem Felde bei naßkaltem Wetter Liegenden. Das mitgebrachte Verbandzeug war meist unbrauchbar.

Unter den Trümmern begraben.

Brüssel, 7. Mai. (Tel.) Einem Telegramm des Petit Bleu aus Charleroi zu Folge ist gestern Abend in Wanfercée-Baulet das Gebäude einer Arbeitergenossenschaft eingestürzt. Bisher wurden 2 Todte und 8 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen, doch dürfte die Zahl der Opfer noch erheblicher sein.

Der Hofopernsänger Ernst Kraus

ist zum badischen Kammersänger ernannt worden.

Unterschlagungen.

Der langjährige Expeditionschef des „Wiesbadener Tageblatts" Ebert wurde wegen Unterschlagungen zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Er hat, wie das „B. T." berichtet, nachweislich 20 000 Mk. defraudirt. Nach Ansicht des Staatsanwalts, welcher 6 Jahre beantragte, ist die wirkliche Summe drei- bis viermal so hoch.

Der Ausbruch des Vulkans Montpelen auf Martinique

dauert an; es heißt, daß etwa 150 Personen das Leben eingebüßt haben.

Erdbeben.

Madrid, 7. Mai. (Privat-Tel.) Gestern wurden in ganz Nord-Spanien Erderschütterungen wahrgenommen. Von dem Felsen Mont Juich stürzten Erdmassen ab. Vielfach wurden Gebäude vernichtet. Menschen sind nicht umgekommen.

Bezüglich des Verkaufs ausländischer Lotterieloose in Rußland

macht das russische Ministerium des Innern darauf aufmerksam, daß die Loose, falls dieselben entdeckt würden, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vernichtet werden müßten.

Der Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz

nahm den Antrag an, welcher die Angabe des Ertheilungsdatums auf der Patentschrift empfiehlt, desgleichen einen Antrag, in welchem die Abänderung des § 13 des Waarenzeichengesetzes für augenblicklich nicht wünschenswerth erklärt wird.

In der Nachmittagssitzung wurde beschlossen, die Einführung eines Firmenzeichens zu befürworten, das dem Geschäftsmann für seinen ganzen Geschäftsbetrieb verliehen werden soll. Ein Antrag, die Prüfung der Beschreibung zu den Waarenzeichen für das Patentamt obligatorisch zu machen, wurde auf den nächsten Kongreß vertagt.

Ermordung einer jüdischen Familie.

Dem „Daily Expreß" wird aus Kiew von einer furchtbaren Mordthat berichtet. Einige Bauern aus Tsiboolew haben aus Rache eine ganze jüdische Familie ermordet. Dem Oberhaupt der Familie war ein Stück Land erblich zu lebenslänglichem Gebrauch zugefallen. Dieses Stück Land verkaufte er an einen Bauern, der erst nach dem Kauf merkte, daß er betrogen war, weil ihm das Gesetz den Besitz des Landes verweigerte. Mehrere Bauern thaten sich darauf zusammen und schlachteten die ganze jüdische Familie ab, nachdem sie sie vorher auf die fürchterlichste Weise gefoltert hatten, um zu erfahren, wo das Geld verborgen wäre. Einer der Töchter waren die Augen ausgedrückt und die Hände abgehackt worden. Die Mörder sind verhaftet.

Nette Zustände in Berlin.

Nachdem eben erst umfangreiche Unterschlagungen in der Berliner städtischen Sparkasse festgestellt sind, liegt heute wieder eine Defraudation vor. Der Buchhalter der Berliner städtischen Gaswerke, Thilo, zog in der vorigen Woche für die Gaswerke 5200 Mark ein, führte das Geld aber nicht an die Kasse ab. Seit gestern Nachmittag ist er verschwunden; ob er weitere Summen unterschlagen hat, muß sich erst ergeben.

* **Probefahrt des „Nowik".** Der auf der Schichauwerft erbaute russische Kreuzer „Nowik", der ja die Aufmerksamkeit der gesammten Schiffsbauwelt auf Danzig lenkte, machte gestern mit seinem Kommando an Bord eine längere Uebungsfahrt in See, bei welcher eine Geschwindigkeit von 25 bis 26 Knoten gelaufen wurde. Da der Kronstädter Hafen demnächst vom Eise frei sein wird, so wird das Schiff in allernächster Zeit dort hinfahren.

* **Technische Hochschule in Danzig.** Der Geh. Regierungsrath Professor A. Riedler-Charlottenburg sendet uns den Entwurf einiger Ausführungen, die er voraussichtlich heute bei der Berathung des Kultusetats im Herrenhaus halten wird. In diesem Entwurf sind auch einige Bemerkungen über unsere technische Hochschule enthalten, welchen neben vielem Treffenden doch auch manche Punkte inne wohnen, die wir nicht als richtig anzuerkennen vermögen. Zunächst meint Herr Riedler, daß die neue Hochschule kaum im Jahre 1904 eröffnet werden könne. Daß diese Ansicht nicht zutreffend ist, davon wird sich Jeder überzeugen können, welcher sich einmal die Mühe gemacht hat, den Neubau zu besichtigen. Das Bauterrain ist tadellos; die Fundamentirung des Hauptgebäudes ist ohne die geringste Schwierigkeit ausgeführt worden, und es ist kaum anzunehmen, daß für die verhältnißmäßig kleinen Nebengebäude andere Verhältnisse eintreten werden. Wir können deshalb die Befürchtung, daß die Hochschule nicht rechtzeitig fertig werden wird, nach dem bisherigen Verlaufe des Baues für unbegründet erklären.

Weiter meint der Herr Professor, es wäre richtiger, mit dem lebendigen Theile der Hochschule zu beginnen: mit dem Unterricht, hervorragende Lehrkräfte zu berufen und zunächst in gemietheten Räumen den Unterricht ins Leben zu rufen und die Lehrmittel planmäßig zu schaffen. Mit den bisherigen Zinsen des Baukapitals könnten alle Lehrkräfte und Lehrmittel überreichlich bezahlt und zu fruchtbringender Wirkung gebracht werden, und später könnte doch, und zwar im Einvernehmen mit den Lehrern und den thatsächlichen, genau bekannten Bedürfnissen, der Staatsbau in jedem gewünschten Prunk ausgeführt werden. Das wäre außerdem billiger und es würde eine Reihe von Nachtragsforderungen für Umänderungen von Unzweckmäßigkeiten entfallen. Das klingt zwar recht schön, aber Herr Professor Riedler kennt doch wohl unsere Verhältnisse recht wenig. Aus den Verhandlungen in der Stadtverordnetenversammlung ist bekannt, wie sehr unsere höheren und mittleren Schulen unter dem Mangel an Raum zu leiden haben und deshalb hat trotz der ungünstigen Finanzlage die Vorlage des Magistrats betreffend den Bau einer höheren Schule die einstimmige Zustimmung der Stadtverordneten gefunden. Wo sollen unter diesen Umständen die Hochschülern Unterhergenommen werden, in denen der Hochschulunterricht erteilt werden kann? Sollen wir etwa hier in Danzig für die Studenten fliegende Klassen einrichten, wie sie zur Schande für Berlin in der Hauptstadt des deutschen Reiches seit Jahren bestehen? Dagegen müssen wir uns ganz entschieden verwahren, und so sehr wir uns auch darüber freuen, daß unsere Stadt wiederum, wie vor Jahrhunderten, eine Hochschule in ihren Mauern haben wird, so werden wir doch mit Geduld so lange warten, bis wir den Studenten auch würdige Unterrichtsräume darbieten können.

Herr Professor Riedler führt weiter aus, daß die Entwicklung der Danziger Hochschule nur sehr langsam erfolgen werde. Das mag richtig sein, aber jedenfalls würde dieser Entwicklungsgang noch mehr verlangsamt werden, wenn die Unterrichtsverwaltung die neue technische Hochschule eröffnen würde, bevor der Bau fertiggestellt ist. Wir müssen aber abwarten, ob unsere neue Hochschule sich so langsam entwickeln wird, wie z. B. Aachen. Jedenfalls sind wir uns darüber klar, daß eine überstürzte Eröffnung uns keinen Segen bringen wird.

* **Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik, Aktiengesellschaft Danzig-Schellmühl.** Wie wir dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht für 1901 entnehmen, ist die im September 1901 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um höchstens 500 000 Mk. mit dem Ergebniß durchgeführt worden, daß 432 000 Mk. Vorzugsaktien gezeichnet und auf 138 000 Mk. alte Aktien das Bezugsrecht nicht ausgeübt wurde. Diese 138 000 Mk. sind im Verhältniß von 2:1 zusammengelegt und demzufolge das Aktienkapital um die Hälfte des Nennbetrages dieser Aktien, also um 69 000 Mk. herabgesetzt worden. Das Gesammtkapital besteht nunmehr aus: 931 000 Mk. Stammaktien und 432 000 Mk. Vorzugsaktien und beträgt in Summa 1 363 000 Mk. Die im vorjährigen Bericht ausgesprochene Erwartung, daß die Gesellschaft durch die vorgenommene Erhöhung des Aktienkapitals in die Lage versetzt werden würde, den Geldbedarf einschl. der Betriebsmittel aus eigenem Vermögen decken zu können, hat sich leider nicht erfüllt. Die Fertigstellung der Fabrik schob sich länger hinaus, als angenommen war, und die Inbetriebsetzung fiel dann in die Zeit des stärksten wirthschaftlichen Niederganges, der namentlich auf den Absatz von Nieten außerordentlich hemmend wirkte. Aus diesen Gründen war es einerseits unmöglich, die großen Eisenvorräthe nennenswerth aufzuarbeiten, andererseits ist man nach wie vor gezwungen, Bankierkredit in Anspruch zu nehmen. Alles wirkte zusammen, um das erste Betriebsjahr ungünstig zu beeinflussen. Die Inbetriebsetzung der Fabrik, welche sich bis zum Juni verzögerte, war mit großen Schwierigkeiten verknüpft und konnte nur ganz allmählich vorgenommen werden, da naturgemäß die vorhandenen Arbeitskräfte die volle Ausnutzung der Maschinen nur nach und nach gestatten. Der Absatz bewegte sich aus diesem Grunde in den minimalsten Grenzen und wurde noch dadurch beschränkt, daß das Lager in Schrauben und Muttern vervollständigt werden mußte. Es ist der Gesellschaft daher ein sehr beträchtlicher Fabrikationsverlust entstanden. Erfreulicherweise sind jetzt in der Schraubenbranche die Aussichten besser geworden. Die Eisenpreise sind wesentlich in die Höhe gegangen, so daß das Geschäft auf bessere Zeit hoffen darf. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 178 919,83 Mk. ab, welcher vorgetragen werden soll. Außerdem schlägt der Vorstand vor, von Abschreibungen gänzlich abzusehen. Die ordentliche Generalversammlung findet heute statt.

* **Auszeichnung.** Der Hebeamme Frau Henriette Gohn in Danzig-Stadtgebiet wurde in Anerkennung vierzigjähriger treuer Ausübung ihres Berufes von der Kaiserin eine goldene Brosche verliehen.

* **Ferienkolonien und Badefahrten.** Der Verein für Ferienkolonien und Badefahrten giebt soeben den Bericht über die Ferienkolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder im Jahre 1901. Aus dem Bericht leuchtet die segensreiche Thätigkeit des so gemeinnützigen Vereins heraus. Wir entnehmen demselben Folgendes:

In unsern Bestrebungen, die seit länger als zehn Jahren darauf gerichtet sind, armen kränklichen Kindern die Wohlthat eines Ferienaufenthalts im Walde oder an der See zu gewähren oder solche Kinder wenigstens durch Seebäder zu kräftigen, hat sich auch in dem letzten Jahre nichts geändert. Wohl aber haben wir es für zweckmäßig erachtet, unserer bisher als Komitee bestehenden Vereinigung die festere Form des Vereins zu geben und diesen Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen, um so die Rechtsfähigkeit eines eingetragenen Vereins auch bei der Verwaltung unseres Vermögens und bei der Annahme der uns zugedachten Zuwendungen zu genießen.

Auf dem Gebiete der Sommerpflege selbst haben wir, obwohl der Stand unserer Mittel es eigentlich nicht gestattete, doch in gutem Vertrauen auf die Unterstützung weiterer Kreise, die unsere Arbeit auch bisher immer gefördert hatten, es gewagt, neben den bestehenden Kolonien eine neue (sechste) Kolonie und zwar für 22 Knaben auszusenden.

Danach stellt sich der Umfang unserer Sommerpflege folgendermaßen:

Es waren von Seiten der Schulleiter und der Vorstände der Kinderhorte im Ganzen 80? Kinder für die verschiedenen Zweige der Sommerpflege (Kinderheilstätte, Ferienkolonien, Badefahrten) in Vorschlag gebracht. Auf Grund der ärztlichen Untersuchungen, die am 15. Mai und am 4., 7., 8. Juni 1901 stattfanden, wurden von diesen 467 Kinder (gegen 447 im Vorjahre) zur Berücksichtigung ausgewählt und in Pflege genommen.

Von diesen haben wir der Kinderheilstätte in Zoppot 14 Kinder wie im Vorjahre überweisen dürfen und zwar wieder durch freundliches Entgegenkommen des Bezirksvereins Danzig für Kinderheilstätten zu dem niedrigen Satz von 5 Mk. pro Kind und Woche.

Wir dürfen hier nicht unerwähnt lassen, daß der Magistrat ebenso wie in früheren Jahren auch 1901 22 leidende Kinder außerdem auf je 6 Wochen der Kinderheilstätte überwiesen hat.

Es wurden, wie schon oben bemerkt, 6 Ferienkolonien gegen 5 im Vorjahre) ausgesandt und zwar für die Zeit der Schulferien vom 29. Juni bis 27. Juli. Für diese Kolonien wurden 151 Kinder (gegen 130 im Vorjahre) bestimmt. Zu den Quartieren des Vorjahres, die wir sämmtlich wieder belegen konnten, trat nun noch ein neues in Stangenwalde hinzu, das sich den bisherigen in Beziehung auf günstige Lage im Walde, auf Raumverhältnisse, Verpflegung und Behandlung der Kolonisten durchaus ebenbürtig an die Seite stellt.

Die Vertheilung auf die einzelnen Kolonien, bei der berücksichtigt werden mußte, ob nach ärztlichem Gutachten die Kinder mit oder ohne Gelegenheit zum Seebad untergebracht werden sollten, war folgende: Für die Knaben, die für eine Kolonie mit Seebad ausgewählt waren, Junkeracker (22 Knaben), für die Knaben ohne Seebad: Krug Babenthal (23 Knaben), Stangenwalde (22 Knaben), für die Mädchen mit Seebad: Steegen (32 Mädchen), für die Mädchen ohne Seebad: Carthaus (2 Kolonieen 52 Mädchen).

Die Leiter und Leiterinnen der Kolonien haben sich sämmtlich mit dankenswerthem Eifer und großer Pflichttreue ihrer verantwortungsvollen Aufgabe unterzogen.

Ueber die Aufnahme der Kinder in den Quartieren war weder in Bezug auf die Räumlichkeiten noch auf die Verpflegung irgendwie zu klagen. Die Verträge, welche die Quartierwirthe in Betreff der Verpflegung eingehen, verpflichten dieselben, den Kindern Morgens frische reine Milch und Brod, eventuell etwas Kaffee, um 10 Uhr Brod mit Butter und etwas Käse, zu Mittag: kräftige Suppe, Gemüse und Fleisch, um 4 Uhr Brod und Milch, Abends abwechselnd Suppe und Brod oder Milchreis oder dergleichen reichlich und in guter Qualität zu verabfolgen.

Das Wetter war in diesem Jahre unsern Ferienkindern im Walde und an der See durchgängig günstig, so daß die blutarmen, lungen-, brust- und magenleidenden Kinder wesentlich gebessert und gekräftigt zurückgekehrt sind.

An den Badefahrten nach der Westerplatte, die an den 24 Wochentagen der Sommerferien stattfanden, haben 302 Kinder (gegen 313 im Vorjahre) Theil genommen. Denselben wurden in der üblichen Weise Frühstücksportionen, bestehend aus Milch und Butterbrod, nach dem jedesmaligen Bade verabreicht. Es sind 6469 Portionen (gegen 6453 im Vorjahre) verabfolgt worden; ebenso hoch ungefähr dürfte die Zahl der Seebäder gewesen sein.

Als Beiträge durch Sammlung sind diesmal 4055,85 Mk. (gegen 3771,27 Mk. im Vorjahre) eingegangen.

Auch im Jahre 1901 sind uns, wie auch früher, von dem Sparkassen-Aktien-Verein und von dem Magistrat aus der Louise Abegg-Stiftung je 1000 Mk. zugegangen, aus der J. J. Berger'schen Stiftung die Zinsen in Höhe von 450 Mk. wiederum überwiesen worden. Außerdem ist von Herrn Kommerzienrath J. J. Berger wie alljährlich für jeden der Kolonisten die nöthige Waschseife gespendet.

Trotz dieser sehr erfreulichen Zuwendungen aber hätten wir vor einem Fehlbetrage gestanden, wenn uns nicht der Reinertrag eines Konzertes, das zum Besten unserer Sache von Fräulein Charlotte Hewelcke, den Herren Fritz Binder, Heinrich Davidsohn und geschätzten Dilettanten veranstaltet wurde, im Betrage von 770,10 Mk. in großherziger Weise zugewiesen wäre.

Der Bericht schließt mit der **Bitte** an alle Danziger Mitbürger, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt, entweder dem Verein als Mitglied beizutreten oder doch seine Sammlungen mit einer einmaligen Zuwendung zu bedenken. Die Expedition der „Danz. Neueste Nachr." ist zur Uebermittelung solcher Zuwendungen gern bereit.

In der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins, welche gestern Nachmittag im kleinen Sitzungssaal des Rathhauses abgehalten wurde, fand der vorstehend besprochene Jahresbericht die allseitige Zustimmung. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Schulinspektor Kappenberg und Stadtrath Dr. Dasse ernannt. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Sanitätsrath Dr. Wallenberg sen., Vorsitzender, Stadtrath E. Rodenacker, Stellvertreter, Stadtschulrath Dr. Damus, Schriftführer, Stadtrath Dr. Dasse, Stellvertreter, F. Hewelcke, Schatzmeister, Sanitätsrath Dr. Tornwaldt, Stellvertreter, wurde durch Zuruf einmüthig wiedergewählt. Auf den von Herrn Hewelcke erstatteten Kassenbericht wurde die Entlastung ausgesprochen.

* **Der deutsche Privat-Beamtenverein** hielt gestern im Gewerbehause seine ordentliche Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Hauptverwaltung ihren Geschäftsbericht herausgegeben. Aus diesem Bericht ist besonders zu erwähnen: die Kaiser Wilhelm-Privat-Beamten-Waisenstiftung hatte eine Einnahme von 6496,70 Mk. und es wurden im letzten Jahre 198 Waisen unterstützt. Zu sonstigen Unterstützungszwecken wurden 12 000 Mk. verausgabt und zwar pro Kopf der Unterstützten etwa 84 Mk.; es übertrifft diese Leistung jeden anderen Verein. An zinslosen Darlehen wurden 6356,64 Mk. gewährt. Der Verein hatte auch im letzten Jahre einen Zuwachs von 718 Mitgliedern, sodaß der Gesammtmitgliederstand jetzt 18220 beträgt. Die Begräbnißkasse weist 4124 Versicherungen mit Mk. 2 443 900, die Pensionskasse 9261 Versicherungen mit 34365 Antheilen und einem Vermögen von 3 333 408 Mk. auf. Die Wittwenkasse umfaßte am Schluß des Jahres 2664 Versicherungen mit 7117 Antheilen. Auch im letzten Geschäftsjahre haben wieder eine Anzahl Firmen ihre Angestellten in die Versorgungskasse eingekauft; in Danzig u. A.: R. Damme und „Weichsel", Danziger Dampfschifffahrts- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.

* **Die Wetteraussichten** für den morgigen Festtag sind wenig tröstlich, da die Seewarte Fortdauer der jetzigen Witterung prophezeiht. Hoffentlich hat der Himmel aber doch noch ein Einsehen und läßt seine Sonne scheinen, denn die für Himmelfahrt angekündigten Gartenkonzerte müßten sonst wohl oder übel ausfallen. Friedrich Wilhelm-Schützenhaus, Kurhaus Westerplatte, Kurhaus Zoppot, alle veranstalten große Konzerte im Freien und es wäre doch recht unangenehm, wenn daraus nichts würde. Der „Vineta", welche nach Hela fährt, kann man auch nur das beste Wetter wünschen.

* **Wasserstandsbericht** vom 7. Mai. Thorn + 1,04, Fordon + 1,14, Culm + 0,96, Graudenz + 1,48, Kurzebrack + 1,76, Pieckel + 1,62, Dirschau + 1,76, Einlage + 2,24, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 1,30, Wolfsdorf + 1,24 Meter.

Provinz.

* **Marienburg,** 6. Mai. Nach hier eingegangener kaiserlicher Bestimmung wird das Johanniter-Ordensfest in der Marienburg infolge Erkrankung des Erzherzogs Eugen von Oesterreich nur auf einen Tag und zwar den 5. Juni beschränkt.

* **Rosenberg,** 6. Mai. Die Strafkammer verurtheilte den Bäckermeister und Gastwirth Müller aus Stuhm wegen Sittlichkeitsvergehens, begangen an einem zwölfjährigen Schulmädchen, zu neun Monaten Gefängniß.

* **Schwetz,** 6. Mai. In einem Dorfe des Kreises Schwetz hat eine Tochter ihren alten Vater, einen Leibgedinger, erschlagen. Die Vatermörderin ist gestern noch verhaftet worden.

\+ **Dt. Krone,** 6. Mai. Heute Mittag erschoß sich der im Dienste des Mühlengutsbesitzers Butzke in Schloß Niedermühle bei Dt. Krone stehende Buchhalter Rick. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* **Kulm,** 6. Mai. Seit dem 26. v. Mts. war der Gastwirth Jahn aus Ehrenthal, der seine Gastwirthschaft Schulden halber hatte verkaufen müssen, verschwunden. Gestern wurde seine Leiche in einem Außendeiche aufgefunden.

* **Gumbinnen,** 6. Mai. Die Nachricht verschiedener Blätter, daß Marten und Hickel in Berlin eine Gastwirthschaft errichten wollen und daß die Mittel dazu aus der früher veranstalteten Sammlung entnommen werden sollen, ist erfunden.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 6. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./5.	6./5.		5./5.	6./5.
Can. Pacific-Actien	123 7/8	127 1/4	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	73	73 5/8	per Mai	4.95	4.90
" " Preferr.	—	—	per Juni	5.10	5.05
Petroleum refined	—	—	per September	5.25	5.20
do. standart white	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Mai	80 3/4	81 1/8
			per Juli	80 5/8	81 1/8
Zucker Muscovad.	—	—	per September	79 5/8	79 7/8

Chicago, 6. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./5.	6./5.		5./5.	6./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	73 3/4	74 5/8	per Mai	10.17 1/2	10.07 1/2
per Juli	74 7/8	75 1/2	per Juli	10.27 1/2	10.15
per September	74 1/8	74 1/2	Pork per Juni	17.10	16.95

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Mai. Wasserstand: 101 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schmiegel	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Richlitzki	do.	Farbholz	Danzig	Warschau
Bursche	do.	Rohzucker	Osnitza	Danzig
Krause	do.	do.	Thorn	do.
Großmann	do.	do.	do.	do.
Kornowski	do.	do.	do.	do.
Hinze	do	do.	do.	do
Strzelecki	do.	Steine	Nieszawa	Kurzebrack
Schirrmacher	do.	do.	do.	do.
Manikowski	do.	do.	do.	do.
Kaszanowski	do.	do.	do.	do.
Rujecki	do.	do.	do.	do.
Schill	do.	do.	do.	do.
Bierer	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Rebbe durch Dziwulski 1 Traft mit 599 kiefernen Rundhölzern.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 703 Rinder, 3145 Kälber, 1441 Schafe, 10349 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 50—55. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—48.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 48—54.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59—62; b. ältere Masthammel 53—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 60—61; b. Käser 00—00; c. fleischige 58—59; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 54—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 50 Stück unverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen fanden ungefähr 1100 Stück Absatz.

Der Schweinemarkt war zeitweise langsam, schloß ruhig aber fest und wird voraussichtlich geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 7. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Schwach. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,12 1/2 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: Mai Mk. 6,30, Juni Mk. 6,35, Juli Mk. 6,42 1/2, August Mk. 6,50, Oktbr.-Decbr. Mk. 6,90, Januar-März Mk. 7,10. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,30 Juni Mk. 6,37 1/2, Juli Mk. 6,45, August Mk. 6,62 1/2, Oktober Mk. 6,87 1/2, November Mk. 6,92 1/2, Dezember Mk. 7,00.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Mai.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 8° R. Wind: W.

Weizen ohne Handel.

Roggen unverändert. Gehandelt ist inländischer 744 Gr. Mk. 146 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große helle 692 Gr. Mk. 126, 674 Gr. Mk. 126 1/2, weiß 680 Gr. Mk. 128 u. 130 per Tonne.

Hafer niedriger. Gehandelt ist inländischer Mk. 156 und 157, hell Mk. 158, weiß Mk. 159, besetzt Mk. 150 per Tonne.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,80 u. 4,85, grobe Mk. 4,75, mittel Mk. 4,60, feine Mk. 4,55, und 4,57 1/2 p. 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,80, 4,85, 4,90, 4,95, besetzt Mk. 4,77 1/2, per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
Weizen per Mai	168.75	169.25	Hafer per Mai	163.50	163.75
" " Juli	168.75	168.25	" " Juli	160.—	160.75
" " Sept.	162.75	163.—	Mais per Mai	—.—	116.25
Roggen per Mai	149.—	149.25	" " Juli	115.50	116.—
" " Juli	146.—	146.—	Rüböl per Mai	53.40	53.30
" " Sept.	140.25	140.50	" " Oktbr.	51.70	51.90
			Spirit. 70er loco	33.70	33.70

	6.	7.		6.	7.
3 1/2 % Rch.-A. 1905	101.60	101.70	Ostpr. Südb.-Akt.	68.50	68.25
3 1/2 % "	101.60	101.70	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	102.10	—.—
3 % "	92.40	92.25	Brl. Hndlsg.-Ant.	152.60	152.30
3 1/2 % Pr. Cns. 1905	101.70	101.70	Darmstädt. Bank	135.60	135.60
3 1/2 % " "	101.75	101.75	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3 % " " Pfdbr.	92.30	92.20	Deutsch. Bank-Akt.	206.50	206.50
3 1/2 % Pom. Pfdbr.	98.90	98.80	Disc. Com.-Anth.	185.75	186.25
3 1/2 % Wpr.	98.75	98.70	Dresd. Bank-Akt.	139.—	139.—
3 1/2 % " neuländsch.	98.50	98.40	Nrd. Crd.-Anst.-A.	103.25	103.25
3 % Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.30	Oest. Crd.-Anst ult	210.70	210.10
4 1/2 % Chin. A. 1898	89.60	89.60	Ostdeutsch. Banka.	101.50	101.50
4 % Ital. Rente	101.90	101.90	Allgem. Elek.-Ges.	183.—	182.—
3 % It. g. Eisb.-Ob.	66.70	66.60	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.75	9.75
5 % Mex. conv. Anl.	101.10	101.—	" " St.-Prior.	73.50	73.50
4 % Oester. Goldr.	102.60	102.50	Gr. Berl. Pferdeb.	204.50	204.—
4 % Rum. Goldr. von 1894	82.10	83.40	Gelsenkirchen	165.75	167.90
4 % Rss. 1880er A.	—.—	100.—	Harpener	169.75	171.—
4 % Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.75	Hibernia	164.25	165.50
5 % Trk. Adm.-Anl.	101.—	101.10	Laurahütte	200.90	201.40
4 % Ungar. Goldr.	101.60	101.60	Barz. Papierfabr.	183.—	182.50
Can. Eisenb.-Akt.	121.90	124.40	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.47
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	179.75	180.75	" " " lang	20.34	20.345
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.70	69.25	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	215.85
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	—.—	142.40	Oesterreich. Noten	85.25	85.10
			Russische Noten	—.—	216.—
			Privatdiskont	1 5/8 %	1 3/4 %

Tendenz. Die Haltung der heutigen Börse zeigte bei Beginn ein freundlicheres Gepräge. Die letzten Nachrichten aus Südafrika ließen die Lage für einen baldigen Friedensschluß günstiger erscheinen. Aus Rheinland-Westfalen wurde eine Besserung der Absatzverhältnisse für Kohlen und eine Preiserhöhung um 5 Mk. pro Tonne für Träger gemeldet. Ferner regte die Festigkeit New Yorks an. Im Verein mit Deckungen bewirkten diese Umstände ein kräftiges Anziehen der Hütten- und Bergwerksaktien. Banken gleichfalls besser. Von Bahnen Kanada höher, Prinz Heinrichbahn matt, Dortmund—Gronau fest. In 2. Börsenstunde trat bei sehr geringem Umsatz wieder große Lustlosigkeit zu Tage, was abschwächend wirkte.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 7. Mai.

Nordamerika hat bessere Haltung erlangt, deren günstige Rückwirkung auf den hiesigen Getreidehandel zwar nicht sehr groß war, doch aber in bescheidener Besserung der Preise für Weizen, Roggen und Hafer bemerkbar geworden ist. Rüböl läßt bei schwachem Verkehr wenig Besserung erkennen. Für 70er Spiritus loko ohne Faß ist 33,70 Mk. wieder bezahlt worden. Der Absatz ist mäßig. Umsatz 12 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Sturm gegen das neue Zuckersteuergesetz.

J. Berlin, 7. Mai. (Privat-Tel.) Der Ausschuß des „Vereins der deutschen Zuckerindustrie" hat folgende Resolution gefaßt: Der Ausschuß des Vereins der deutschen Zuckerindustrie erklärt, daß unter allen Umständen eine überstürzte Beschlußfassung über die Brüsseler Konvention, sowie über die mit derselben in Zusammenhang stehenden Aenderungen des Zuckersteuergesetzes zu verhindern sei, vielmehr sei dahin zu wirken, daß eine gründliche Kommissionsberathung der beiden Vorlagen stattfindet. Ferner steht der Ausschuß auf dem Standpunkt, daß die Annahme der Brüsseler Convention in der gegenwärtigen Fassung ein unberechenbares Unglück für die Landwirthschaft und die Zuckerindustrie bedeuten würde, wenn es nicht gelingt, Rußland zum Beitritt zu bewegen und den Ueberzoll auf 8 Mk. pro Doppelzentner zu erhöhen und wenn nicht gleichzeitig die Verbrauchssteuer um mindestens 10 Mk. herabgesetzt und der Verkehr mit künstlichen Süßstoffen auf die Apotheken beschränkt wird.

(Die beweglichen Klagen erklären sich daraus, daß die Herren jetzt ihre Millionenverdienste ins Schwanken gerathen sehen. Aber was von dem Ausschuß über das unberechenbare Unglück, welches der Landwirthschaft nach Annahme der Zuckerkonvention bevorstehe, gesagt wird, ist irrig; genau das Gegentheil ist der Fall! Die Red.)

Das Befinden der Königin Wilhelmina.

Schloß Loo, 7. Mai. (W. T.-B.) Amtlicher Krankheitsbericht: Nachdem die Temperatur gestern Abend ein wenig gestiegen war, verbrachte die Königin eine ruhige Nacht und erwachte heute früh ganz fieberfrei. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Der Schiffsarbeiterausstand in Dänemark.

Kopenhagen, 7. Mai. (W. T.-B.) Nach Aeußerungen verschiedener Schiffsrheder gedenkt der Rhederverein auch nach Aufhebung des Ausstandes seitens der Fachvereine an seinem Beschluß fest zu halten, keinen Seemann oder Heizer des Fachvereins anzunehmen. Einzelne Rheder meinen, daß man gegenüber den Hafen-Arbeitern einen anderen Standpunkt einnehmen könne.

Admiral Sampson †.

Washington, 7. Mai. (W. T.-B.) Admiral Sampson ist gestern nach kurzem Krankenlager gestorben.

William Thomas Sampson, geboren im Februar 1840 in Palmyra (New York) wurde auf der Marineakademie in Annapolis vorgebildet, diente dann im Bürgerkriege 1861—65 gegen die Südstaaten und wurde in demselben zum Leutnant befördert. 1882 wurde er erster Assistent beim Marine-Observatorium in Washington und 1886 Inspekteur der Marineakademie. Im Jahre 1898 wurde er zum Befehlshaber des Geschwaders von neun Schiffen ernannt, das im Kriege gegen Spanien Cuba blockiren sollte. Er vernichtete am 3. Juli 1898 das Geschwader des spanischen Admirals Cervera vor dem Hafen von Santiago de Cuba. Im letzten Jahre wurde sein Name wiederholt bei dem unerquicklichen Streit genannt, der sich zwecks Feststellung darüber erhoben hatte, ob er oder Admiral Schley als der eigentliche Sieger zu bezeichnen wäre. Beide Offiziere warfen sich gegenseitig allerlei Verfehlungen vor. Das vom Präsidenten Roosevelt zusammenberufene Kriegsgericht, das über die Sache entscheiden sollte, ließ die Angelegenheit in der Schwebe. Jedenfalls hat nominell Samson während der Seeschlacht den Befehl geführt.

Berlin, 7. Mai. (W. T.-B.) Der Direktor des Norddeutschen Lloyd Leist und das Mitglied des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd Konsul Schmidt sowie Architekt Hoppe wurden gestern vom Kaiser in Angelegenheit des Ausbaus der neuen Kaiseryacht empfangen.

Bobrujsk (Gouvernement Minsk), 7. Mai. (W. T.-B.) Hier wurden durch eine Feuersbrunst 972 Häuser zerstört.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Lokales.

* **Erweiterung unseres Wetterdienstes.** Von heute ab finden die Leser der „Danziger Neueste Nachrichten" in unserem Blatte unter der besonderen Ueberschrift „Extradepesche der Deutschen Seewarte" eine wesentliche Erweiterung unseres Wetterdienstes. Wir hoffen mit dieser ziemlich kostspieligen Neueinrichtung sowohl den Schiffahrtskreisen, wie unsern Landwirthen, aber auch dem großen Leserpublikum einen wesentlichen Gefallen zu erweisen.

* **Wilhelmtheater.** Infolge des großen Erfolges den die „Dame von Maxim" allabendlich erzielt, wird der pikante französische Schwank vorläufig noch nicht vom Repertoire abgesetzt. Er gelangt somit auch heute und morgen zur Aufführung. Am Himmelfahrtstage beginnt die Vorstellung bereits um 7½ Uhr Abends. Täglich nach Schluß findet wie bekannt im Tunnel Konzert der Theaterkapelle statt.

* **Konzert.** In der nächsten Woche steht uns noch ein Konzert bevor, mit welchem sich die Tochter unseres Kgl. Musikdirektors Kisielnicki als Sängerin einzuführen beabsichtigt. Fräulein Frida Kisielnicki, welche sich durch mehrjährige Studien an der Berliner Hochschule für Musik auf ihren Beruf vorbereitet hat und zunächst als Konzertsängerin aufzutreten beabsichtigt, hat sich schon wiederholt hier bei wohlthätigen Veranstaltungen vortheilhaft bemerkt gemacht und man darf daher erwarten, daß ihr erstes selbständiges Konzert, welches am Mittwoch, den 14. Mai im Danziger Hof stattfindet, allgemeines Interesse erregen wird. Die junge, liebenswürdige Künstlerin wird die Perfido-Arie und Lieder von Brahms, Franz, Stange, Berger u. A. zum Vortrag bringen; den klavieristischen Theil hat Herr Fritz Binder übernommen.

* **Fräulein Anna Hoffmann,** die auch in Danzig rühmlichst bekannte Konzertsängerin, hat am 3. und 4. Mai in Graudenz und Briesen zwei selbständige Konzerte veranstaltet und die Ortszeitungen konstatiren, einen erfreulichen Erfolg errungen. So rühmt ein Rezensent der Darbietungen der Dame „ein hohes Maß von Gestaltungs- und Ausdrucksvermögen und musikalischem Stilgefühl". An den Konzerten betheiligten sich auch die Damen Gruihn und Haegele, die wir auch in Danzig zu hören schon Gelegenheit hatten.

* **Die Katzen-Ausstellung** wird, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei, morgen, Donnerstag, Abend geschlossen. Der Besuch bezifferte sich bis jetzt auf etwa 1000 Personen täglich.

* **Ein Geschäftsjubiläum** begeht am 8. Mai die Danziger Meierei, Inhaber H. Dohm, in der Kohlengasse. An dem Tage sind es 25 Jahre, daß die Firma, deren Geschäftsbetrieb jetzt einen bedeutenden Umfang hat, gegründet wurde.

* **Eine öffentliche Versammlung der Maurer- und Zimmerleute** findet Freitag Abends 8 Uhr bei Steppuhn, Schidlitz statt. Herr Schwarz-Danzig wird über „Innungsschiedsgericht und Gesellenausschuß" sprechen.

* **Thierschutzverein.** In der gestrigen Vorstandssitzung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtschemikers Hildebrandt stattfand, wurde zunächst über die Frage verhandelt: „Sind die Bestrebungen der Thierschutzvereine der Landwirthschaft von Nutzen und empfiehlt es sich, mit landwirthschaftlichen Vereinen in Verbindung zu treten?" Der Referent Herr Rousselle sprach sich für die Bejahung beider Fragen aus und wurde von dem Vorsitzenden unterstützt, welcher mehrere Fälle aus der Praxis anführte, die dafür sprechen, daß die Landwirthschaft ein großes Interesse daran hat, mit den Thierschutzvereinen enge Fühlung zu nehmen. Es wurde schließlich bestimmt, die Angelegenheit in einer der ersten Herbstversammlungen zu besprechen und dasselbe Schicksal hatte auch eine Vorlage, betreffend den Schutz unserer Singvögel, namentlich der Drosseln.

* **Polizeibericht vom 7. Mai.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 3 Bettler. Obdachlos: 12.

Gefunden: 4 Paar Manschetten, 1 Portemonnaie mit 2 Mk. 67 Pfg., 1 kleiner silberner Ring, 1 braune Pelz-Boa, am 5. April cr. 1 Pincenez ohne Fassung, am 4. April cr. 1 kleines Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Entwichene Fürsorgezöglinge: Am 30. April cr. sind aus dem Rettungshause zu Stolp zwei Fürsorgezöglinge entwichen: a) Theodor Strandt, 14½ Jahre alt, untersetzt, dicke Lippen, kleine Ohren, schlechte Zähne, blauer Anzug; b) Otto Gutmann, 15 Jahre alt, schwächlich, Sommersprossen, große Narbe an der linken Halsseite, blauer Anzug.

r. Die Leiche des 11 Jahre alten Knaben Wilhelm Wittmann, welcher vor kurzer Zeit in dem Mottlaubassin an der Aschbrücke ertrank, ist gestern Nachmittag dort aufgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe transportirt worden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	774,6	N	steif	Regen	6,1
Blacksod	775,3	NNW	schwach	heiter	7,3
Shields	768,5	NNW	schwach	wolkig	6,1
Scilly	770,2	N	frisch	wolkig	8,7
Isle d'Aix	766,0	ONO	schwach	wolkenlos	7,7
Paris	766,9	SW	s. leicht	wolkig	2,4
Vlissingen	766,1	SW	schwach	wolkig	5,2
Helder	765,0	NW	leicht	wolkig	6,8
Christiansund	769,5	NNO	mäßig	bedeckt	5,2
Skudesnaes	765,6	ONO	mäßig	wolkenlos	8,7
Skagen	762,7	NO	schwach	halbbedeckt	6,4
Kopenhagen	760,9	NO	schwach	Regen	4,7
Karlstad	764,6	NNO	leicht	Schnee	1,4
Stockholm	762,6	NO	stark	bedeckt	3,6
Wisby	759,0	N	mäßig	bedeckt	3,4
Haparanda	762,4	N	mäßig	bedeckt	−1,4
Borkum	762,9	NW	schwach	wolkig	6,0
Keitum	761,6	NNO	s. leicht	bedeckt	5,7
Hamburg	762,3	WNW	schwach	wolkig	5,8
Swinemünde	766,7	WSW	schwach	bedeckt	4,1
Rügenwaldermünde	760,4	S	leicht	wolkig	5,9
Neufahrwasser	760,3	NW	leicht	bedeckt	5,4
Memel	758,3	W	schwach	bedeckt	3,6
Münster Westf.	764,3	W	leicht	halbbedeckt	3,8
Hannover	763 9	W	leicht	wolkig	4,8
Berlin	762,3	SW	schwach	halbbedeckt	6,0
Chemnitz	764,9	SW	leicht	wolkig	2,8
Breslau	762,9	NW	leicht	bedeckt	5,3
Metz	765,9	N	schwach	wolkig	3,5
Frankfurt (Main)	765,1	SSW	s. leicht	wolkig	3,4
Karlsruhe	765,4	SW	leicht	bedeckt	3,8
München	765,2	SW	schwach	heiter	4,0
Holyhead	771,2	N	schwach	halbbedeckt	6,7
Bodö	768,0	ONO	leicht	halbbedeckt	4,4
Riga	755,2	NNW	s. leicht	bedeckt	4,2

Ein Maximum von über 775 mm befindet sich westlich von Schottland, eine Depression erstreckt sich von Ost- bis Zentraleuropa mit einem Minimum von unter 757 mm über Westrußland. In Deutschland ist das Wetter kalt und veränderlich.

Fortdauer dieses Wetters ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 7. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	13	anhalt. Niedschl.	Paris	2
Neufahrwasser	1	Vrm. Niederschl.	Wien	8
Münster	3	Regenschauer	Prag	—
Breslau	13	Nchm. Niedrschl.	Krakau	—
Metz	1	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	—
Chemnitz	5	Regenschauer	Hermannstadt	0
München	3	Nchm. Niedrschl.	Triest	1

Stationen	Bar. Mill.	Windricht.	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Cherbourg	768 2	N	frisch	wolkig	7,0
Wick	768,5	N	leicht	bedeckt	6,1
Valentia	774,9	NNO	leicht	halbbedeckt	6,7
Wien	764,2	—	still	bedeckt	6,1
Prag	762,8	WSW	s. leicht	Regen	7,0
Krakau	762,7	W	s. leicht	heiter	9,5
Lemberg	—	—	—	—	—
Hermannstadt	761,3	SO	s. leicht	bedeckt	13,6
Triest	762,6	N	s. leicht	wolkenlos	12,1
Florenz	762,2	O	leicht	wolkenlos	12,6
Rom	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—

Standesamt vom 7. Mai.

Geburten: Königl. Zahlmeister im Gren.-Regt. König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 Max Skomrock, T. — Maurergeselle Gustav Santowski, S. — Ingenieur Georg Schulze, S. — Schiffseigner Joseph Cieslicki, T. — Bureauvorsteher Johannes Potulski, S. — Arbeiter Otto Leßner, T. — Handlungsgehilfe Walter Kienast, T. — Schiffseigner Friedrich Klause, S. — Vize-Feldwebel bei der Halbinvaliden-Abtheilung des 17. Armeekorps Otto Dobin, S. — Schriftsetzer Karl Simons, S. — Königl. Stationseinnehmer Heinrich Formazin, T. — Schmiedegeselle Adolph Bauer, S. — Werkmeister Richard Schulz, T.

Aufgebote: Tischlergeselle Robert Ewald Koglin und Maria Anna Goetz, beide hier. — Schmied Ernst Emil Moewert zu Gut Baumgart und Marie Justine Elisabeth Fischer zu Ladekopp. — Schmied Max Joseph Moede, hier und Dorothea Wilhelmine Schaack zu Schiewenhorst. — Maurergeselle Ernst Rudolf Eichhorn und Emma Auguste Weide, beide zu Sorgenort.

Heirathen: Kaufmann Hugo Wiedemann und Anna Dubke. — Restaurateur Ewald Schwirkus und Wilhelmine Schütz. — Schneider Anton Kaesler und Getrude Dzenig. — Sattler Ernst Kramer und Marie Schulz. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Telegraphen-Arbeiters Hermann Schmidt, 4 M. — 2 T. des Arbeiters Carl Weiß, je 6 W. — Eigenthümer Johann Wilhelm Engler, 39 J. — T. des Tischlergesellen Franz Littwin, 1 J. — S. des Arbeiters Johann Prick, 4 M. — Pensionärin Josephine von Woldowki, fast 84 J. — S. des Laternenanzünders Franz Heese, 9 W. — S. des Arbeiters Karl Prybusch, 12 Tage. — Unehel. 1 S. 2 T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. Mai.

Angekommen: „Sandal," SD., Kapt. Nelson, von Blyth mit Kohlen. „Sophie," SD., Kapt. Mews, von Stolpmünde leer. „Adelaar," Kapt. Geertsema, von Leer mit Kohlen.

Gesegelt: „Tudor," SD., Kapt. Stacey, nach Gent mit Holz. „Comorin," SD., Kapt. Hamilton, nach Gent mit Holz. „Jenny," SD., Kapt. Köster, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, 7. Mai.

Angekommen: „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Planet," SD., Kapt. Parlow, von Pillau leer. „Borodino," SD., Kapt. Joy, von Hull mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Ferrara," SD., Kapt. Sinclair, nach Riga leer. „Aktiv," Kapt. Christensen, nach Hammeren mit Ballast.

Einlager Schleuse, 6. Mai.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 3 mit Rübenschnitzeln. D. „Margarete", Kpt. Janzen von Elbing mit div. Güter an v. Riesen, D. „Verein", Kpt. Koch von Königsberg mit div. Güter an Em. Berenz, D. „Genetiv", Kapt. Goergens van Thorn mit 50 To. Zucker und div. Güter an B. D.-Ges. nach Danzig, Franz Goergens von Thorn mit 100 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Adolf Kiepke von Bromberg mit 135 To. Zucker an Schmidt und Steinhagen, beide nach Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen. D. „Bertha", Kapt. Gnoycke an A. Zedler-Elbing, D. „Einigkeit", Kpt. Groß an Meyhöfer-Königsberg, beide von Danzig mit div. Güter.

Neue Synagoge.

Gottesdienst. (6727

Freitag, den 9. Mai, Abends 7½ Uhr. Sonnabend, den 10. Mai, Morgens 9¼ Uhr. Nach Schluß des Gottesdienstes findet die Prüfung der Konfirmandinnen statt.

An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr, Abends 7½ Uhr.

Sonntag, den 11. Mai, 10 Uhr Vormittags:

Einsegnungs-Feier.

Der Eintritt in die Synagoge ist nur gegen Karten gestattet, welche auf dem Gemeinde-Bureau ausgegeben werden.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein ist die Stelle eines

Klempners

mit einem Jahreslohn von 480 Mark neben freier Beköstigung und Wäschereinigung, sowie 1 Dienstrock und 1 Dienstmütze zu besetzen. Derselbe wird nebenbei als Krankenwärter mit beschäftigt.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an den Unterzeichneten einsenden.

Conradstein, den 3. Mai 1902.

Der Direktor.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Zigankenberg, Bergstraße 27 belegene, im Grundbuche von Zigankenberg, Blatt 210, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schriftstellers **Felix Tietze,** eingetragene Gebäude-Grundstück,

am 9. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus mit Hofraum, sowie einem Wohnhausanbau, ist 6 ar 3 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 1032 Mk. (Grundsteuerbuch Artikel 191, Gebäudesteuerrolle Nr. 89, Parzelle 738/132, des Kartenblatts 1 der Gemarkung Zigankenberg). Als letzter Erwerbspreis sind 27 000 Mk. im Grundbuche vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. April 1902. (5158

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Pflasterungsarbeiten der Straße Niederfeld

a. 1708 lfdm einzuebnen und den Sommerweg und Bürgersteig bis 5 cm unter Oberkante aufzufüllen.
b. 5120 qm Steinpflaster in Breite von 3 m von 19—21 cm großen geschlagenen Steinen herzustellen und nach Fertigstellung nochmals das ganze Pflaster nachzurammen, schadhafte Stellen auszubessern, durchweg Kies einzufegen und mit einzurammen.
c. 1708 lfdm Bordsteine von 10—16 cm breiten und 25—30 cm langen geschlagenen Steinen flußrecht zu setzen.
d. 128 cbm Kies auf den Bürgersteig aufzubringen und einzuebnen

sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Arbeiten werden im Juni d. J. angefangen.

Angebote sind bis zum 13. d. Mts. einzureichen.

Ohra, den 6. Mai 1902. (6731

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Ein zum Königlichen Militärdienst nicht geeignetes Reitpferd soll am **Freitag, den 9. Mai 1902, 11 Uhr Vorm.** auf dem Kasernenhofe des Regiments in Langfuhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. (6611

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brennholz für die justizfiskalischen Gebäude des Land- und Amtsgerichts in Danzig soll im Wege der Submission für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis Ende Juni 1903 vergeben werden.

Voraussichtlich werden erforderlich sein
80 Raummeter Fichtenklobenholz I. Klasse und
30 Raummeter Buchenklobenholz I. Klasse.

Unternehmer wollen Ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Holzlieferung" in die Landgerichtsschreiberei-Abtheilung 1, Zimmer Nr. 12 des Hintergebäudes auf Pfefferstadt einreichen und daselbst die zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen unterschreiben, sodann aber sich zu dem am **18. Juni 1902, Nachmittags 5 Uhr,** vor dem Herrn Obersekretär, Kanzleirath **Becker,** Zimmer Nr. 12 des Hintergebäudes auf Pfefferstadt anstehenden Termine einfinden, um der Eröffnung der Offerten beizuwohnen und dieselben zu Protokoll anzuerkennen.

Danzig, den 1. Mai 1902. (6710

Königliches Landgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Lina Conradt** geb. **Gehrmann** in Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 20, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf

den 2. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen. (6701

Danzig, den 2. Mai 1902.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

Im Steuerbureau des hiesigen Königlichen Landrathsamtes ist die Stelle eines Hilfsarbeiters zum 1. Juni 1902 zu besetzen.

Bewerber, welche bereits in Staatssteuer- und Gewerbesteuersachen beschäftigt worden sind, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bis spätestens den 20. Mai d. J. an den Unterzeichneten einreichen.

Stuhm, 5. Mai 1902. (6746

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission des Kreises Stuhm.
v. d. Osten.

Lieferung.

Die Lieferung von

Frei Baustelle Straße Niederfeld.
a. 1025 cbm geschlagenen Pflastersteinen mit angeputzten glatten Köpfen von 19—21 cm Größe.
b. 1708 lfdm Bordsteine von 10—16 cm Breite und 25—30 cm Länge.
c. 1025 cbm scharfen lehmfreien Pflastersand (nicht Radaunesand.)
d. 104 cbm scharfen grobkörnigen Pflastergrand.
e. 128 cbm feinen gesiebten Kies.
f. 500 lfdm Bordsteinen, Größe wie unter b anzugeben, frei Baustelle Radaunestraße,

soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Anfuhr soll im Juni beginnen und nach Bedarf erfolgen, kann aber auch hintereinander und schnell beendet werden. Angebote für einzelne Posten oder sämmtliche Lieferungen sind bis zum 13. d. Mts. dem Unterzeichneten einzureichen, welcher nach Ertheilung des Zuschlags mit den Lieferanten in Verbindung treten wird. (6732

Ohra, den 6. Mai 1902.

Der Gemeindevorsteher.
Lind.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung!

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen an

Danzig, den 7. Mai 1902

Siegmund Möller und Frau **Gertrud** geb. **Cohnfeld.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** zeigen an

Danzig, den 6. Mai 1902

Ingenieur Gg. Schulze und Frau **Martha** geb. **Blume.**

Gestern Nachmittag starb nach längerem schwerem Leiden unser treuer Kassirer

Herr Heinrich Bruhns,

der sich durch sein zuvorkommendes Wesen und die bereitwillig geleisteten Dienste sowohl bei den Mitgliedern als dem Vorstande beliebt gemacht hat.

Allen wird sein treues Wirken und seine Verdienste um den Bund unvergeßlich bleiben, und wir werden dem Verstorbenen ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Danzig, den 6. Mai 1902.

Der Vorstand des Calcanten-Bundes und der Vereinigung für Sterbeunterstützung.

Gestern Nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden

Herr Heinrich Bruhns.

Herr **Bruhns** gehörte unserem Verein seit seiner Begründung an und war über 30 Jahre ununterbrochen in hervorragender Weise als Mitglied des Vorstandes thätig.

Sein treues Wirken und seine Verdienste um den Verein werden unvergessen bleiben und wir werden dem Verstorbenen stets ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.

Danzig, den 6. Mai 1902. (6736

Der Vorstand des Allgem. Bildungsvereins Danzig.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Eugen** sagen wir Allen an dieser Stelle unseren tiefgefühltesten Dank.

Neuschottland, den 6. Mai 1902

Familie Pingel.

Gr. Auktion Danzig, Elisabethwall 5.

Freitag, den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte für Rechnung wen es angeht Folgendes versteigern: 1 hochelag. Pianino, 1 nussb. Buffet, 1 nussb. antike Kommode, vorne und Seiten geschweift (Rococostil), 1 nussb. Schrank auf Kreuzfuss mit Bildhauerarbeit, 1 nussb. 2-thür. Kleiderschrank mit Bildhauerarbeit, 2 antike Tische auf Kreuzfuss, 1 antik. nussb. Eckglasschrank, 2 geschnitzte runde Tische, 1 Empirespiegel mit Untersatz, 1 antike Uhr im Kasten mit Spielwerk, verschied. Goldrahmspiegel, antike Stühle etc., 1 sehr grosse Münzensammlung, darunter sehr seltene Thaler, Danziger Münzen aus den Jahren 1617—20, 6 eichene hochlehnige geschnitzte Stühle, 6 Rococostühle, 1 gr. Geweihsammlung, darunter 1 14-Ender, 3 antike [illegible], 1 Anzahl Silbersachen, darunter getriebene antike Gegenstände, 1 echt chinesisches [illegible], sehr viel altes Porzellan, darunter Empiretassen, gestickte Bilder, alte Krüge, 2 antike messing. Blaker, 1 Papagei im Gebauer, Teppiche, 1 kleiner Tisch auf Kreuzfuss, 1 Brockhaus-Lexikon, 17 Bände, 1 vollständ. Werk Hogart-Rippenhausen nebst Text, 1 Herrenschreibtisch, sowie andere Möbel u. Wirthschaftssachen, wozu höflichst einlade.

Die Besichtigung ist nur am Auktionstage gestattet. Kunst- und Münzensammler mache auf diese Versteigerung besonders aufmerksam.

Arbeitern haben während der Auktion keinen Zutritt. Zustellungen von Kunstsachen und Münzen gestattet.

Paul Kuhr,
vereidigt. Gerichtstaxator und Auktionator, Burgstrasse 4.

Konkurs-Auktion in Danzig Hopfengasse 71.

Freitag, den 9. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Stripling**, hierselbst, für Rechnung der **Emil Rothmann**'schen Konkursmasse folgende Gegenstände, als:

ca. 20 Satz geschichtete Ofeneckkrönungen, ca. 32 Stück verschiedene, durchbrochene Bogenthüren, ca. 120 Stück bronzirte, durchbrochene Bogenthüren, ca. 10 altdeutsche Oefen, 2 bunte, altdeutsche Kamine, 30 Mille weisse, glasirte Verblender, 100 Ofenmedaillons, 300 qm Thon- und Mosaikplatten, 500 qm glasirte Wandplatten für Fleischereien, 50 Sack [illegible], 14 Fass Goudron, 3 Fass Theeröl, 1 Fass Wagenfett, 1000 gemalte bezw. bedruckte, glasirte Herdfriese, 11 Satz vernickelte [illegible], 800 weisse [illegible], 1 Partie Rutschgeschirre, 1 grosser Rollwagen (80 Zentr. Tragfähigkeit), 3 [illegible], 2300 Thurmpfannen (Zink), 77 Pack verzinnte [illegible], 40 Stück Bromberger Ofenrohren, 2 eiserne Einsatzregulirofen und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Konfirmations-Geschenke in reichster Auswahl (6646
Evang. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13.

Kaufgesuche

Jeden Posten altes Fußzeug kauft Altst. Graben 81. (9858b

Haare kauft stets Kleefeld, Altst. Grab. 103. (9841b

Möbel, Betten, Geschirr, ganze Wirthschaften und Nachlässe werden zu den höchsten Preisen stets gekauft Altstädt. Graben 38 part. bei Stüwe. (9766b

Getrag. Kleider u. Schuhe kauft u. zahlt gut. Off. u. H 726 Exp. (9856b

Feldbahnschienen und Lowries, gebraucht, gegen Kasse per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 4908 an die Expedit. dies. Blatt. (4908

Ein gut gehendes mittleres **Kolonialwaaren-Geschäft** in Danzig od. Vororten zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 783 Exp.

Stoffreste zu Mützen kauft jeden Posten **Leo Ruschkewitz**, Langebrücke 6.

Ein Zirkulir-Badeofen zu kaufen gesucht. Offerten unter H 787 an die Exp. d. Bl.

Suche größeren, eisern. Geldschrank zu kaufen. Offerten mit billigst. Preis unter H 819 an die Exped.

Gut erhalt. amerik. Billard zu kaufen gesucht. Offerten unter 6753 an die Exp. d. Bl. (6753

[illegible] kauft jeden Posten **Leo Ruschkewitz**, Langebrücke 6.

[illegible] Röpergasse 17.

Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter H 744 an die Exped. d. Bl.

Ein Sopha zu kaufen gesucht. Offert. u. H 757 an d. Exp.

Alterthümlich. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter H 791 an die Exp. d. Bl.

Kleiner eiserner Kochherd wird zu kaufen gesucht [illegible]

2 alte Schaufenster mit Jalousien, 2 m hoch, 1,30 m breit, 1 eine Flügelthür, 2,20 m hoch, 1,10 m breit, zu kaufen gesucht. Offert. unter H 6711 an die Exp. d. Bl.

Einige Gartentische und Stühle aus Eisen und Holz gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H 798 an die Exped. d. Bl.

Patent-Sopha m. Bettkast. gut erhalt. zu kaufen gesucht Fleischergasse 84, 2.

Petroleum-[illegible] zu kaufen gesucht Langf. Herthastr. 11, I.

Ein [illegible]-Apparat wird zu kaufen gesucht. Off. unter H 752 an die Exped. d. Bl.

[illegible]

[illegible] Offerten unter H 785 an die Exped. d. Bl.

[illegible] Offerten unter H 803 an die Exp.

Ein vorzügliches Werdergrundstück bei Danzig, Größe 24 Hektar, sehr guter Boden, Gebäude und Inventar ist wegen Todesfall sofort verkäuflich. Kaufpreis 54 000 Mk., Anzahl. 10—12 000 Mk. Näh. Auskunft ertheilt **H. Müller**, Danzig, Langgarten 97—99.

Günstige Grundstücksverkäufe.

Im Auftrage der „Deutschen Besiedelungs-Genossenschaft“ in Berent Wpr. verkaufe ich die Grundstücke:

Neu Barkoschin Blatt 3 ca. 215 Morgen u. Alt Barkoschin Blatt 38 circa 110 Morgen

unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder in einzelnen Theilen preiswerth verkaufen.

Hierzu steht Termin am **Mittwoch, den 14. Mai cr., von Vormittags 8 Uhr** ab im Gutshofe an.

Beide Grundstücke liegen im Zusammenhange, haben sehr gute Gebäude, ausreichendes Inventar, sehr vorzüglichen Acker, gute Saaten, auch ca. 90 Morgen Wiesen und vorzüglichen Torf. Neu Barkoschin ist Bahnhof (Strecke Hohenstein Wpr. Zollbrück i. P.) und im Dorfe [illegible] Schule, Post und Telegraph.

Ich bin zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. (6776

J. B. Caspary, Danzig, Schmiedegasse 4.

Ein Gelegenheitskauf!

Wegen Fortzugs gebe ich mein herrschaftlich. Wohnungen, mit Vor- und Hintergarten, sowie Pferdestallung mit Wagenremise, schleunigst preiswerth zu verkaufen. Kaufpreis und Anzahlung nach Uebereinkommen. [illegible] **Ed. Thurau**, Zoppot, [illegible] 61.

1 Haus, Altst., gute Miethe, für 15 000 Mk. b. 2000 Mk. Anz. zu verkaufen **F. Anderson**, Holzg. 5. (6666

[illegible] Off. unt. H 772 an die Exp. d. Bl.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch**, Damenfriseur, Röpergasse 24. (6750

[illegible] Ahornweg 7, 2 Tr. l.

Grundstücks-Verkehr

An- u. Verkauf von städt. und ländl. Grundbesitz sowie **Beleihung** von **Hypotheken** und **Beschaffung** von **Baugeldern** vermittelt (9743b
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Mein rentabl. Haus im gut. Stadttheile, mit herrschaftl. Wohnungen, [illegible] Anz. mind. 15000 Mk. [illegible]

[illegible] Off. u. H 617 an d. Exp. (9758b

[illegible]

[illegible] Off. u. H 641 an die Exp. (9790b

[illegible] (9700b

Höhe-Besitzung

mit gut. Gebäuden [illegible] 1/2 Meile von Preuß. [illegible] zu verkaufen. Anzahlung [illegible] 10 000 M. Auskunft ertheilt [illegible] Danzig, Langgarten 73. (6644

Schmiede-Grundstück

in angenehmer und guter Geschäftslage, eine Meile von Danzig, [illegible] 10 preuß. Morgen gutes Land, [illegible] billig zu verkaufen. [illegible] Offerten unter 6645 an die Exped. d. Bl. (6645

Eckgrundstück

Hinter Adlers Brauhaus 18-19 [illegible] 2-3000 Mk. Anzahl. wegen Fortzugs zu verk. [illegible] (9863b

Ein Haus in Danzig

zu verk. [illegible] Off. u. H 698 an d. Exped.

Neues massives Eckgrundstück in Schidlitz

mit 2 Läden, [illegible]

Werdergrundstück

[illegible] 54 Morgen [illegible] Off. unt. H 746 an d. Exp.

Ein Grundstück

mit herrschaftl. Hause, großem Obst- und Gemüsegarten [illegible] Offerten unter H 760 an die Exped.

Villen-Grundstück,

beste Lage in Langfuhr, bestehend aus 3 hochherrschaftl. Wohnungen mit Gart., Balkons u. s. w. billig bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **A. Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84.**

[illegible] sicherer Hypothek ist zu verkaufen. Offert. unter H 800 an die Exped. d. Bl.

[illegible] Off. u. H 776 a. d. Exp.

Neues Grundstück mit Garten [illegible] Off. u. H 778 an d. Exp. (9857b

Villa mit Garten

in Oliva, zum Alleinbewohnen, billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter H 798 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Langfuhr, [illegible] Off. unt. H 740 an d. Exp. d. Bl.

Mühlengut in Ostpreussen,

höchst rentabel, romantisch gelegen, [illegible] Anz. [illegible] (9875b

Eckgrundstück

am Markt [illegible] 4 Wohn. [illegible] Danzig, [illegible] Off. u. H 789 an die Exp.

Hotel.

Ich beabsichtige, mein nachweislich vorzüglich gehendes Hotel ersten Ranges mit 30 Zimm. [illegible] in Provinzialhauptstadt [illegible] Mk. 150 000 erforderlich. Anmeldungen unter J. L. 75 an **Rudolf Mosse, Berlin.** (6706

Materialwaaren-Geschäft in Wolgast, Pommern, [illegible] (6361

Mit 2000 Mark Anzahlung kleines Grundstück mit Garten zu verkaufen. Off. unt. H 763 a. d. Exp.

Ankauf.

[illegible] Off. unt. H 806 an die Exp.

Suche in Neufahrwasser ein Häuschen.
Offert. mit Preisang. u. H 773.

Rentier sucht sogleich z. Geldanlage größ., gut verz. **Haus** mit gut. Hyp. im Werthe bis 200 000 M. zu kaufen. Offert. v. Eigenth. u. H 768 Exp. (9867b

Verkäufe

Schmiede nebst Zub. in Pelplin verkauft billig **Guske**, Dzimianen. (9859b

Krankheitshalber ist ein gut eingeführtes Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft sofort zu verk. Off. unt. H 801 an die Exp. (9902b

Nachweislich gutgehendes klein.
Restaurant
von sofort eventl. vom 1. Juni zu verkaufen. Offerten unter H 775 an die Exped. d. Bl. (9866

Eine gutgehende Bäckerei
von gleich auch später zu verk. Näh. Baumgartschegasse Nr. 29.

Mutterstute

Fuchs, 6 Jahre alt, 6″ groß, kräftig und tadellos gebaut, fester Zieher v. Königl. Shirehengst „Monro“ gedeckt, hat nebst 14 Tage altem Hengstfüllen für 1000 Mk. zu verkaufen. (9801b
Golz, Langfuhr, Hauptstr. 9.

Brut-Eier

von mehrfach prämiirten: (9574b
Gelb. Italiener, Silbh. Italiener, Lakenfelder Ostfr. Silber-Möven
verkäufl. **Zoppot**, Luisenstr. 2.

Ein grosser Hofhund
zu verkaufen Weinbergstraße 4.

Frischmilchende Ziege
zu verkaufen Ohra, Bahnplatz 3, Ecke Niederfeld.

Gutsing. Wald- und Ziervögel u. ein hübsch. jung. Hund billig, ein sehr zahmer Papagei mit Geb. für 12 M. zu verkaufen Tobiasgasse 32, 2, rechts.

2 Stämme Hühner,
schwarze Minorka, 1,6, Preis 50 M., u. **Hamburg. Goldsprenkel,** 1,9, Preis 100 M., verkäuflich.

Brut-Eier

v. obig. Hühnern, St. 30 ₰, f. wied. vorräthig Heiligenbrunn 19, 1.

Pferd

umständehalber billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 77.

Junger, echter Wolfsspitzhund, anhänglich, ruhig, billig zu verkauf. Breitgasse 84, part.

2 fette Schweine zu verkauf. Große Allee 3. **Sihring.**

Kanar.-W. b. z. v. Johannisg. 39, 3.

Eine fette Kuh verkäufl. Mühle Silberhammer b. Langf. (9882b

Eleg. Plüschgar. 105, mod. Spieg., fein. Vertikow, g. mod. Plüsch-Sopha 38, 1 Paradebettgest. mit Matr. 42, mod. Ripssopha 25, 2 Bettgestelle mit Matr., Stück 27 Mk., Kleidrsch., Sopha, Tisch, alles fast neu, soll sof. verkauft werden Frauengasse 9, 1 Trp.

Eis. Bettgest. 3, Sopha 22, br. Bettgest. Federmtr. 24, Kldschr. 12 Bttgest. Fdm. 13 z. vk. Poggenpf. 26

Gut erh. Herrenkleider billig zu verkauf. Tobiasgasse 1, 2. (9797b

Einsegnungsrock und Weste zu verk. Röpergasse 7, 2 Tr., Vorm.

Gut erh. schw. Anzug für gr. schl. Hrn. zu vk. Goldschmiedg. 30, H., 1.

Ein dkl. Hrn.-Anz. (neu 70 Mk.) für 25 Mk. an schl. Pers. zu verk. Off. unt. H 740 an d. Exp. d. Bl.

Als Braut- od. Einsegn.-Gesch. Taschentuch, echte Spitzen, Handarbeit, zu vk. Kassub. Markt 6, pt.

Neues **Crême-Kleid**, pass. z. Eins., bill. zu verk. Zapfengasse 11, 1 Tr.

Wollenes Sommerkleid, graues Jacket, überpolst. Kindersopha, Tisch u. verschiedene alte Sachen billig zu verk. Langgasse 75, 3 Tr.

2 Jaquets f. d. Alter 8 u. 16 Jahr. billig zu verk. Sandgrube 53, 1.

Ein schwarz. neuer Florentiner-Hut zu verkaufen Kneipab 20.

Frack n. Weste, h. Hose, Chapeau-Claque zu verk. Stadtgebiet 140.

1 w. Damastkleid, 1 hellblauseid., 1 r. Mous., 1 f. saub. rosafd. Bluse bill. zu verk. Hl. Geistgasse 61, 1.

2 schw. Gehröcke, 1 gut erhalt. Frack zu verk. Junkergasse 8, 3.

S.-Ueberz. z. vk. Fischm. 1-3, 3 lks.

Herren-Jacket, Sommerüberz. bill. zu vk. Matzkauscheg. im Bierk.

Ein Damenjaquet billig zu verkaufen Poggenpfuhl 24-25, 1.

Sommerüberzieh., Staubmant., Schlafrock, Frack-Anzug bill. zu verk. Milchkannengasse 30, 3 Tr.

Eleg., getr. helle Damenkleider für schlanke Figur zu verkaufen. Offerten unter H 793 an die Exp.

Somm.-Jaq. vk. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Neuer schwarzer Anzug für stark. Hrn. b. z. vk. Langgart. 91, **Pade.**

Mehrere Herrenanz. (schl. Fig.) zu verkaufen 1. Damm 1, 1 Tr.

Sehr gut erh. Herr.-Rockanzug billig zu verk. Schmiedeg. 17, 1.

Fast n. schw. Sommerüberz. f. kr. Herrn z. verk. Paradiesg. 6a, 2, l.

Pianino zu verk. Lastadie 22, pt.

Wegen Verkaufs
des Grundstücks und fortzugshalber stelle folgende Musik-Automaten preiswerth z. Verkauf, 1 elektr. Orchester-Piano, 1 elektr. Pianos mit Akkumulatorenbetrieb, 1 Mandolinen-Orchester, 1 Fortuna-Automat u. 1 Cordephon (selbst spielend. Zither-Automat), sämmtlich mit 10 Pfg. Einwurf **P. Jäschke, Dirschau, Schloßstraße 28.** (9890b

Ein Flügel, ein Pianino zu verkauf. Kohlenmarkt Ecke, Theat.-Direktion, 1 Trp. im Bureau.

Pianino, sehr gut erh., billig zu vk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundeg. 36. (6699

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

1 Pianino, 1 Schlafsopha 21 Mk., 1 Caus. 24 Mk., 1 Regul. 13 Mk., 2 Soph., Tisch u. 2 Spg. z. v. Pfeffrst. 56, pr. (9779b

Konzert-Pianino, m. reich. Bildhauerarbeit, gr. Ton, neu, Werth 1000 Mk., fortzugsh. f. 600 Mk. zu v. Jäschkenthalerw. 26, p. l. (9662b

Betten spottb. z. vk. Vrst. Grb. 30, 1 (9782b

1 Bettgest. m. Sprgfdm., Sopha, Auszieht., Hängel., 1 Kronleucht. bill. z. vk. Johannisg. 61, 1. (9843b

Plüschgarnitur, Schlafsopha in Plüsch, Rips, mod. Plüschsopha, Chaisel., Paradebettgest., Matr. sof. b. z. vk. Vorst. Grab. 17. (9844b

Möbel (9770b

als Schränke, Vertikows, Bettgestelle, Spiegel, Bett., Polstermöbel, Stühle 2c. zu sehr billig. Preis. Sichere Kunden erhalten Kredit Brodbänkengasse 38 p., 1.

Billig zu verkaufen 1 Hängelampe, 2 Tischlamp., 2 Kaffeeservice, 6 Tischtücher, neu, kl. Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Blecheim., 1 Axt, 40 bair. Pat.-Flasch., vrsch. and. Rähm 15, Th. 1.

Eisernes Bettgestell für 3 Mk. zu verkaufen Sandgrube 37, pt. l.

Eine rothbr. Plüschgarn. f. 50 M. zu verk. Fleischergasse 68, Th. C.

Sph., Kldrsch., Tisch. Fleischg. 10, 1

Bettgestell mit Matratze, Waschtisch, kompl. Kleiderständ. zu verk. Große Gasse 7, 2 Treppen.

Umzugshalber
mehrere Tische zu verkaufen, ebenfalls einige fast neue dunkle Damenkleider für mittl. Größe, 2 Sommerjaquets, 2 Regenmänt. Frauengasse 24, 1 Treppe. Nur Mittags zwischen 1 bis 2 Uhr.

1 gut erhalt. großes Sopha für 25 Mk. zu verkaufen. Zu erfr. Häkergasse 41, Bäckerlad.

Rothpoliert. Kleiderschrank, zweith., zerlegbar, zu verkaufen Hundegasse 103, 3.

Bettgestell m. Sprungf.-Matr., Schrank mit Fächern u. Brettern, Regal zu verkaufen 4. Damm 2.

Kleiderschr., Bettgest. mit Matr., Bett. b. z. v. Elisabethw. 6a, p. **Dietz**

6 fast neue **Rohrlehnstühle** à 5 M. 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 1 Entreeschrank umständeh. sofort zu vrk. Ankerschmdg. 10, hochpt. Hdl. vb.

Poggenpfuhl 29, 1, e. Sopha für 25 M., fast neues Bettgest. mit Federmatr. 23 M., Nähmasch., f. stark, 25 M., e. Polstersess. zu vrk.

Grün. Pl.-Garn., rothbr. Port. u. Uebergard. z. vk. Ulmenweg 1, 1, l.

Ein Bettgestell mit Matratze und ein **Schlafsopha** stehen billig zum Verkauf Frauengasse Nr. 29, 1 Tr.

Ripssopha für 27 Mk. u. Schlafsopha, Plüschsopha sehr billig zu verkaufen Melzergasse 1, part.

1 eleg. Plüschgarnit., 1 nßb. Kleid.-schrank, 1 do. Vertik., 1 do. Sophat., Rohrlehnstühle, Pfeilerspieg. m. Kons. b. zu vk. 3. Damm 13, 1 Tr.

1 nßb. Plüschgarnit., 1 Salontisch, 1 nußb. Kleiderschr., 1 nßb. Vertik. 6 Walzen-Stühle, 2 Trumeaux, 2 Paradebettgest., 1 Schlafsopha i. Pl. u. v. a. bill. z. vk. Hundeg. 52, 1 Tr

Plüschsopha

kleineres Format, sehr gut erh., preisw. zu vrk. Lindenstr. 23, pt. l.

1 Chaiselongue (Ruhebett) bill. zu verk. Fischmarkt 49, 1 Trp.

Eine Einrichtung für bessere Aussteuer
mit Plüschgarnitur, feine Vertikows, Trumeaux,
Gelegenheitskauf!
Breitgasse 19/20, 1, rechts.

Dunkelgr. Ripsportiere bill. zu verk. Straußgasse 3, part., r.

Nußb. Wascht. m. Marmorpl. u. Gesch., neu, Brockh. Konv.-Lex., neu, z. vk. Weißm.-Hinterg. 1-2, 1.

Sofort zu verkaufen
1 Plüschgarnitur 95, 1 Paradebettgestell 35, 1 gr. Trumeau 44 Mk., 1 Kleiderschrank, 1 Ripssopha, 1 Regulator, 1 Teppich, 4 Palmen u. verschiedene and. prsw. Sach. Jopengasse 20. (9875b

Nähmaschine, ganz neu, Ia Fabrikat, spottbillig zu verk. Langfuhr, Marienstraße 28, 1 Tr., r. (9780b

Sehr gut erhaltenes **Fahrrad**
Adler 43, billig zu verkaufen Rathsapotheke. (9788b

Spottbillig!

Gr. Bilder 40 St. Paar 7 Mk. Langebr. 10 n. d. Krahnth. (9340b

Komplette kleine
Beleuchtungsanlage

bestehend aus Dampfmaschine, Dynamo für ca. 50 Glühlampen und Schaltbrett, eingerichtet für Akkumulatoren-Betrieb, vergrößerungshalber billig zu verkaufen. Offerten unter 6652 an die Exped. d. Blatt. erbet. (6652

Grabgitter

stehen billig zum Verkauf **Fleischergasse 23.** (9853b

Gut erh. Handnähmaschine bill. Straußgasse 10, 3 Tr. r. (9813b

Futterrüben sind zu verkaufen **Stadtgebiet No. 38.** (9815b

100 Zentner
helle Malzkeime

hat abzugeben. (9839b
Brauerei Mayer,
Pfefferstadt 54.

150 Restaurationsstühle und 25 Tische, wie neu, bill. zu verk. Altstädt. Graben 64, p. (9834b

Repositor., Tombank, fast neu, zu haben Vorst. Graben 6, 1. (9254b

Kinderwag. a. Gummir., Kinderbettst. zu vrk. Professorg. 2, 1 Tr.

Herren- u. Knaben-Confection,

nur neue moderne Façons von tadellosem Sitz und besten Stoffen
zu bekannt sehr billigen Preisen,

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes und sauberster Ausführung
empfehlen (5668

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Aus der J. Pawlowski'schen Konkursmasse
habe ich
9 Holzprähme
in verschiedenen Größen,

lagernd in Weichselmünde und im Stagnetergraben bei Strohdeich zu verkaufen. Taxe liegt bei mir zur Einsicht aus. Ich bitte um Kaufangebote und bin zu jeder Auskunft bereit.
Danzig, den 5. Mai 1902. (9767b
Der Konkursverwalter
M. Eisen, Große Mühlengasse Nr. 10.

Gesundes Pferdehäcksel

verkauft (6733
Schwarz, Wonneberg.

10 Stück zerlegbare
kief. Kleiderspinde,
theils mit Gesimse, theils mit Muschelaufsätzen, sowie
2 Dtzd. Küchenspinde,
2 Dtzd. Küchentische,
1 Dtzd. Schiebebettgestelle,
1 Dtzd. kleine Tische,
gebe wegen Aufgabe der Fabrikation billigst ab. Offerten unter 6714 an die Exp. d. Bl. (6714

Gut erh. Kinderwagen ist zu vrk. Langgart. 69, Hof, Th. 2 b. **Rusch**

Gutes Fahrrad für 60 Mk. zu verkaufen Frauengasse Nr. 29, 1 Tr.

Gr. Schraubstock, Bankambos, 2 eis. Bettgest., kl. Bibliothek, eis. Aktensp. b. z. vk. Off. u. H 794 Exp.

Portièren

mit Stickerei auf Plüsch, Fach 20 Mk.
B. Altmann & Co.,
Breitgasse 32.

R. Rabattm. z. vrk. Vrst. Gr. 48, 2.

Tadelloser Halbrenner mit Zubeh. für 50 Mk. zu verkaufen Baumgartschegasse 42/43, pt., lks. Besichtigung bis 6 Uhr Abends.

Für Selterfabrikanten

1 Destillirblase (Kupfer) m. Zubeh b. zu v. Zoppot, Eissenhardtstr. 12 9885b

Eiserne Gartenstühle, Küchenbank, hohe Fußwanne, kleine Badewanne für alt billig zu verk. Pfefferstadt 79, Eisenladen.

Gute Nähmaschine billig zu verkaufen Kl. Bäckergasse 5, 1.

Für den Garten!

Primel, Vergißm., Stiefmüttrch. Gladiolen und div. winterharte Blumengewächse sind w. Mang. an Raum billig verkäuflich **Heiligenbrunn 19, 1 Treppe.**

Repositorium 2 m lg., 1,60 m hoch, mit offenen Fächern u. ein kl. Bettg. m. Sprungfedermatr. bill. zu verk. Ketterhagerg. 6, pt.

Fahrrad, Marke Opel, fast neu billig zu verkauf. **Schüsseldamm 41, 1.**

Küchenabfälle abzuholen
Reform-Gasthaus
Hundegasse 125. (6729

Müllkasten

aus verzinktem u. unverzinktem Eisenblech, in allen Größen, sind zu verk. Langgarten 59. (6725

Pferdegeschirr, zweispännig, fast neu, für 90 Mk., **Doppelkalesche,** stark und gut erhalten, für 500 Mk. zu verk. oder gegen leichten Wagen mit Rücksitz zu vertauschen Schilfgasse 2. (9898b

Eine Marquise 1,90 breit ist bill. zu vrk. Schidlitz, Carthäuserstraße 103.

Elegant. **Damenrad** preiswerth zu vrk. Matzkauscheg. im Bierkell.

Hundefutter abzugeben. Hotel Germania, Hundegasse.

Tischler-Holz

Kiefern 4/4″, 5/4″, 6/4″, 2″, 2 1/2″, Ellern 4/4″, 5/4″, 6/4″, 3″, 4″, Rothbuchen 5/4″, 2″, 2 1/2″, 3″, 4″, Eichen 4/4″, 2″, 2 1/2″.
Kanteln in allen Dimensionen wegen schleuniger Räumung des Lagers sehr billig zu verkaufen. (6441
Kretschmann & Broschki,
Langgarter Wall rechts Nr. 2, Hauptkomtoir: Lastadie 34/35.

Ein fast neuer, starker, einspänniger Arbeitswagen billig zu verk. Schidlitz, Unterstraße 3.

Eine Kiste mit gutem Schiffszimmergeschirr steht bill. z. Verk. Langgart., Hospitalsh. 2, Th. 45.

Fast neues Fahrrad,
„**Panther**“, billig zu verkaufen Paradiesgasse Nr. 21.

Neuer Selbstfahrer
ist billig abzugeben Zoppot, Nordstraße 28. (6703

Myrthen zu verk. Pfaffeng. 9, 2.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich billig 2 gr. Reposit. mit Glasth., 1 Ladentisch, 1 Kasse, 1 groß. Spiegel, 1 Geldschrank, 1 Schaufensterstellage, die ganze Gaseinrichtung, 1 Pult, 1 groß. u. 2 kl. Schaukasten, div. Stühle, Büsten 2c. u. 1 gr. eisernen Ofen **Claassen, Langgasse 73.**

Handwagen u. ein Schreibpult
billig zu verkaufen Steindamm Nr. 1, im Laden.

Fast neuer Wassermesser billig zu verk. Altst. Graben 63, prt.

Drei neue Stubenthüren
mit Gerüst 2c. bill. z. verk. Näh. Schidlitz, Neue Sorge 12b. **Laaser** 9888b

Krimmstecher

(Marinegl.) m. 3 Ocul. bill. zu verk. M. 20 Röpergasse 12, part.

Wohnungsgesuche

Wohnung z. 1. Okt. gesucht. 4 Zimmer oder 3 Zimmer u. Kab. Bevorz. Umgeg. von Schw. Meer. Offert. m. Pr. u. H 797 an d. Exp.

Neufahrwasser

wird eine Wohnung 2 Zimmer resp. 1 Zimmer, Kabinet von sofort oder 1. Juni cr. von einer Wittwe mit 2 Kindern gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. H 774 an die Exped. d. Blatt.

Suche Wohnung, 3 resp. 4 Zimmer, Küche, Bod., Wasserleitung, mögl. part., für ruhig. Haush. per 1. Okt. in Ohra oder Stadtgeb. Off. u. H 761 erbeten.

Herrschaftliche Wohnung
4 Zimmer per 1. Oktober vorzugsweise im neuen Stadttheil gesucht. Offerten unter H 748 an die Expedition d. Blattes.

1 helle Wohnung zur Rolle ges. Offerten unt. H 749 an die Exp.

Zimmergesuche

Möblirtes Zimmer
(ohne Kaffee) an mögl. ruhiger Straße gelegen, z. 15. Mai v. anst. Herrn monatsw. zu mieth. ges. Off. u. **B. S. 6700** bef. **G. L. Daube & Co., Berlin W 8.** (6737

Möbl. Zimmer m. direkt. Flureing., ungen. u. sep., 1. Juni von 1 Herrn ges. Off. inkl. Kaffee u. Bedienung u. H 792 an die Exp.

Dame

die in Zurückgezogenheit leben will sucht Wohnung mit Pension bei einer Hebamme. Offerten unt. H 786 an die Exped. d. Bl.

Anst. Wittwe sucht 1 Stube für 6 bis 7 Mk., part. oder 1 Treppe. Offerten unt. H 750 an die Exp.

Anständige Wittwe sucht eine Stube für 6 oder 7 Mark, parterre oder 1 Treppe. Vorstädtisch. Graben 46, 2. **Krüger.**

Div. Miethgesuche

Laden nebst Wohnung z. kleinen Restaurant, Okt. Rechtstadt ges. Off. unter H 777 an die Exped.

Ein Saal,

150—180 qm groß, für religiöse Versammlungen zum 1. Oktober gesucht, evtl. 10 Jahre Kontrakt. Offerten unter H 758 erbeten.

Pension

Pension. 1 Vrdrz., 2 fenstrig, neu möbl., 1 Tr., 1. Juni frei, mit Pension Holzgasse 28, 1. (9851b

Schüler u. Schülerinnen find. frdl. Aufn. Nachh. i. Franz. u. Engl. unentg. Holzg. 28, 1. (9850b

Vorz. Pension im sep. gel. möbl. Vorderz. empf. 4. Damm 1, 2 Tr.

Pens. m. e. Zim an Hrn. für 40 Mk. sofort z. h. Langenmarkt 21, 1 Tr.

Alter Herr findet vorzügliche Pension i. bequem geleg. Wohnung bei alleinsteh. älterer Dame. Offerten unter H 804 an die Exped. d. Bl. erbet.

J. Leute f. b. Pens. Holzgasse 11, 1.

2-3 Herren oder Damen, welche geneigt wär., e. gr. schön. Zimm. z. theil., f. gute Pens. in fein. Hause. Offerten unt. H 784 an die Exp.

Wohnungen
Innere Stadt

Langgarten 78

4—5 Zim., Bad 2c. von sogleich preiswerth zu vrm. Näh. daselbst od. **Pfefferstadt 38-39, 2 Tr.** (9684b

Ochsengasse 9, part. u. 7b, sind kl. Wohn. mit Bod. zu verm. (5899

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., f. Wohn. v. 3, 4 u. 6 Zim., Bad, Balk., Garteneintr. v. gl. od. sp. z. v. (6188

Reitergasse 14 Stube, Kamm., Küche f. 14 u. 15 M. zu vrm. (6062

Schichaugasse 18, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (9709b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche zu verm. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (6503

Eine kleine Wohnung an kinderl. Leute von sofort zu vermiethen Große Schwalbeng. 15a (9737b

---

Gr. Wollwebergasse 8,

2. Etage: 5 Zimmer u. Zubehör passend für Arzt oder Rechtsanwalt, p. 1. Okt. zu vrm. (6177
Besichtigung von 11—1 Uhr.

Herrschaftl. Wohnungen

in der 1. Etage, von je 5 Zimm., Bad, Mädchenstube, Hinterbalk. 2c. per Oktober zu vermiethen. Preis 1100 Mk. p. Etage. Näheres Thornscher Weg 13, parterre, von 11—1 und 4—6 Uhr. (9703b

Wohnungen

von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Brodbänkengasse 22, 1 kl. herrsch. Wohnung 2 Stuben, Küche, Boden zum 1. Juli zu verm. Näh. part.

5 Zimmer Jäschkenthalerweg 26, 1 mit Balkon, Garten, viel Gelaß für 600 M. zu verm. Näh. das. part., **Gutkäs.** (9701b

Schöne Wohnung, Langfuhr, Hauptstr. 14, 2 Zimmer, Zubehör, Eintritt i. d. Garten, gl. zu verm. Zu erfr. bei **Klink** das. (9776b

Matzkauschegasse 2,

ist die 2. Etage per sofort und der Konfiturenladen per 1. Juni zu vermiethen. Näheres **Langenmarkt Nr. 12.** (9755b

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stub., Cab., Bod., Kch., Kell. sof. od. spät. zu vm. (9764b

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall versetzungsh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. sof. z. hab. (18885

Wohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen. (18789
Weidengasse 5 Baubureau.

Sperlingsgasse 8-10

ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. f. 23 Mk. sofort auch später zu vm., sowie Stube, Cab. u. sämmtl. Zubehör f. 19 Mk. sofort auch später zu vermieth. Näh. das. 1 Tr., **Möller.** (9751b

Hochherrschaftlich. Wohnung.

Lastadie 35d, 1. Etg., 5 Zimmer Bad, reichlicher Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr. Näheres bei **W. Schwartz, Lastadie Nr. 36 b.** (9756b

Herrschaftl. Wohnung

Schäferei 12/14 mit Bade-Einrichtung zu vermiethen. Näh. beim Portier. (9766b

Herrschaftliche Wohnung

von 6 Zimmern, Glasveranda, Mädchenstube, Badezimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, Weidengasse 51, Nähe des Kgl. Gymnasiums per 1. Okt. resp. 1. Juli zu vermiethen. (9757b

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (9748b

St., Kb., Kch., Z. f. z. v. Brandg. 12. (9769b

Wohnung, 4 helle Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden z. 1. Juli 1902 auch früher zu verm. Frauengasse 15, 2. (9768b

Kaninchenberg 14, 2. Eing., 3, links, 3 Zimm., Balkon n. Zubeh. für 486 Mk. z. 1. Okt. zu vm. (9824b

Eine Wohnung

in 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenst., helle Küche u. allem Zubehör zu verm. **Weidengasse 25, pt.** (9816b

Ziegengasse 2

freundliche helle Wohnung bestehend aus 2 Zimmer, Kabinet nebst Zubehör zu verm. (9794b

Schwarzes Meer 5, 1 Et. best. a. 5 Zimm., heizbarer Mädchenstb., Boden, Laube im Garten und Zubehör sofort zu vrm. (9802b

Wohn. v. 2 Z., 2 Kab. n. Zub. v. Okt. z. v. Näh. Vorst. Grab. 7, pt. (9820b

Hofwohnung

sofort resp. später zu vm. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (9831b

Danzig, Schleuseng. 13, kleine Wohn. f. 22 Mk. sof. z. v. (9808b

Kleine Gasse No. 5
sind von sofort zwei freundliche Wohnungen zu vermieth. (9811b

Frdl. Wohnung, 2 Stuben, helle Küche und aller Zubehör, umständehalber gleich billig zu vermiethen Mauseg. 10, 1 Tr. (9862b

Renov. frdl. Wohn., part., 2 Zim. Kab., Zub., billig gl. od. spät. zu verm. Hühnerberg 14, 1. (9796b

Hofwohn., Stube, Kam., Küche, Bod., gl. z. vm. 3. Damm 9, 2. (9837b

Frdl. Vorderwohn., Stube, Kab. für 21 M. per 1. Juni zu verm. Näh Altst. Graben 72, pt. (9849b

Petershagen an d. Rad. 34, pt., freundliche trockene Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör zum 1. Juli od. später zu verm. Pr. 480 M. Zu besch. von 10-2 u. 5-7 Uhr. (9609b

Dagobert David,

Langgasse 13, I Treppe

liefert (6751

Herren-Garderoben, Damen-Confection, Manufacturwaaren etc.

zu günstigen Bedingungen

auf Theilzahlung!



Wohnung von 3 Zimmern u. reichlichem Zubh., 1. Etage, per 1. Juli zu vrm. Weidengasse 47, Pegel. (9868b

1 Stube, Kabinet, Küche, Boden zu verm. Adebargasse 7, 2 Tr.

Frdl. Wohn. 2 Zm. v. Zub. z. 1. Okt. zu v. Näh. Schw. Meer 24p. (9876b

1. Damm 2 ist die Saal-Etage vom 1. Juli zu verm. (9880b

Sandgrube 28, herrschaftliche Wohnung per 1. Juli. Näh. dortselbst 1. Etage. (9883b

Kleine Wohnungen sind zu verm. Hühnerberg 13. (9879b

Heilige Geistgasse 117

ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 5 Zimmern, Badestube, Mädchenstube, Küche, Keller, ev. Boden, zum 1. Oktbr., eventl. 1. Juli, zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr Vormittags.

Johannisgasse 60, Hofwohnung, Stube, Küche an kinderl. ruhige Leute per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr.

Hausthor 4b, 1, sind 2 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Zu erfragen 3 Treppen.

Kl. Wohnung f. 15 M. per sofort zu vermiethen Jopengasse 6.

Kleine Hofwohnung bill. zu vm. Langgarten 59. (6724

Bischofsberg 5, 2 kleine Wohnungen für 18 und 11 Mk. monatlich zu verm. Näh. das.

Wohnung für 19 Mk. zu vermiethen Heilige Geistgasse 37.

Frdl. Wohn., St., Kab., K., Bod. z. 1. Juni z. vrm. Tobiasg. 6, 3.

Stadtgraben 7

ist die 3. Etage bestehend aus 5 Zimmern mit Dampfheizung, Bad und sehr reichlichem Nebengelaß

sofort beziehbar,

zu vermiethen. Näh. Dominikswall 9 bei S. Müller. (9864b

Frdl. Wohnung v. 1. Juni zu vm. Pr. 18 M. Tischlergasse 43.

Engl. Damm 11, 1 Tr., 2 Stub., helle Küche, Zub. v. sof. od. spät. zu vm. Näh. Hof, part. links. (6740

Kl. Wohnung für 11,50 Mk. zu vermiethen Gr. Bäckergasse 2.

Frdl. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh., ist v. sof. od. spät. zu verm. Näh. Weideng. 26. (9892b

Heil. Geistgasse 81, ist eine große 1 Tr. hoch belegene herrschaftl. Wohnung, für 700 Mk. zu verm. Näh. part. oder 2 Tr. (9891b

Wohnungen zu vermiethen, 12—17 M. 9865b) **Hühnergasse 5.**

Petri-Kirchhof 1, pt., Stb. u. Nebg. an einz. Dame z. 1. Juni zu verm.

Töpfergasse 23, 3, Wohn. von 2 Zimmern rc. 300 Mk. per sof. zu verm. Näh. das. im Komtoir von 9-11 u. 3-6 Uhr. Tobiansky. (9886b

Wohnung f. 15 M. z. 15. Mai zu v. Näh. Tischlergasse 41, im Laden.

Langenmarkt 26 zwei Zimmer u. Zub. z. 1. Juli f. 30 Mk. zu vm.

Stadtgraben 20 (Souterrain), ist eine Wohnung von 2 hellen Zimmern, Küche u. Zubehör v. sofort oder 1. Juni zu vermieth.

2 schöne Vorderräume, 1 größ. u. 1 kl. Zimmer, sind an eine gebild. Dame sehr preisw. z. 1. Juli zu v. Frauengasse 24, 1.

Holzraum 6, 2. rechts, 3 Z., Kch., Mdchst., Kell., B., Wschk., Trockenbod. w. Fortzugs b. zu v.

Breitg. 14, St., Cab., Küche v. sogl. zu vm. Näh. Altst. Graben 93, pt.

Jungferngasse 15 ist d. Parterre-Wohnung zu verm. Preis 24 M.

Sep. saub. Whn., 1-2 hell. gr. Zm. u. kl. K., a. H. o. D. gl. o. sp. z. v. Häkergass. 21. Das. e. dick. Bett f. 8 M. z. v.

Stube u. Küche sofort zu verm. Vorstädt. Graben 66, 1 Treppe.

Kleine Wohnungen, 18-21 Mk., zu vermiethen Langgarten 9.

Freundl. Wohnung, per Monat 20 Mk., zu vermiethen Thornscher Weg Nr. 12, Laden.

Kl. Wohn. ist an r. kdrl. Ehepaar oder alleinsteh. Dame zu verm. Näh. Altstädt. Grab. 42. (9893b

Fischmarkt 29 ist eine kleine Dachwohnung zu vermiethen.

Wohnungen,

besteh. aus Stube, Kabinet, Küche, nebst Zubehör zu verm. **Langgarten 48-50, 1,** Miethssumme mtl. 20-22 M. einschl. Wass. (9654b

Kl. Hosennähergasse 5, 2, St., Kch., Boden sof. zu vermieth. Näh. pt.

Wohn. v. 5 Z. u. Zub., eig. Thüre, v. Okt. z. vm. Vorst. Grab. 7, p. (9821b

In dem von mir erworbenen, völlig renovirten Grundstück

Langfuhr,

Jäschkenthalerweg 26 a

sind Wohnungen von 5 Zimmern, Badestube, Balkon, reichl. Zubehör, 950 Mk., und von 3 Zimmern, Balkon u. Zubehör, 400 Mk. vom 1. Juli auch früher zu vermiethen. **Jeokstein.** (9901b

E. frdl. Zimm. n. K. u. Zub. ist sof. zu vm. Zu erf. Beutlerg. 15 pt.

Faulgraben 9b, e. Wohnung und Geschäftskeller b. zu vermiethen.

Eine Wohnung! zu vermiethen Karpfenseigen Nr. 1.

Stadtgraben 18 ist eine Sout.-Wohnung 2 Stuben, Küche und Zubehör für 20 Mk. zu verm. Näheres daselbst rechts.

2 Zimm., Kab. h. Kch. u. Zubeh. in f. Hause Fleischrg. v. 1. Juni od. spät. zu vm. Zu erf. Beutlerg. 15p.

Stube, Küche für 12,50 M. z. 1. Juni zu vermieth. Am braus. Wasser 3.

Kl. Wohnung, Sparherd 15 Mk. sofort zu verm. Altst. Graben 63.

Frdl. Vrdrwhn. 2 St., h. Kch., B. u. Zb. f. 22 Mk. z. v. N. Tobiasgasse 23.

Eine Wohnung, Stube, Kabinet, Küche u. Keller, vom 15. Mai oder 1. Juni zu vermiethen. **Karpfenseigen Nr. 21, pt.**

Frdl. Wohnung, Stube, Küche, Boden per 1. Juni zu vermieth. Große Berggasse 4a, 2 Trpp.

Bischofsgasse 25 ist eine gesunde Wohnung f. 15 Mk. sofort zu bez.

Bischofsgasse 3 ist e. Part.-Wohn. für 15 Mk. per 1. Juli zu vm.

Wohnung neu renov. zu verm. Häkergasse Nr. 14, 2 Tr.

Lastadie 13, 1, 2 Zimm., Entree, Küche, B., K. zu verm. Näh. prt.

Kl. Wohnung sogl. zu verm. Zu erfragen Pfefferstadt 14, part.

2 frd. Zimmer, h. Küche, Kamm. Flurbel., Treppenr., Wasserz. z. 1. Juli f. 27 M. z. v. Sandgrb. 1-2.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Johannisberg 11, ist nahe dem Walde eine Part.-Wohnung, gr. Stube, Veranda, Küche u. Zubehör, von sogleich zu vermiethen. (6581

Frdl. 2 Zimm.-Wohn. m. rchl. Zb. Zu erf. Kastanienweg 4b, 1. (9817b

Lgf., Brunshöferw. 37, Htrh., kl. Wohn. zu 20 Mk. sof. z. v. (9807b

Langfuhr, Brunshöferweg 37, herrsch. Wohnung, 4 Z., r. Zub., f. 530 Mk. sofort zu verm. (9806b

Langfuhr, Ahornweg 8, Wohn., 4 Zimmer, reichl. Zubehör, Bad, sofort zu vermiethen. (9805b

Langfuhr, Bahnhofstr. 5, 3. Etage, 2 Zimmer, Alkoven, großes Entree und reichlicher Zubehör, 26 Mark monatlich, zu vermieth. Näheres daselbst 2. Etage, **M. v. Dühren.** (9752b

Langfuhr, Hauptstrasse 8, eine Wohnung 4-5 Zimm., groß. Nebengel., sofort zu vermieth., eine Wohnung, 5 Zimm., groß. Nebengel., **1. Oktbr.** zu verm. Näh. bei Herrn **Busch** daselbst.

Kastanienweg 5a herrsch. Wohn. von 3, 5, 7 Zimm., Badeeinricht., Balkon, Zub. von sof. od. später zu vrm. Näh. beim Vizew. **Rezin**, Hof, part. links, oder Danzig, Hundeg. 32, 1, b. **Abraham.** (6738

Langfuhr. Sommerwohnung mit Laube, Garten nahe am Walde zu vermieth. **Jäschkenthalerweg 7.** (9869b

Wohnung, 2 Zimm., Kab., Eintr. i. d. Gart. u. eig. Laube v. 1. Juli od. 1. August zu vrm. Langfuhr, Brunshöferw. 24. N. das. i. Gesch.

Eschenweg 15, Wohnung. 3 Zimm. u. 3 Zimm., Cab., a. Zubeh. v. sogl. Zu erfr. dorts. od. Fraueng. 28.

Entree, Stube, Kab., Küch., Zubeh f. 16 Mk zu verm. Herthastr. 11, 1.

Neu ren. Wohn., Stb., Kch., Bod., Wssrl., b. zu vm. Neuschottland 5. (9908b

Bergstr. 2, H. Allee, e. Wohn. sogl.

Wohnung. Halbe Allee, Bergstr., zu verm. Näh. Sandgrube 29.

Wohnung f. 12 Mk. zu vermieth. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 15.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Altschottland 114, neben dem Schweizergarten, e. Wohn., 3 Stb. u. Zub., im ganz. o. geth. z. v. (9614b

Schidlitz, Rothbahngang 5a, b, c, sind freundl. Wohnungen an ruh. Einwohner zu vm. Näh. daselbst beim Drechsler **Reimann.** (9595b

Schidlitz, Carthäuserstraße 43, ist eine frdl. Wohnung a. ruh. Einw. zu verm. Näh. das. beim Wirth.

Schidlitz, Unterstr. 38, Wohn. Zub. f. 11, 12, 14 Mk. zu vm. Näh. part.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Winterwohnung

3 Zimm., Balk., Entree, Küche u. Zub. v. gleich od. später zu verm. Zoppot, Bismarckstr. 17. (9814b

Zoppot.

Eine behaglich eingerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Balkon, Küche, Mädchenzimm., ist f. Juni und Juli b. zu vermiethen. Zu erfragen Danzig, Matzkauschegasse 2, 1. (9803b

Möbl. Parterrewohnung

5 Zimmern, 2 Veranden, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen Zoppot, Wilhelmstraße 10. (9809b

Seestr. 9, pt., fein mbl. Häuschen, 3., Kab., Kch. u. Ver., Auss. nach d. Str., a. 5 Mon. f. 200 M. z. v. Das. sep. g. mbl. Z. a. m. Pens. z. vm. (9669b

Wohn. v. 2 Zim., Cab., gr. Kamm. u. reichl. Zub., evtl. getheilt, sof. zu vm. Zoppot, Danzigerstr. 45. (9763b

2 Wohnungen

von je 3 Stuben mit Zubehör, eine vom 1. Juni und eine vom 1. Oktober cr. **Oliva, Zoppoter Chaussee 3** zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl.** (6610

Zoppot. Möbl. Wohnung mit Instrument, 3 Zimmer mit Veranda, Küche, Mädchenstube für den Sommer billig zu vermiethen **Schäferstrasse 6, 1 Tr.** (9759b

Oliva, Kölner Chaussee 42, versetzungshalber 1 Stube, Nebenstube, helle Küche, Keller, Stall für 12,50 Mk. monatl. an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. (9791b

Herrsch. Winterw., 4 gr. Zimm., evtl. 5-6 Zim., Bad u. reichl. Zub. sof. zu v. Zoppot, Danzigerstr. 45. (9762b

Oliva, Sommerwohnung, 3 Zimm., Balkon, 1 Min. v. Walde. Näh. Köllnerstr. 33, Drog. (9899b

Zimmer.

Thornsch. Weg 10, 1, r., z. 15. D. M. 1 möbl. Zimmer zu verm. (9829b

Möbl. Zimm. m. Cab. ist sof. od. sp. zu verm. Vorst. Grab. 7, pt. (9822b

Hundeg. 87, 2, sep., ung., mbl. Zm. sof. zu verm. ev. kurze Zeit. (9832b

Herrsch. mbl. gr. Zimm. m. Balk. f. d. Sm. zu vm. Kastanienw. 4b, 1. (9818b

Weideng. 6, 2 r., 2 fein möbl. Zim., a. geth., z. v. A. W. Brschgel. (9842b

Möbl. Zim. zu vm. Hl. Geistg. 50, 1. (9848b

Heil. Geistgasse 94 sind helle große möblirte Zimmer und Kabinet sofort zu verm. (9795b

Burgstrasse 21

2 ganz separate, ungen., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Auf Wunsch Pension. (6577

Langgarten 107 gut möbl. Z. zu v. (9786b

Kl. möbl. Zimm. Vrst. Gr. 33 p. z. v. (9722b

Gut möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Tagnetergasse 14, 1. (9785b

Breitg. 2, 1, gut möbl. Vorderz. u. Kab., sep. Eg., a. e. H. s. z. v. (9774b

Fleischerg. 10, 1, mbl. Vordz. z. vm.

Holzmarkt 20, 3, mbl. Vrdz. f. 15 M.

Holzmarkt 10, 2, saub. möblirtes Vorderzimmer sofort zu verm.

Gr. h. Pt.-Stube, a. d. Markth. gel., sogl. z. vm. Näh. Altst. Grab. 33, pt.

Kl. möbl. Zimm. an anst. Dame sofort zu verm. Holzmarkt 10, 2.

Freundl. Vorderstube an einen alleinstehend. Herrn oder Dame bill. zu verm. Zapfengasse 11, 1.

Ein separat gelegenes

Parterre-Vorderzimmer

gut möblirt, von sofort oder später zu haben. **Vorstädt. Graben 10, Thüre g.**

Gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet mit guter Pension an 2 Herren zum 1. Juni zu verm. Pfefferstadt 1. Näh. i. Restaurant.

Sandgrube 37, prt., l., kl. fein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Fein möblirtes Zimmer,

auf Wunsch mit Pianino, in neuem Hause sofort billig zu vermieth. Pfefferstadt 76, 4 lks.

Anständ. ältere Dame

zum Mitbewohnen von 2 gut möblirten Zimmern sofort gesucht. Gefällige Offerten unter H 554 an die Exped. dies. Blatt.

Altes Roß 8 sind möbl. Vorder- und Hinterzimmer zu vermiethen.

Baumgartschegasse 47 kleines Vorderstübchen z. 15.6. zu verm.

2 freundl. Zimmer an kinderl. Einw. zu verm. Jopengasse 24, 2.

Kleines möbl. Zimmer

für 10 Mk. zum 15. Mai zu vermiethen Beutlerg. 6, 3 Tr.

Gut mbl. Vorderz. z. verm. mon. Pens. 43 Mk. Ankerschmiedg. 25, p. (9895b

Garçon-Wohnung Vorstädt. Graben 67, 1.

Hundeg. 122, 2 ist e. f. mbl. Zm. und Cab., g. sep., a. tagew. bill. z. v.

Heil. Geistgasse 30, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. (9872b

Altstädt. Graben 67, 1r. gut möbl., sep. Vordzim. zu vm.

Mbl. Zim. m. gut. Pens. f. 1-2 Hrn. Frauengasse 49, 2, zu vm. (9910b

Kabinet zu vm. Böttcherg. 20, 1, v.

Frdl. möbl. Zimmer, ungen., sep. zu vermth. Pfaffengasse 8, part.

Ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Tobiasgasse 23, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 10, 1, fein möbl. Vorderz. sof. an ein. Hrn. zu vm.

Elg. mbl. Wohn- u. Schlafz., g. sep. v. gl. bill. zu vm. Hl. Geistg. 92, 2.

Fein mbl. Zim. m. Cab., Klavier u. Schreibtisch f. 1-2 Hrn., auf W. m. Pens. bill. zu h. Breitgasse 65, 1 Tr. Nähe der Langenbrücke.

Hundeg. 50, 2, gut möbl. Z. z. vm.

Breitgasse 73, 1, ist ein separat möblirtes Vorderzim. zu vrm.

Poggenpfuhl 12, 1, frdl. möbl. Vorderzimmer z. vm. Näh. das.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., gut möbl. Zimmer sofort bill. zu vm.

Einf. möbl. Zimm., sep. Eingang, zu vm. Baumgartschegasse 44, pt.

Sep. mbl. Vrdrz. z. v. Holzg. 11, 1.

Hundegasse 80, 1 Tr., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gut möbl. Vordrz. m. Kab., sep. v. gl. od. spät. an 2 Herren zu vrm. Häkergasse 4, 2 Tr. a. d. Markth.

Möbl. Zim. 10 M. u. Schlafst. 4 Mk. zu verm. Poggenpf. 73, 2 Tr. links.

Ein mbl. Zimmer zu vm. Jopengasse Nr. 19, Hof 1 Treppe.

Breitg. 33, 1. mbl. Z., sep., v. gl. z. v.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Kassub. Markt 19, 1.

Schmiedegasse 25, 1½ Tr., ist ein gut möbl. Zimmer separat, sofort zu verm. (9894b

Pfefferstadt 3, 2 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. (9870b

Thornscherweg 8, p., r., mbl. Vrdz. sof. zu vrm., separat. Eing. (9909b

Langgarten 9, 4, g. m. Vrdz. z. vm. (9907b

Langgarten 9, 4, g. mbl. Vordzim. a. 1-2 Hrn. sof. a. spät. z. vm. (9906b

E. gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Tobiasgasse 33, part.

Gut möbl. Zimmer, eventl. mit Klavier, preiswerth zu verm. Langgarten 102, 2 Tr. lks. (9911b

Dominikswall 4, part., ein g. möbl. Vorderz. v. sof. auch tagew. an bess. Herrn zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer zu vrm. Gr. Wollwebergasse 29, 3.

Fein möbl. Vorderz. (3½ J. bew.) 1. Juni zu verm. 1. Damm 19, 2.

Habe ein großes Zimmer im anständ. Hause an eine od. zwei Damen abzugeben Mirchauer Promenadenweg Nr. 4.

Langenmarkt 9-10, Pensionat, ein elegant vollst. separat möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Pfefferstadt 50, 1 Tr., möblirt. Zimmer mit Pension bill. zu vm.

Frauengasse 37, 2 Tr., fein möbl. groß. Vorderzimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer billig zu verm. Fleischergasse 43. **Kiewel.**

Schichaugasse 24, 1 Treppe, fein mbl. Zimm., sep. Eing., sof. zu verm.

Frdl. Stube an ord. Pers. bill. zu vm. Heil. Geistg. 40, Schirmgesch.

Ein fein möbl. Zimmer

mit auch ohne Pension zu vermiethen Pfefferstadt 29, 1 Tr.

Ein möbl. sep. Vorderzimmer ist für 18 Mk. Heil. Geistgasse 91, 2 Tr. zu verm. Auf Wunsch Pens.

Fleischerg. 68, Th. C, sind 1 bis 2 möbl. Zimmer zu vermieth.

Heilige Geistgasse 31 ist ein freundl. möbl. Vorderz. sofort zu verm., auch wochw. Näh. im Lad.

Kleines möbl. Zimmer billig zu verm. Brodbänkengasse 11, 2.

J. Mann f. g. Log. Hohe Seig. 21, 2. (9855b

Logis zu haben. Altstädt. Graben 60, 1. (9799b

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Am Stein 9, part.

Anst. j. Leute finden gut. Logis mit Beköstigung Häkergasse 8, 1.

Logis zu h. Schüsseldamm 33, 1, v.

Anst. saub. Logis, sehr gute Kost, zu haben Holzraum 2, 1 Tr. links.

Log. zu hab. Tischlerg. 24-25, 1, v.

Sehr anst. jg. Mann find. saub. u. sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1

Junger Mann findet Logis Große Mühlengasse 20, pt.

Jg. Mann find. g. Schlafst. mit a. oh. Beköst. Kassub. Markt 13, pt.

G. Schlafst. Gr. Bäckerg. 12-13, 3, l.

Jg. Mann findet anst. Logis m. a. ohne Beköst. Zapfengasse 7, 1 Tr.

2 jg. Leute finden billiges Logis mit Beköst. Radaunengasse 1, 1.

Bruch-Menado

Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetrieb.

per Pfund geröstet 1,40 Mar, ungeröstet 1,10 Mark, besonders empfehlenswerth, seltener Gelegenheitskauf! (6006

Postpackete franko!

Kaffee- und Thee-Lagerei

Wilhelm Ebner,

Kohlenmarkt 32, am Zeughaus. Telephon No. 664.

1-2 anst. Handwerker findet frdl. Logis Breitgasse 123, 3 Trp.

Schlafstelle z. hab. Ochseng. 7, prt.

Jg. Mann find. Logis mit Kaffee in sep. St. Holzgasse 5, 1, l.

Schlafstelle f. jg. M. Dienerg. 15, 1.

Ein jg. Mann find. sehr saub. Log. mit Bek. Baumgartschg. 3-4, H., r.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis im Stübch. allein Mattenbuden 35, 4.

Mädchen find. Logis Dreherg. 7, 2

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Malergasse 1, Thüre 7.

Mitbewohnerin mit Bett. gesucht Kassub. Markt 16, Hof, Thüre 7.

2 jg. Leute finden Halblogis im sep. Zimmer Faulgraben 15, unt.

Junger Mann findet gut. Logis Hohe Seigen 25, Gartenh. 1 Tr. r.

Div. Vermiethung

Stallung für Pferde u. Wagen-Remise per 1. Juni zu verm. Steind. 2, bei Anton Kreft. (9826b

Oberspeicherräume,

200 qm gross, trocken, v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanl. passend, sind Hopfengasse 108 zu vm. J. Broh, Ziegelstr. 5, Halbe Allee. (9753b

Holzschneideg. 5 ist die Tischlerwerkstatt zu vermiethen. (5900

Lagerraum m. Gleisanschluss trocken, hell, gedielt, part., 6 mal 9 m, sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 20, im Lad. (6585

Kl. Laden z. vm. Johannisg. 38. (9732b

Sofort oder per 1. Juli zu vermiethen (6453

schöner Stall für 2 Pferde, eventl. mit Nebengelaß und Wagenremise. Zu erfr. Große Wollwebergasse 15, 1 Treppe.

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Großer Laden

nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Laden-Lokal,

erste Geschäftsgegend, per Juli zu vermiethen. Preis 900 Mk. Offerten unt. H 762 an die Exp.

Töpfergasse 23

sind die von der Bernsteinwaar.-Fabrik Jaglinski & Co. benutzt. Räume, Laden, Werkstatt und Lagerr., a. zu jed. and. Gewerbe pass., ev. mit Wohn., p. 1. Okt. a. c. zu vm. Näh. im Komt. Tobiansky. (9887b

Keller, neu ren., gr., hell, Wass., Klos., 15 J. Bierverl. gew., pass. zu jed. Gewerbe Handel, Mangel gl. z. vm. Näh. Breitgasse 111, 2.

Ein Keller worin läng. Zeit e. Bierverlag mit Erfolg betr., a. z. Tischlerwerkst. benutzt word. ist, von sof. bill. zu vm. Näh. Schw. Meer 24p. (9877b

Ohra,

Hauptstraße 6

sind verschiedene helle, freundl.

Läden

mit großen Schaufenstern sofort zu vermiethen. (9884b

Offene Stellen

Männlich.

Barbiergeh., der sich im Perrück.-fach ausbild. möchte, a. Volontär ges. Off. unt. H 728 an die Exped. (9840b

Unfall

Es wird ein

Inspektor

in der Unfall- und Haftpflichtbranche für Danzig und die Provinz gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch sub H 765 an die Exped. d. Blatt. erb. (6698

Tüchtiger zuverlässiger

Abfüller

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. Reisekosten werden vergütet. (6695
Oscar Heinrichs, Mineralwasserfabrik, Mewe Westpr.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Ein Anstreicher f. große Flächen sofort ges. **Harsdorff,** Mattenbuden 29, 1 Tr. (9819b

Gegen festes Gehalt und Reisespesen wird ein

Versicherungs-Inspektor

von einer eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft gesucht. Tüchtige Agenten finden Berücksichtigung. Meldungen unter 5922 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5922

Schneidergeselle und Mädchen melde sich Burggrafenstr. 12, 1.

Schuhmacher auf Platz können sich melden Weidengasse 42, bei Alex.

Selbstständiger Tischler sofort gesucht **M. Grau,** Holzmarkt 3.

Hoher Nebenverdienst!

Die Bank „Kosmos" gegr. 1862, sucht Mitarbeiter aus allen Ständen, gegen Fixum. Durchaus achtbare Herren woll. sich gefl. wend. ans Hauptbureau Stadtgraben Nr. 16, das zweite Bureau Poggenpfuhl 92 (Ecke Vorst. Grab.) w. demnächst eröff.

Mehrere Schuhmachergesellen auf nur bessere Arbeit können sich melden Jopengasse Nr. 6.

Registrator auf 4-6 Wochen sucht R.-A.-Bur. Hundeg. 42. (9878b

Zigarren-Vertreter.

Große Zigarrenfabrik sucht **tüchtige Vertreter,** die mit der Landkundschaft vertraut sind, gegen hohe Provision. Bei zufriedenstellnd. Leistungen Spesenzuschuß. Offerten unter **R 900 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** (6743m

Per 1. Juni d. Js., jüngeren, tüchtigen u. freundl. Verkäufer g. **Edward Homburg,** Tischlerg. 23

Für den Vertrieb eines Konsum-Artikels der Materialwaarenbranche in Danzig und Nachbarstädten wird von einer Fabrik ein rühriger (6715

Agent

gesucht, der bei der zutreffenden Detail- u. Engroskundschaft gut eingeführt ist. Offerten mit Aufgabe von Referenzen unter 6715 an die Expedition dies. Bl.

Einen tüchtigen **Sattlergesellen** sucht von sofort **F. Sczersputowski Ww.**

Eine alte gut eingeführte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit bestehenden Incassos sucht für hiesigen Platz einen äußerst

tüchtig. Vertreter.

Gefäll. Offerten mit Referenzen unt. H 813 an die Exped. (6756

Tagschneider

findet sofort dauernde Beschäftigung. (6734
Max Fleischer, Gr. Wollwebergasse 10.

Suche für Zoppot Kutscher, ged. Soldat, bei gutem Gehalt Frau **Marie Hoenke,** Hl. Geistg. 36, 1.

Taxameterkutscher

finden Stellung bei L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12. (9873b

2 Selterser-Wasser-Füller

stellt sofort ein Mineralwasserfab. **F. Staberow,** Poggenpfuhl Nr. 75.

Acquisiteur

für eine Krankenkasse sucht **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Tüchtige Schneider u. Schneiderinnen

zum Abändern v. Damenkonfektion werden sofort eingestellt. (6736
Walter & Fleck.

Suche von sogleich einen

unverheirath. Menschen

zu 2 Pferden u. Gartenarbeit bei hohem Lohn. Meldungen mit nur guten Zeugnissen Langfuhr, Hauptstraße 96. (6654

Wein.

Tüchtiger, bei der Kundschaft gut eingeführter (6027m

Vertreter

gegen Provision **gesucht. Domkellerei zu Köln.**

Verheiratheter Arbeiter, nüchterner, fleißiger Mann, mit guten Zeugn. findet dauernde Stellung. Offerten unter H 681 an die Expedition d. Bl. (9825b

Taxameterkutscher

und Stallleute werden eingestellt. Meldungen 7—8 Uhr Morgens Langgarten 27. (6671

Ein jüngerer kräftiger Hausknecht mit guten Zeugnissen kann sich melden **E. Langanke,** Kalkgasse Nr. 4

Ein in Bauausführungen durchaus erfahrener

Bautechniker

wird für die Bauleitung der **Quarantaine-Anstalt** zu **Neufahrwasser** sofort gesucht. Gegenseitige vierwöchentliche Kündigung.

Meldungen mit Zeugniß-Abschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (6730

Danzig, 6. Mai 1902.

Muttray, Kgl. Baurath.

Tüchtigen Arbeitsburschen stellt ein **W. Gültner,** Klempnermeister, Abegggasse 10 a.

Suche verh. Einw., Mdch. f. All., u. Kdrmädch. **Haack,** Hl. Geistg. 37.

Ein Laufbursche zum Bücher-Austragen kann sich meld. Altstädt. Graben 71

Eine Lehrlingsstelle

ist in meinem Kolonialwaarengeschäft zu besetzen. Wohnung und Station im Hause. **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Lehrling.

Junger Mann mit guter Schulbildung und aus gutem Hause, der sich als Verkäufer in der Manufakturwaaren-Branche, geg. monatl. Vergütigung auszubilden wünscht, melde sich bei **Potrykus & Fuchs.**

Lehrlinge

zur Kunstschlosserei können sich meld. Weideng. 21, Marquardt.

Uhrmacher-Lehrling s. **M. Goldstein,** Uhrm., Breitg. 124. (9904b

Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft auf dem Lande einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Nähere Auskunft ertheilt **B. Schlegel,** Töpfergasse 8.

Weiblich.

Tücht. Putzarbeiterin

die auch gleichzeitig als tüchtige

Verkäuferin

in der Manufaktur- u. Damen-Konfektionsbranche eingeweiht u. der polnischen Sprache mächtig ist, sucht per sofort (6614
H. Kronheim, Krone a. d. B.

Suche für mein Destillations-Geschäft ein ordentl. ehrliches

Ladenmädchen.

Off. m. Zgnabschr. u. H 720 d. Bl. (9846b

Suche eine tüchtige, solide, selbstständige

Binderin u. Verkäuferin

für Konitz, flott und geschmackvoll arbeitend, zum 1. Juni in dauernde Stellung. Gehalt 25 bis 30 Mk. bei freier Station und Familienanschluß. Offerten unter H 512 an die Exp. (9668b

Ordentl. ehrl. Mädchen

für fest, am liebsten vom Lande, sofort ges. Am Olivaerthor 19, 3.

Eine Nähterin

melde sich **3. Damm 11,** im Sarggeschäft.

Damen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden beim Oekonom im Offiziers-Kasino Melzergasse **Paul Petzenbürger,** Verfasser des Kochbuchs d. Reichstagsküche

Feine Küche

können Damen praktisch erlern. im **Hotel du Nord.**

Frauen, die bereits Kaffee gelesen haben, wollen sich umgeh. melden Hundegasse 32.

Mädchen v. 14-15 Jahr. für 2 St. d. Nachm. melde sich Gr. Krämergasse 1, Eing. Jopengasse 3 Trp.

Geübte Rock- und Hilfsarbeiterinnen werd. beschäftigt Johannisgasse 18, part.

Ein alt. Herr, Invalide, sucht e. älterh. Pers., Frau od. Mädch., die nicht gr. Ansprch. macht, die Wirthsch. zu führ. Off. u. H 751.

Schulmädchen für Nachmittage beim Kinde gesucht Steinschleuse 3, 2 Tr.

Ein 14—16jähr. Mädchen kann sich melden Hühnerberg 14, p.

Eine Handnähterin melde sich Frauengasse 5, 3, r.

Mädchen v. 13—15 J. f. Nachm. gesucht Grüner Weg 16, 2 r.

Geübte Schneiderin findet dauernde Beschäftigung Hl. Geistgasse 68, 2, **Schoernick.**

Jg. sauberes Dienstmädchen für zwei Herrschaften melde sich Reitbahn 5, 3 Tr., rechts.

Jg. Mädch., die d. Schuhgesch. erl. woll., kön. sich geg. mon. Vergüt. meld. **J. Landsberg,** Langgasse 73.

Saubere Waschfrau ges. Lange Brücke 12.

Aufwärterin mit Zeugn. für den Nachmitt. gesucht Mausegasse 18.

Tücht. Dienstmädch. f. Geschäfte u. Privathaushalt. erhalt. sof. u. spät. g. Stell. b. hoh. Lohn, kostenfr. nachgewies. durch d. Zentralbur. d. Gastwirthevereins, Jopeng. 17

Ein anständ. Mädchen mit Buch, welch. schon bei Kindern gewesen, melde sich Kohlengasse 2, 2 Tr.

Hilfsarb. z. Damenschneid. meld. sich Gr. Mühlengasse 13, part. v.

Suche solide Buffetfräulein von sof. **M. Welz,** Hl. Geistg. 123.

Taillen-Hilfsarbeiterin kann sich melden Große Gasse 6b.

Geübte Hilfsarbeit. f. Damenschneid. ges. Spendhausneug. 5, 2.

1 Lehrmädchen kann eintr. Altst. Grab. 100, Buchhd. u. Papierhlg.

Jg. Aufwärt. ges. Hl. Geistg. 86.

Näherin, in der Schneid. geübt, kann sich m. Zapfengasse 9, prt.

Kleines Mädchen f. d. ganz. Tag ges. Weißmönchenkirchg. 1, pt.

Jg. Mädchen im Nähen geübt, m. s. Breitgasse Nr. 126 a, 3 Tr.

Kräft. Mdch. v. 14-15 J. m. s. a. Aufwärterin Langenmarkt 30, Lad.

Für das Komtoir eines hies. Waaren-Engros-Geschäfts wird per 1. Juli event. auch früher

eine junge Dame

gesucht. Bedingung Kenntniß sämmtlicher Komtoirarbeiten. Anfängerinnen ausgeschlossen. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter H 799 an die Expedition.

Eine Stütze die gut die bürgerl. Küche verst., plätten u. nähen kann, f. Gut, e. perf. Köchin und e. Wirthschafterin sucht **Maria Wodzack,** St.-V., Vrst. Grb. 63, 1.

Tüchtige Kassirerin, polnisch sprechend, sof. gesucht. Zeugn., Gehaltsanspr. ohne Station zu senden an **Waarenhaus Max Leiser,** Culm.

Geübte Näherin für Damenkleider sucht sofort **M. Schwank,** Breitgasse 71, 3 Tr.

Junge Mädchen im Nähen geübt können sich meld. Hundegasse 77, 1

Suche Buffetfräul. f. Hotel und zur Bedienung, perfekte Köchin, Haus- und Kindermädchen Frau **Marie Hoenke,** Hl. Geistg. 36, 1.

Alleinstehende ältere Frau zum Aufwarten für den Vormittag gesucht. Holzraum Nr. 4, 1 Tr. rechts. Nähe Kaiserliche Werft.

Sofort freundl. jung. Mädchen bei 2 kleinen Kindern gesucht Langfuhr, Blumenstraße Nr. 4.

Gute Schneiderin find. dauernde Beschäftig. Heil. Geistg. 102, 1.

Für ein ländliches Fabrik-Kasino wird zur Vertretung bis 1. Juli d. Js., evtl. länger

eine tüchtige Wirthin

sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter H. L. bis Sonnabend Mittag an die Expedition dies. Bl. erbeten. (6760

Jg. Mädch., in d. Schneid. geübt, könn sich meld. Kass. Markt 19, 1.

Nähter., f. Besch. Poggenpf. 73, 2, l.

Einfaches ehrl. Mädchen

gesucht aufs Land für 2 Herrschaften und Gartenarbeit. Off. unt. 6726 an d. Exp. d. Bl. (6726

Suche per sofort eine **Verkäuferin. S. Cohn.** Hut- u. Mützengeschäft, Langebrücke 13.

Jg. Aufwärt. ges. Holzgasse 11, 1.

Ordtl. Mädch. m. s. 4. Damm 1, 2 Tr.

Hausmädchen für festen Dienst wird gesucht Straußgasse 13, 1 Tr.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schleswig, u. Kiel, u. direkt n. zu Herrsch. für Danzig Köch., Stb.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Saub. ehrl. Frau z. Reinmch. ges. Hirschgasse 12, 1. Mld. Abds. 7-10.

Ein junges Mädchen von anst. Eltern bei einem Kinde in fester Stellung gesucht Hopfengasse 33, Mehlhandl. **Franzius.**

Stellengesuche

Männlich.

Suche eine Lehrstelle im Engrosgeschäft. Offerten mit näh. Ang. u. H 754 an die Exp.

Kaufmann, 27 Jahre alt, verheirathet u. m., sucht Stellung als Kassirer oder dergl. Kaution vorhanden. Offerten unter H 757 an die Exped. d. Bl.

Ein Flickschneider b. um Besch. in u. a. d. H. Hintergasse 31, 2.

Buffetmädchen zur Bedienung empf. zahlreich **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Gardinen-Reste,

einzelne abgepasste Gardinen, einzelne Paare Portièren, Läuferstoffe.

Zurückgesetzte Teppiche,

ältere Muster, verkaufen wir zu enorm billigen Preisen.

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Kommandite: Holzmarkt 23. (6713

Hypotheken-Kapital

offerirt (6722
Paul Bertling,
50 Brodbänkengasse No. 50.

Junger Mann, m. d. Kolonialw.-, Delik.-, Südfr.- u. Fischbranche vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, zum 1. Juli cr. Stellung als **Komtoirist**, evtl. als **Verkäufer**. Gefl. Off. erbitte unt. C. R. 100 postl. Lauenburg i. Pomm.

Konditorgehilfe sucht Stellung. Offerten unt. B 100 Zoppot postlagernd.

J. unverh. Mann s. Hausdienerstelle Jungferng. 27, Eg. Schloßg.

13jähr. Junge sucht Beschäftig. f. Nachm. Hohe Seigen 26. Kling.

Weiblich.

Ausbesserin f. Sachen jed. Art sucht Besch. Hohe Seigen 30, pt.

Aeltere Frau sucht Stell. f. den Vorm. Altst. Graben 78, 1 Tr.

Anst. saub. Frau b. f. Nachm. oder Abd. u. Besch. Hohe Seigen 16, pt.

Empfehle Landwirthin, Mamsells für warme u. k. K., Stützen, ält. Köch. Buffetfrl., Verkäuferin f. Mater. u. Schank m. vzgl. Zgn. **Hardegen Nchf. Jablonski**, Heil. Geistg. 100

Ord. Frau bitt. um e. Aufwartest. v. gleich Kneipab 37b, Th. 16, 1 Tr.

Mädch. u. St. Pferdetr. 11, H. pt.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** in einem Wäschegeschäft, beliebig kann auch außerhalb sein. Offert. unter H 779 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen bitt. um e. Vorm. Paradiesg. 14, Hh. 2.

E. Wittwe bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Heilige Geist 28 Hof.

Anst. j. Mädch. sucht Morgenstelle Langgarten 104, Thüre 60.

Eine sehr geübte **Schneiderin,** die chic u. tadellos **Kostüme** sowie alle in der **feinen Damenschneiderei** vorkommenden Sachen viele Jahre selbstständig geleitet hat, wünscht veränderungshalber von sofort od. spät. Stellung als **Directrice** nach außerhalb. Offert. u. H 767 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Unterricht

Achtung! Unterricht in einfacher und doppelter **Buchführung.** Gründliche und gediegene Ausbildung unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. **Honorar nur 20 Mk. A. Klein,** Drehergasse 23.

Klavierunterr. erth. ... **Bartsch,** Johannisgasse 63, part.

English. Agnes S. Wood, Hundegasse 90, 3. (9905b

Capitalien.

Erststell. Geld zu vergeben. Off. unt. H 628 an d. Exp. (9750b

Bank-, Stifts- u. Privatgelder empfiehlt **Ed. Tharau,** Jopengasse 61, Hypothekengeschäft. Hypotheken werd. bei mir kostenfrei nachgewiesen. (9771b

Darlehne verg. schn. disk. a. Wchs. Schuldsch., Hypothek **E. Diekelmann,** Karlshorst-Berlin, Prinz Heinrichstr. 6. Rückp. (8937b

Geld darl.. **Hyp., Kant.** besch. Christenheit 2, Dresden, Fritzreuterstr. 6. (9303b

45–50 000 Mk. z. 2. Stelle gegen gute Zinsen gesucht, auch in Theilzahlungen Sicherheit wird nachgewiesen. Angebote unter 6371 nimmt die Geschäftsstelle dies. Zeitung entgegen. (6371

Darlehen giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch,** Berlin, Brunnenstr. 11. (6648m

Hypotheken zur Kapitalsanlage werden gekauft. Offert. unter H 739 an die Exped. d. Bl.

200 Mark gesucht von Selbstdarleiher, auch gegen Eintragung. Offerten unter H 759 an die Exp. d. Bl.

20–50 000 Mk. zur 1. sicheren Stelle von gleich zu vergeben. Vermittler streng verbeten. Offert. mit genauer Beschreibung des Grundstücks und der Beleihungspapiere unter H 770 an die Exp. d. Bl.

Es werden von sofort **750 Mark** gegen 100 Mk. Vergütigung, Zinsen und Sicherheit gesucht. Off. u. H 590 an die Exp. (9738b

4–5000 Mk. werden zur 3. jedoch sehr sichern Stelle auf ein sehr gr. herrschaftl. Grundstück mit großem Garten Langfuhr v. Selbstdarlehngeber gesucht. Offert. unter H 788 an die Exp.

10 000 u. 24 000 M. f. Eigenth. zur 1. St. auf städt. Grundst. v. Selbstdarl. Off. unt. H 796 an die Exp.

300 Mk. gegen gute Zinsen u. Sicherheit bis 1. Juli gesucht. Offerten unt. H 780 an die Exp.

7000 M., v. d. 5200 zur Ablös. k. u. 1800 z. Ausb., werd. v. Selbstdarl. ges. Off. unt. H 781 an die Exp. d. Bl.

1000 Mark auf Grundstück zu verleihen. Offerten unt. H 782 an die Exp.

Mark 2000 auf vollkommen sichere Hypothek per sofort ges. Offert. unt. H 795 an die Exp.

400 Mk. sucht ja Beamter zu leih. geg. mon. Ratenz. ... Zins. Off. unt. H 632 an die Exp. (9792b

Suche per sofort oder später auf meine beiden Grundstücke in Danzig eine sichere Hypothek von **7000 Mark** gegen gute Zinsen zu leihen. Nähere Auskunft wird gern ertheilt. Offerten unt. H 624 an die Exped. d. Blatt. (9754b

Suche per sofort oder 1. Juli **20 000 Mark** zur zweiten Stelle auf ländliches Grundstück. Sichere Hypothek. Offerten unt. 9812b an die Exped. dies. Blatt. (9812b

25 500 Mark zur zweiten Stelle per sofort resp. 1. Juli gesucht. Offerten unt. H 677 an die Exp. (9830b

Verloren und Gefunden

Ein Pack Akten und Bücher Sandweg ab. Kneipab verloren. Gegen Belohnung abzugeb. bei **E. Weigle,** Langgarten. (6730

Junger schwarzer Pudel, mit dunkelblauem Sammethalsband mit weißem Metallknopf, „Fidibus" gerufen, verlaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeb. Langf. Kastanienw. 10, 1.

Kinderfch. v. Bgb. Hoh. Wollwbg. 18.

Brn. Glacéhandschuh verl. Geg. Belohn. abzug. Pfeffergasse 6, 4.

Ein gr. dunkelgrau. Hund eingef. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 3.

Bitte die eine Rolle Wäsche, Hemden, die Freitag zu Sonnabend irrthümlich Baumgartschegasse Nr. 3/4 abgeholt worden ist, zurückzubring. (574g

Vermischte Anzeige

Reelles Heirathsgesuch Kaufmann, 30 Jahre alt, Inhaber eines flotten Modewaarengeschäfts in einer größ. Stadt sucht Lebensgefährtin.

Gebildete vermögende **kath. Damen,** welche gewillt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, wollen vertrauensvoll ihre Offerten mit Photographie und Schilderung ihrer Verhältnisse unter 9912b an die Expedition einsenden. Strengste Diskret. zugesichert u. verlangt. [9912b

Diejenigen Herren Hofbesitzer, welche **Weidevieh nach Oestlich Neufähr** aufbringen woll., könn. dasselbe am **25. Mai** bringen. (6712 **Johann Paninski,** Gastwirth.

Mittagstisch in Ohra, Hauptstraße 2, parterre, in u. außer dem Hause billig zu hab.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Wäscherin aus Zoppot w. noch Wäsche z. Wasch. Off. u. H 755.

Hilfe * g. Blutstock. **Timermann,** Hamburg, Fichtestraße 33. (6606

Walter. Brief hauptpostl. Danzig von **M. S. A.** sofort abholen.

Amalie Kabelitz,

Tochter des Schuhmachers **Albert Kabelitz,** geb. am 19. Aug. 1877 zu Czechoczyn (Kr. Neustadt Westpr.) wird, da ihr eine Erbschaft zugefallen ist, aufgefordert, sich bei mir zu melden. Wer über den Aufenthalt der **Amalie Kabelitz** Auskunft geben kann, wird um gefl. Mittheilung an mich ersucht.
Rechtsanwalt **Kuh,** Notar, (6731 Rathenow, Zietenplatz 5.

Wer wäre geneigt, mit junger Dame zw. Gedankenaustausch in freundschaftlich. Briefwechsel zu treten. Offerten unt. H 766 an die Expedition d. Blattes.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Achtung! Ein Herr, 30 J., v. g. Erscheinung und Bildung, liebenswürdiger Charakter, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirath. Offerten unt. H 753 an die Exped.

Klosetveränderungen nach Vorschrift führe sauber aus p. St. 5 Mk. Off. u. H 756 a. d. E. d. Bl.

Wer operirt Hühneraugen? Off. unt. H 771 an die Exp. d. Bl.

Edle Leute w. gebet., ein. ruhig. Knaben, 4 Wochen alt, f. eigen anzun. Barth.-Kirchengasse 20, 3.

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

W. schreibt b. Not. ab? Off. H 741.

Wer retouchiert photographische Vergrößerung.? Off. unt. H 745 an die Exp. d. Bl.

Kind, 4 Mon. alt, evgl., in Pflege zu geben. Zu erf. Katergasse 24, Th. 4.

D. d. Fr. Ww. **Henriette Kirther,** Schidlitz, Oberstraße, zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Gerhard,** Oberstraße 81.

Klaviere werd. gut u. schnell gestimmt Böttchergasse 15-16, pt. **Rud. Gregor,** Theatermusiker.

Kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind, wenn auch diskreter Geburt, bei einmaliger Entschädigung von Seiten des Abgebers für eigen anzunehmen. Off. u. H 790 an die Exp. d. Bl.

Für Damen zur **Selbstanfertigung** von **Garderoben** werden jede Modelle nach Maaß gezeichnet bei **Ida Hartmann,** Langgarter Wall 9, 2 Tr.

Hunde werden sauber geschoren Altst. Graben 86, 1.

Zum Selbstanfertigen von Kleidern werden gutsitzende Schnitte nach jedem Maaß abgegeben Brodbänkengasse 11, 1.

Schätzchen! Bin sehr, sehr traurig, habe sehr viel leiden müssen, ertrage alles mit Geduld. Sei herzl. gegrüßt u. gek. von Dein. unglücksel. Lieb.

Schwungvoll werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräuselt, sow. Glacéhandschuh. u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet, lose Blumen von 30 ₰ an Tobiasgasse 29. (9793b

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (9773b

Breitgasse 36.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Hochfeine Fracks und (1757 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc. zu jd. vorkommenden Zwecke. Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern jeder Art. Feinste Referenzen. Strengste Diskretion. (2330 **W. Pelny,** Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Ausnahme-Tage!

Posten elegante Herren-Anzüge	10, 12, 15 Mk.
Posten elegante Sommer-Paletots	8, 10, 12 Mk.
Posten elegante Prüfungs-Anzüge	7, 9, 10 Mk.
Posten elegante Einsegnungs-Anzüge	8, 10, 12 Mk.
Posten elegante Knaben-Anzüge alle Farben	3, 4, 5 Mk.
Posten elegante, helle Hosen	4, 5, 6 Mk.
Posten Knaben-Wasch-Anzüge	Stück 1 Mk.

6141)

Eingang sämmtlicher Neuheiten

für Maaßbestellung, liefere unter Garantie für gute und elegante Verarbeitung.

2 Zuschneider im Hause.

Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14/16,
Ecke Passage.

Nähmaschinen,

welche nur ganz kurze Zeit gebraucht wurden, so daß sie von neuen kaum zu unterscheiden sind, haben für den Käufer denselben Werth wie ganz neue, werden jedoch von mir zu bedeutend reduzirten Preisen verkauft.

So empfehle ich unter anderen:

Rotations-Rundschiffchen-Nähmaschinen statt 140 M. für 100 M.
Ringschiffchen-Nähmaschinen statt 135 M. für 90 M.
Schwingschiffchen-Nähmaschinen statt 120 M. für 85 M.
Langschiffchen-Familien-Nähmaschinen statt 100 M. für 75 M.

In Zahlung genommene, gut reparirte Tret-Nähmaschinen schon von 15 Mark an.

Ich habe zur Zeit einen größeren Vorrath derartiger Nähmaschinen für Familien, Schneiderinnen und Wäsche-Arbeiterinnen in erstklassigen Fabrikaten und neuesten Systemen am Lager, und lade zur Benutzung dieser vortheilhaften Kaufgelegenheit ein. (6747

Paul Rudolphy,

DANZIG, Langenmarkt No. 1 und 2.

Vögel und Thiere werden ausgestopft, **Lüdtke,** Barthol.-Kirchengasse 25. [9269b

Pelz- und Stoffsachen werden für den Sommer in Aufbewahrung genommen. **A. Scholle,** (6178 Große Wollwebergasse 8.

Brennholz, starke kieferne Kloben, liefere billig frei Haus. **Kunze, Löblau.**

Feinste Thüringer Stangen, fette Limburger Sahnenkäse empf. **Nehring Nchfl.,** Röperg. 7. (9513b

Wiesbaden. Savoy Hotel u. Badhaus. Eig. Kochbrunnenquelle. Neu einger. Lichtbäder. Haus 1. Ranges mit allem Comfort der Neuzeit verbunden mit (5701 **„Malepartus"** Eleg. Wein-Restaurant à la **Kempinski,** Berlin. Bes. **C. Simson.** Kein Pensionszwang. Neues Haus.

Bindfaden. Fabriklager, zu Engros-Preisen. **W. J. Hallauer.** 4117



Zahnschmerz beseitigt sofort (3623 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Gewinne: 9 compl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspänner, 44 ostpreussische Luxus- u. Gebrauchspferde, 2447 massive Silbergegenstände. Ziehg. d. 28. Mai.

Königsberger Pferdeloose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empf. (6040

Leo Wolff, Königsberg i. Pr. sowie hier alle durch Placate kenntliche Verkaufsstellen.

Um zu räumen, verkaufe ich den Restbestand von **Herren-Sommerpaletots und Herren-Anzüge** für die **Hälfte des Preises.** **Julius Gerson,** Fischmarkt 19.

Bruteier von Cochin, Italiener, Minorka, Hamburger Silbersprenkel und Ramelsloher wieder vorräthig.
Ferner gebe ab: (9881b

1,2 gelbe Cochin zus.	M.	25
1,2 Gold-Wyandottes	"	25
1,2 Hamb. Silbersprenkel	"	20
1,1 Silber-Paduaner	"	25
1,0 schw. Bantam	"	5
1,4 silberh. Italiener	"	35
1,1 Peking-Enten	"	14

sämmtl. Stämme sind prämiirt. **Wolff,** Silberhammer bei Langfuhr.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Zur 1. Klasse 207. Lotterie werden die Loose von heute an ausgegeben. **R. Schroth,** Königl. Lotterie-Einnehmer, Heil. Geistgasse 83.

Magnum bonum wie **Prof. Märker** **Eß- u. Saatkartoffeln,** fein verlesen, gute Waare, liefert in Waggonladungen mit Mk. 1,35 p. Ctr. frei Danzig **Dalwin** bei Sobbowitz. (5849

Reh, — ganz und auch getheilt, — **Räucherlachs** in selten schöner Qualität. Sämmtliche Sorten feinste **Würste,** — auch im Anschnitt. — **Astrachaner Perl-Caviar,** hervorragend im Geschmack, sowie delikate **Matjes-Heringe** und (6708 **Malta-Kartoffeln** empfiehlt recht preiswerth **Alfred Post,** Jopengasse, Ecke Portechaisengasse und Matzkauschegasse. Fernsprecher Nr. 700.

Blaue Kartoffeln in bekannter Güte wieder eingetroffen. (6752 **Emma Klabunde,** Langfuhr, Hauptstraße 44.

Für **Aussteuer** und **Ergänzungen** empfehle meine bedeutend vergrößerte **Spezial-Abtheilung** vorzüglich füllender, garantirt staubfreier **Bettfedern** und **Daunen** per Pfund 50, 85 ₰, 1,20, 1,50, 2,00, 2,60 bis 5,00 M. **Fertige Betten** Satz 15,00, 18,50, 26,00, 30,00 M. u. s. w. Fertige Bettbezüge, Einschüttungen, Laken Bettdecken in großer Auswahl **Julius Gerson,** Fischmarkt 19.

Bewundernswerth ist die vorzügliche Wirkung von **Radebeuler's** (3538 **Theerschwefel-Seife** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeit., Hautausschläge, Sommersprossen etc.,** à St. 50 Pf. bei Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6, **Max Braun,** Gr. Wollweberg. 21.

Farbbänder für **Schreibmaschinen aller Systeme** in allen gebräuchlichen Farben, copir- und uncopirfähig; Ferner im besonderen für die Herren **Notare** **Farbbänder** in den seitens der Herren Justizministern vorgeschriebenen Fabrikaten empfiehlt (6748 **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant.

Maibowle, täglich frisch angerichtet, zum Preise von (6647 **80 Pf. für 1 Flasche** von 3/4 Liter Inhalt zu haben in der Kellerei u. Verkaufsstelle Rheinisch. Winzer **Raiffeisengenossenschaften. Dominikswall 10, Hof, rechts.**

Häcksel für Pferde, gesund, kurz geschnitten, gesiebt ca. 1000 Ctr. à Ctr. 3,20 Mk. ab Fabrik, für Danzig und Umgegend bei Abnahme von mindestens 30 Ctr. per Ctr. 3,30 Mk. franko Haus. Erste Danziger Häckselfabrik mit Dampfbetrieb **Czarlinsky & Cie.** Brösen. (9713b

Wo kaufe ich (1005 **ungefälschten Honig?** Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.) Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 M. frk. g. warm „ 6,50 „ Nchn. ff. Scheibenhonig, netto 8 Pfd.. zu 9 M. franko Nachnahme. Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Angesammelte Tuch-Reste, passend zu Knaben-Anzügen, Mädchen-Jaquets, Herrenbeinkleidern, Knabenhöschen verkaufen räumungshalber zu spottbilligen Preisen aus. (6558 **Riess & Reimann,** Tuchwaarenhaus, Hl. Geistg. 20.

Fahrräder u. smtl. Zub.-Theil. lief. b. **Hans Crome** Einbeck. Vertreter ges. Katalog gratis. (3960

Strohhüte

in modernen Formen und in allen Preislagen für **Herren und Knaben** empfehlen (6718

en gros. **B. Sprockhoff & Co.,** en detail.

Heilige Geistgasse 14/16. Langgasse 72.

Spezialgeschäft für **Damen- und Kinderhüte** jeden Genres.

Ernst Crohn

32 Langgasse 32

empfiehlt

in reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern:

Gardinen — *Vitrages, Stores, Rouleaux, Gardinen-Stangen und -Halter*

Nur anerkannt erste Fabrikate!

Reste und ausrangirte Muster werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft! (3693

Kinderwagen

in riesiger Auswahl. Anzahlung von

3 Mk. an

Berthold Feder, Möbel- und Waaren-Credit-Haus 1. Ranges, Brodbänkengasse 44, 1. Etage, vis-à-vis dem Standesamt. (6720

Strohhut-Fabrik August Hoffmann, 26 Heilige Geistgasse 26. **Damen-, Mädchen- und Kinderhüte** garnirt und ungarnirt, (6720 **in jeder Preislage.** **Herren- u. Knaben-Strohhüte** große Auswahl, billigste Preise.

Meinen geschätzten Kunden und einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich auch **sämmtliche Aufträge frei Haus Danzig und Oliva** liefere.
Es wird auch ferner mein größtes Bestreben sein, nur **beste** Waare zu liefern und bitte ich um gütige Zuneigung.
Gustav Schwartz vorm. Filiale A. Fast, Zoppot, Am Markt. Fernsprecher No. 5. (6758
NB. Auch halte ich mich gerne bereit, etwaige Retouren, sowie leere Fastagen, von genannten Plätzen kostenlos abholen zu lassen.

Evang. Gesangbücher Konfirmationskarten und Geschenke. **Pfingst-Postkarten** in großartiger Auswahl empfiehlt (9789b **M. Schröter Langenmrkt. 5** Papier- u. Schreibwaaren.

Premier Fahrräder seit 27 Jahren Erste Marke. Katalog gratis. HELICAL PREMIER. **The Premier Cycle Co. Ltd.** Nürnberg-Doos. (2615m

Conserven und Compotfrüchte aus den renommirtest. Fabriken und nur in reellen Packungen empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu enorm billigen Preisen **Alfred Post.** (6709)

Gassner's flüss. Möbelpolitur per Flasche 50 Pfg. u. 1 Mk. empfiehlt (5671 **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie, Altstädt. Graben 19/20.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

10. Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

Spezialberathung des Etats. — Ansiedlungskommission. — Das Eisenbahnunglück bei Zschortau.

Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel erbittet und erhält vom Hause die Ermächtigung, den Kronprinzen zu seinem heutigen Geburtstage telegraphisch zu beglückwünschen. Hierauf werden die Vorlagen, betr. die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen und betr. Aenderung der Vorschriften über die Kompetenzkonflikte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden angenommen.

Sodann setzt das Haus die Spezialberathung des Etats fort.

Minister Frhr. v. Rheinbaben weist den gestern von Koscielski gegen ihn erhobenen Vorwurf, er habe in polnischen Dingen den Rekord der Ignoranz erreicht, zurück. Er habe in seiner vor mehr als Jahresfrist im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede, auf welche Koscielski angespielt habe, mit keinem Worte das gesagt, was Koscielski ihm in den Mund lege. Er habe nur das Wort Kosmians, eines guten Kenners der polnischen Geschichte, zitirt, daß man für die Polen manchmal etwas Gutes thun könne, mit den Polen aber nie, und habe daraus den Schluß gezogen, daß die Polenpolitik, welche die Regierung seit Jahren treibe, die richtige sei und daß man bei derselben festhalten müsse.

Auf eine Anregung des Herrn v. Buch erwidert

Minister v. Rheinbaben, daß die Frage der Abzugsfähigkeit der Amortisationsquoten für die Landschaften bei der Steuerveranlagung allerdings erwägenswerth sei und bei einer Revision der Einkommensteuer berücksichtigt werden müsse. Zur Zeit sei ein Erlaß der unsicheren Finanzlage wegen nicht in Aussicht zu stellen.

Herr v. Stein legt dar, daß beim Besitzwechsel der Fideikommisse die Höhe der Stempel und Gerichtskosten eine drückende sei.

Finanzminister v. Rheinbaben weist ziffernmäßig nach, daß beim freien Besitz die Abgaben und Kosten mehr als doppelt so hoch sind wie beim Fideikommißbesitz; das werde ihn aber nicht abhalten, für eine Ermäßigung des Fideikommißstempels einzutreten, trotz aller Angriffe, die er aus seiner Stellungnahme bereits habe erfahren müssen.

Bei dem Etatstitel Ansiedlungskommission regt v. Below-Saleske an, neben dem kleinen deutschen Dominialbesitz auch einen deutschen Großgrundbesitz in Posen und Westpreußen zu schaffen, besonders auch Staatsdomänen zu gründen.

Minister v. Podbielski erklärt, er stehe diesem Gedanken, der auch politische Bedeutung habe, sympathisch gegenüber.

Prinz Schönaich-Carolath bittet um Mittheilung über die Ursachen des Zschortauer Eisenbahn-Unglücks.

Minister v. Thielen theilt mit, daß die zerbrochene Hinterachse des Tenders erst im Jahre 1898 von der Firma Krupp geliefert worden ist; die Achse ist in der Nähe der Räder gebrochen; diese sind dann auf fast unerklärliche Weise noch eine Strecke weit gelaufen und erst beim Passiren der Weiche zur Seite gefallen und zusammengebrochen. Durch den Ruck ist dann der nächstfolgende dreiachsige italienische Wagen umgekippt, ebenso der zweitfolgende bayrische dreiachsige Wagen, nur mit der während der dritte, ein preußischer vierachsiger Wagen, nur mit den einen Vorderachse entgleiste, sonst aber auf den Schienen blieb. Der Abg. Friedel hat vermuthlich am Wagenfenster gestanden, ist beim Umstürzen des Wagens herausgeschleudert und von dem Wagen erdrückt worden; in gleicher Weise ist eine Frau Hirsch ums Leben gekommen. Außerdem sind 6 Personen verletzt, davon 2 schwer. Irgend eine Verschuldung liegt nicht vor; die Bruchstelle war während der Fahrt nicht zu kontrolliren. Ein bestimmter Vorwurf kann Niemandem gemacht werden. Die Auswahl der Betriebsmittel ist mit aller Vorsicht erfolgt.

Um 6 Uhr vertagt sich das Haus. — Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Fortsetzung der Etatsberathung, Sekundärbahnvorlage.

Abgeordnetenhaus.

75. Sitzung vom 6. Mai 1 Uhr.

Kleinere Vorlagen und Petitionen. — Fakultative Feuerbestattung.

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wird der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung von Amtsbezirken an die Justizkommission gewiesen.

Der vom Herrenhause herüber gekommene Gesetzentwurf, betreffend die Vorausleistungen zum Wegebau, ruft eine kurze Diskussion hervor, in welcher dem Prinzip der Vorlage, die Vorausbelastung der gewerblichen Betriebe bei Wegebauten einheitlich für die ganze Monarchie zu regeln, zugestimmt, dennoch aber eine Kommissionsberathung für nothwendig erachtet wird.

Die Vorlage wird schließlich einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Eine Reihe von Petitionen ohne allgemeines Interesse, wird ohne Diskussion nach den Anträgen der Petitions-Kommission erledigt.

Den letzten Gegenstand der Tages-Ordnung bildet der Antrag der Abgg. Dr. Langerhans und Dr. Barth (Kiel): „Die Staatsregierung zu ersuchen, die zur Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen erforderlichen gesetzlichen Maßregeln zu treffen.“

Abg. Dr. Langerhans (Frs. Vp.) verweist, zur Begründung des Antrages darauf, daß die Zahl der Anhänger der fakultativen Feuerbestattung von Jahr zu Jahr wachse und betont, daß die Leichenverbrennung die Ansteckung durch Leichen unmöglich mache. Der Einwand, daß die nachträgliche Entdeckung von Verbrechen durch die Verbrennung unmöglich gemacht werde, sei nicht stichhaltig, wenn die obligatorische Leichenschau eingeführt werde. Er wolle Niemand zwingen, sich verbrennen zu lassen, deshalb empfehle er seinen Antrag.

Abg. v. Heydebrand (Kons.) erklärt sich gegen den Antrag, da die Bestattung der Leichen in der Erde einer alten christlichen Sitte entspreche.

Abg. Dittrich (Ztr.) erklärt sich in demselben Sinne.

Abg. Martens (Natlib.) ist der Ansicht, daß die christliche Sitte durch die Verbrennung nicht geschädigt werde und wird deshalb für den Antrag stimmen. Bei der Abstimmung wird der Antrag gegen die Stimmen der Freisinnigen, Nationalliberalen und einiger Freikonservativen abgelehnt.

Nächste Sitzung morgen (Mittwoch) 11 Uhr. Interpellation Faltin wegen Auflösung einer polnischen Versammlung in Rybnik. Antrag Brömel betreffend die lebenslängliche Anstellung von Schutzleuten. Petitionen.

Schluß nach 3 Uhr.

Deutscher Reichstag.

183. Sitzung vom 6. Mai, 1 Uhr.

Die Schutztruppen in Afrika. — Eine erregte Debatte. Die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Freiherr v. Thielmann.

Die dritte Berathung des Entwurfs eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst, wird fortgesetzt. Ein einziger Artikel des Entwurfs lautet: „An Stelle des § 18 des Gesetzes betr. die kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrpflicht daselbst tritt die nachfolgende Bestimmung:

Durch kaiserliche Verordnung wird bestimmt, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die außerhalb Europas ihren Wohnsitz haben, ihrer aktiven Dienstpflicht bei den Schutztruppen Genüge leisten dürfen.“

Abg. Dr. Hasse (natl.) beantragt, die Worte „die außerhalb Europas ihren Wohnsitz haben“ zu streichen.

Ein Vertreter der Militär-Verwaltung erklärt, daß grundsätzliche Bedenken hiergegen nicht vorliegen. Das Gesetz wird hierauf mit dem Antrag Hasse angenommen.

Abg. Lucke (B. d. L.) beantragt, den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, die Berathung über das Zuckersteuergesetz, von der Tagesordnung abzusetzen.

Abg. v. Kardorff (Rchsp.) bittet den Abg. Lucke, seinen Antrag zurückzuziehen, zumal man sich im Seniorenkonvent vergewissert habe, daß irgendwelche unlautere Obstruktion gegen das Branntweinsteuergesetz nicht beabsichtigt sei.

Die Abgeordneten Bebel und Barth protestiren dagegen, daß sie jemals unlautere Obstruktion getrieben oder für die Zukunft geplant hätten.

Abg. v. Kardorff erklärt, er müsse das Verfahren der Linken vom gestrigen Tage so bezeichnen.

Abg. Dr. Bachem (Ztr.) warnt vor Anwendung solcher Mittel, die nur geeignet seien, das Ansehen des Parlamentarismus zu diskreditiren.

Abg. Richter (fr. Vp.): Das Haus war gestern nicht beschlußfähig. (Rufe rechts: gemacht!) Nein, wir haben uns schon vorher vergewissert, daß nur 177 Mitglieder anwesend waren. Warum ist das überhaupt möglich? Weil keine Diäten gezahlt werden. (Heiterkeit und Widerspruch rechts.) Eine allgemeine Erklärung lehnen wir ab. Thun Sie (nach rechts), was Sie für gut befinden!

Abg. Bebel (Soz.): Wir geben eine solche Erklärung unter keinen Umständen ab. Sie (nach rechts) würden am liebsten überhaupt kein Parlament haben!

Abg. Barth (Freis. Verein.): Bei Ihnen (nach rechts) hat sich die Absicht, die Sie uns unterschieben, schon zu dem festen Plane verdichtet, wo Sie Ihren Willen nicht durchsetzen, solche unlautere Obstruktion vorzunehmen.

Präsident Graf Ballestrem: Ich muß mein tiefstes Bedauern darüber aussprechen, daß, nachdem noch nicht eine Viertelstunde vergangen war, seitdem sich Vertrauensmänner aller Parteien dieses Hauses über die fernere Geschäftsführung mit mir geeinigt hatten, sofort eine Störung eingetreten ist. (Zustimmung rechts.) Ich muß mein tiefstes Bedauern darüber aussprechen, wenn unsere Geschäfte durch ein solches Vorgehen gestört werden.

Abg. Lucke (B. d. L.): Die Linke hat es verstanden, zu verhindern, daß heute als erster Gegenstand die Branntweinsteuer auf die Tagesordnung kam. (Rufe links: Nicht wahr!)

Abg. Richter (fr. Vp.:) Wir haben gestern nur bezweckt, den Vorschlag des Präsidenten zur Geltung zu bringen; das war nur durch Anzweifeln der Beschlußfähigkeit möglich. Wir wollten also nur die Autorität des Präsidenten wahren.

Präsident Graf Ballestrem: Ich bin selbst in der Lage, meine Autorität zu wahren, wenn ich auch die Unterstützung des Abg. Richter anerkenne, wenn sie mir zu theil wird.

Abg. v. Levetzow (kons.): Wenn ein Verfahren, wie das gestrige, auf der Linken öfter geschieht, so wird das natürlich auch auf unserer Seite geschehen. (Lachen links). Wir wünschen, es beim Vorschlag des Präsidenten zu belassen.

Abg. Lucke (B. d. L.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Hierauf beginnt die Auszählung. Im Hause herrscht große Bewegung. Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 193 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf $2^3/_4$ Uhr an.

Schluß $2^1/_2$ Uhr.

* * *

184. Sitzung vom 6. Mai, $2^3/_4$ Uhr.

Zuckersteuergesetz. — Graf Posadowsky's Ausführungen. — Die Zuckervorlage an eine Kommission verwiesen.

Die erste Berathung der Zucker-Vorlage wird fortgesetzt.

Abg. Barth (Freis. Vereinig.) weist zunächst den Abg. v. Levetzow, der die Vorlage für noch zu unübersehbar halte, darauf hin, daß die Konvention doch schon seit vollen zwei Monaten in ihrem Wortlaute bekannt sei. Die Nothwendigkeit unser Zuckersteuersystem zu ändern, liege längst klar zu Tage. An den Zuständen, in die wir durch das bisherige System gerathen sind, habe vor Allem auch die Regierung ein voll gerütteltes Maaß von Schuld. Die Gesetzgebung von 96 hat unsere Zuckerindustrie in eine Lage gebracht, von der man nur sagen kann, sie ist im höchsten Maaße ungesund. Wer gestern die Rede des Reichskanzlers hörte, mußte geradezu erstaunt darüber sein, wie derselbe gewissermaßen um Entschuldigung, um Verzeihung dafür bat, daß die Regierung die Konvention abzuschließen sich erlaubt habe. Der Ton dieser Rede hätte ein ganz anderer sein müssen. Es hätte ein Ton der Befriedigung darüber sein müssen, daß es endlich gelungen ist, die Konvention zu erreichen und damit das Prämiensystem endlich zu beseitigen! Denn es ist ein wahres Glück für uns, daß wir endlich dahingekommen sind. (Rufe links: sehr richtig!) Nicht um eine Nachgiebigkeit gegen England kann es sich hier handeln, im Gegentheil, England hat ein Opfer gebracht, indem es jetzt auf unsern billigen Zucker verzichtet. Nachdem England gegen den Widerstand gewisser dortiger Kreise — endlich sich zu diesem Opfer entschlossen hat und auf die Konvention eingegangen ist, sollten wir doch mit beiden Händen zugreifen! Thäten wir das nicht, so würde, zumal Frankreich sich das sofort mit beiden Händen zu nutze machen würde, eine Krisis über unsere Zucker-Industrie hereinbrechen, wie sie so über eine Industrie überhaupt noch nicht hereingebrochen ist. Deshalb glaube ich auch noch nicht daran, daß unsere Zuckerindustriellen sich ernsthaft der Konvention wiedersetzen werden. Und auf jeden Fall würde die Autorität unserer Regierung geradezu in Frage gestellt, wollte sie nicht, nachdem sie einmal die Vorlage eingebracht hat, deren Annahme noch vor der großen Vertagung durchsetzen. Für später wünschen meine Freunde selbstverständlich eine noch weitere Herabsetzung der Zucker-Konsumsteuer. Aber wir denken nicht daran, etwa schon jetzt eine überstürzte Herabsetzung zu fordern, auf welche die Regierung vielleicht wegen der jetzigen ungünstigen Finanzlage nicht eingehen würde, denn wir wollen auf keinen Fall jetzt diese Vorlage und damit zugleich den Beitritt zur Konvention gefährden. Redner geht dann noch auf die Machinationen des Zucker-Rings ein.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Das System der Kontingentirung war von den Verbündeten Regierungen im Jahre 1896 wesentlich anders gedacht, und vorgeschlagen, wie es vom hohen Hause angenommen ist. Wir hatten ein Kontingent von 14 Millionen vorgeschlagen und dem Bundesrath es überlassen, dieses Kontingent zu erhöhen. Das hohe Haus nahm 17 Millionen an und außerdem die doppelte Verstärkung des Kontingents entsprechend dem inneren Konsum. Dadurch wurde die ganze Grundlage verschoben. Außerdem hatten wir hohe Steuerstrafen festgesetzt auf Ueberschreitung des Kontingents. Das wurde vom Reichstage durchlöchert. Die Zuckerindustrie befand sich damals in schwieriger Lage. Wir hatten den schweren Fehler gemacht, die Zuckerprämien abzuschaffen, während andere Staaten sie behalten hatten, und wir waren gezwungen, in der Konkurrenz mit den anderen Staaten zum Prämiensystem zurückzukehren. Dadurch ist es denn auch gelungen, der Ueberproduktion Einhalt zu thun und zeitweise ist sogar die Produktion an Zucker zurückgegangen. Seit 1901/02 zeigt sich allerdings wieder ein bedenkliches Steigen. Der idealste Zustand ist allerdings, wie der Reichskanzler schon ausgeführt hat und das hohe Haus schon anerkannte, die Abschaffung der Prämien pari passu mit den andern Staaten. Hätten wir damals das Prämiensystem nicht wieder eingeführt, so wäre die internationale Abschaffung der Prämien nicht zu Stande gekommen. Dann hätten die anderen Staaten ihre Prämien behalten, und wir allein wären geschädigt. Dieser Zustand ist jetzt erreicht. Man müßte annehmen, daß das hohe Haus einstimmig der Ansicht ist: Es ist ein sehr glückliches Resultat erreicht worden. (Sehr richtig! und sehr wahr! links.) Wenn jetzt eine Kommissionsberathung beliebt wird, so kann ich in der That nicht einsehen, was man damit erreichen will. In der Kommission handelt es sich doch immer nur um ein prendre ou laisser. (Sehr richtig!) Ich kann in einer Ablehnung der Konvention für die deutsche Landwirthschaft absolut keinen Vortheil erblicken, ganz abgesehen davon, daß schon jetzt der Zucker im Konsum zurückgegangen ist und die Rübenpreise gedrückt sind.

Wird die Konvention genehmigt, so kann unser Zucker mit dem Rohrzucker und dem übrigen Zucker auf dem Weltmarkte frei konkurriren, so wird unsere Ausfuhr sich ungefähr auf der jetzigen Höhe halten, unser Rübenbau braucht nicht eingeschränkt zu werden, die Verbrauchsabgaben können ermäßigt, die Zuckerpreise vermindert, der Inlandkonsum erhöht werden. Vom landwirthschaftlichen Standpunkt also sprechen alle Gründe für die Annahme. Es ist ein Grundsatz der Regierungen, sich in die Geschäftsdispositionen des Hauses nicht zu mischen. Aber ich glaube, daß die Genehmigung der Konvention der einzig gangbare und jedenfalls beste Weg ist? Die Mehrheit des Hauses sollte nicht erst Zeit vergeuden mit der Vernehmung von Sachverständigen, die Neues absolut nicht mehr vorbringen können, sondern schnell und unmittelbar den Beschluß fassen, der Brüsseler Konferenz glatt beizutreten. (Bravo links.) Was nach fünf Jahren zu geschehen hat, überlassen Sie jedoch Ihren Nachfolgern. Von einer Verzögerung der Entschließung hat die Landwirthschaft und die Rohzuckerindustrie keinen Nutzen. (Bravo links.)

Abg. Dr. Paasche (natl.): Ich bin für Annahme der Konvention, aber so schnell geht das doch nicht. Hätten wir damals unsere Prämien aufgehoben, so hätte Frankreich die seinigen weiter bezahlt. Heute muß Frankreich klein beigeben. Wenn wir Kommissionsberathung wünschen, so verüben wir damit keine Excesse der Wißbegierde, wie die Herren von der Linken in der Zolltarifkommission. Wir wollen keine Verschleppung, aber auch keine Annahme in Hurrahabstimmung. Wir bedürfen noch nöthiger Aufklärungen, die uns die Regierung am besten in der Kommission geben kann.

Staatssekretär Freiherr v. Thielmann wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Paasche. Er fürchte, daß sich die Verhandlungen einer Zuckerkommission ebenso in die Länge ziehen könnten wie diejenigen der Zolltarifkommission. Im Interesse der Sache bitte er jedenfalls, den Vertretern der Parteien in der Kommission größte Beschleunigung ans Herz zu legen.

Abg. Graf Bernstorf-Uelzen (Welfe) konstatirt, daß in der Provinz Hannover die Interessen der Rübenbauer und der Rohzuckerfabrikanten vollkommen identisch seien.

Abg. Graf Limburg-Stirum (konf.) begreift nicht, wie der Schatzsekretär und der Abg. Barth eine Kommissionsberathung für unnöthig halten können. Bei einem so alten Parlamentarier wie Barth sei ein solcher Standpunkt geradezu verwunderlich, bei dem Schatzsekretär allerdings nicht so sehr, da dieser nicht so lange parlamentarische Erfahrungen habe. Schon um das Land zu beruhigen, sei Kommission nöthig. An eine Verschleppung denken seine Freunde nicht.

Hierauf wird der Antrag Becker (Ztr.) auf Verweisung der Vorlage an eine besondere Kommission angenommen. Dagegen stimmten nur Freisinnige und Sozialdemokraten mit einzelnen Ausnahmen.

Dienstag, 3. Juni: Zweite Berathung des Saccharin-Steuergesetzes, dann Weiterberathung des Branntweinsteuergesetzes in dritter Lesung.

Schluß 5 Uhr.

Eingesandt.

Zum Postverkehr Danzig—Zoppot.

Es ist mir zum dritten Male der Fall vorgekommen, daß ein Brief bezw. Karte, die ich Sonnabend Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in einen Briefkasten warf, am Sonntag im nahen Zoppot nicht bei dem Briefaustragen mit zur Ausgabe gelangte.

Bedenkt man den fortwährenden Bahnverkehr zwischen Danzig und Zoppot, dann wird man gewiß dazu veranlaßt, sich zu fragen, wie das möglich sei. Ein Brief, der zur selbigen Zeit, wie oben angegeben, nach Berlin aufgegeben wird, erreicht am Sonntag früh sein Ziel so rechtzeitig, um noch zur Ausgabe gelangen zu können.

Wenn mir direkt auch durch das verspätete Eintreffen der Briefe u. s. w. ein Schaden nicht entstanden ist, dürfte es doch im Interesse der Allgemeinheit liegen, die Reichspost zu ersuchen, in dieser Beziehung Besserung zu schaffen, um so mehr, als wohl anzunehmen ist, daß die mir vorgekommenen Fälle nicht die einzigen sind.

H. P. W.

Mehr Wasser für Langgarten!

Täglich fährt der Sprengwagen zwei Mal die Nordseite von Langgarten ab, dagegen erhält die Südseite, welche wegen der Neupflasterung eine Sandschüttung bekommen hat, keinen Tropfen Wasser. Bei dem starken Wagenverkehr werden durch den jetzt fast täglich herrschenden Wind wahre Staubwolken aufgetrieben, sodaß man kein Fenster öffnen kann.

Um Abhilfe bitten

die Anwohner der Südseite von Langgarten.

Kirchliche Nachrichten

für Donnerstag den 8. Mai (Himmelfahrt).

St. Marien. 8 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Freut Euch, Ihr Christen“ von A. Lotti.) Beichte um $9^1/_2$ Uhr. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette wie beim Morgengottesdienst.) Am 9. Mai Nachmittags 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Konsistorialrath Reinhard.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags $9^1/_2$ Uhr. Gesang: „Der Friede sei mit Euch“ von Franz Schubert.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens $9^1/_2$ Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. 12 Uhr Mittags Theilnahme am Begräbniß auf dem alten St. Marien-Kirchhof (Halbe Allee); Versammlung auf dem Kirchhof. Abends 8 Uhr Bibelstunde, Bamberg. Freitag Abends $8^1/_2$ Uhr Sitzung der Kommissionen. Sonnabend Abends $8^1/_2$ Uhr Wochenschluß.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um $9^1/_2$ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um $9^1/_2$ Uhr.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags $8^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um $9^1/_2$ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Prediger Liedtcke.

Heilige Leichnam. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte $9^1/_2$ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. $11^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vesperpredigt derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Nachmittags 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pastor Hoppe.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. präcise 10 Uhr Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schieler aus Königsberg. Thema: „Unsere Lebensaufgabe, unser Lebensziel.“ Einsegnung und Jugendfeier. Zutritt Jedem frei.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Andacht.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Jahresfest der Sonntagsschule nebst Spaziergang nach Jäschkenthal. 6 Uhr Abends Festfeier. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

R. Ramdohr, Prediger.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte $9^1/_2$ Uhr im Konfirmandensaal.

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. $8^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 10 Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um $9^1/_2$ Uhr im Konfirmandensaal.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags $^1/_2$10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Konfirmanden-Prüfung durch Herrn Konsistorialrath Reinhard.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, $9^1/_2$ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Jugendbund.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Beichte $9^1/_2$ Uhr. Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 5 Uhr: Jahresfest des Jungfrauen-Vereins. Predigt Herr Pfarrer Morgenroth.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Weber. Beichte $9^1/_4$ Uhr. Herr Pfarrer Bergan. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Morgens $7^1/_2$ Uhr Frühgottesdienst, Herr Pfarrer Droese. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Rahn. Vorm. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr fällt der Gottesdienst aus.

St. Annen-Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Selke. Vorm. 9 Uhr Beichte. Gesang des Kirchenchors. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Vorm. $9^1/_4$ Uhr Beichte Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. $10^1/_4$ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Prediger Horn.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle
der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
6. Mai 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	175—176	145—$146^1/_2$	130—135	150—163
Stettin (Platz)	176	$146^1/_2$	—	163
Danzig	184	149	128—130	152—160
Thorn	180—182	145—150	132—142	150—160
Königsberg i. P.	178—179	$145^1/_2$	$128^1/_2$—143	148—160
Allenstein	175—185	145—150	132—142	150—160
Breslau	167—180	142—148	124—142	146—152
Posen	170—180	141—147	118—130	144—162
Bromberg	180—183	150—153	122	148—152
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	149	—	161
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	$178^1/_4$	—	—	164
Breslau	181	148	142	152
Posen	180	146	130	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speien, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				6./5.	5./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$90^3/_8$ Cts.	181.25	181.50
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	$73^3/_4$ Cts.	165.75	167.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. $1^1/_4$ d.	178.25	179.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	167.75	166.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Mai	22,35 Fr.	181.75	181.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$63^1/_2$ Cts.	146.75	147.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	149.—	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	66 Cts.	132.—	133.75

Bremen, 6. Mai. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco $49^1/_4$ Pfg.

Hamburg, 6. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai $28^3/_4$, per September $29^1/_2$, per December $30^1/_4$, per März 31. Ruhig.

Hamburg, 6. Mai. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Mai $6{,}32^1/_2$, per Juni $6{,}37^1/_2$, per August 6,55, per Oktober $6{,}87^1/_2$, per December 7,00, per März. $7{,}22^1/_2$. Ruhig.

Hamburg, 6. Mai. **Petroleum** träge. Standard white loco 6,70.

Paris, 6. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per Mai 22,35, per Juni 22,40, per Juli-August 21,65, per September-December 20,45. **Roggen** ruhig, per Mai 14,75, per September-December 14.00. **Mehl** ruhig, per Mai 26,60, per Juni 26,90, per Juli-August 27,20, per, September-December 26,30. **Rüböl** ruhig, per Mai 61, per Juni 61, per Juli-August $60^3/_4$, per September-December $60^3/_4$. **Spiritus** fest, per Mai $27^1/_4$, per Juni $27^1/_2$, per Juli-August 28, per September-December 29. Regen.

Paris, 6 Mai. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Konditionen $17^1/_2$ à $17^3/_4$. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai $21^3/_8$, per Juni 22, per Juli-August $22^1/_4$, per Oktober-Januar $22^3/_4$.

Antwerpen, 6. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni $18^1/_4$ Br., do. per Juli $18^1/_4$ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 124,00.

Pest, 6. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, do. per Mai 8,77 Gd., 8,78 Br., do. per Oktober 7,80 Gd., 7,81 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,62 Gd., 6.63 Br. **Hafer** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,77 Gd., 5,78 Br. **Mais** per Mai 4,88 Gd., 4,89 Br., per Juli 5,01 Gd., 5,02 Br., per August 5,08 Gd., 5,09 Br. **Kohlraps** per August 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Schön.

Havre, 6. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 35, per Juli $35^3/_4$, per September $36^1/_4$, per December 37 per März $37^3/_4$. Ruhig.

Liverpool, 6. Mai. **Baumwolle.** Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Unverändert, Brasilianer $^1/_{16}$ niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Mai $5^1/_{64}$—$5^2/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni 5—$5^1/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli 5 do., Juli-August $4^{63}/_{64}$—5 Verkäuferpreis, August-September $4^{58}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{43}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{34}/_{64}$ do., November-December $4^{31}/_{64}$—$4^{32}/_{64}$ do., December-Januar $4^{30}/_{64}$ bis $4^{31}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{29}/_{64}$—$4^{30}/_{64}$ d. do.

Chicago, 5. Mai. **Weizen** fiel im Preise, weil der sehr nothwendige Regen im Südwesten jetzt eingetreten ist; im weiteren Verlaufe gestaltete sich der Markt wie in New-York. Die schließliche Mattigkeit wurde durch die Nachricht von heftigen Regenfällen in den Frühjahrsweizen-Anbau-Distrikten herbeigeführt. Schluß schwach, $1^1/_8$ bis $1^1/_4$ c. niedriger. — **Mais** veränderte sich aus denselben Ursachen wie in New-York. Der Markt schloß willig, $^5/_8$ bis $1^1/_8$ niedriger.

New-York, 5. Mai. **Weizen** eröffnete mit $1^1/_8$ niedriger gegen den Sonnabend-Schlußkours per Juli und gab auch im weiteren Verlaufe nach auf günstige Ernteberichte, flottes Angebot, große Ankünfte im Nordwesten, Verkäufe des Auslands und da der sehr nothwendige Regen jetzt niedergegangen ist, sowie auf Zunahme der auf dem Ozean befindlichen Menge, günstiges Wetter und im Einklang mit dem Fondsmarkt; später etwas erholt auf abnehmende sichtbare Vorräthe, Deckungen der Baissiers, bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und auf Exportkäufe, schließlich abgeschwächt auf Liquidation. Schluß schwach, 1 c. bis $1^3/_4$ c. niedriger. — **Mais** fiel durchweg im Preise auf geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, flottes Angebot, ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Haussiers, günstiges Wetter im Westen sowie im Einklang mit dem Fondsmarkt und auf flottes Angebot. In später Börsenstunde verursachte die vorübergehende Festigkeit des Weizenmarktes nur geringe Reaktion, Schluß willig $1^1/_8$ bis $1^3/_8$ c. niedriger.

Nathan Sternfeld,

Langgasse 78. **Danzig.** Langgasse 78.

Sehr vortheilhafter Gelegenheitskauf!!

(6784

Ca. 50 Dtzd.	**Damen-Hemden**	mit Handstickerei und Languette . . . Stück	**1,35**	Mk.
Ca. 30 „	**Damen-Nachtjacken**	vorzügl. Piqué mit breiter Stickerei . . . . Stück	**1,45**	Mk.
Ca. 60 „	**Wirthschafts-Schürzen**	mit Achsel, weit und lang mit Kurbel-Stickerei, waschecht . Stück	**95**	Pfg.
Ca. 50 „	**Tändel-Schürzen**	in schönen Farben mit reicher Kurbel-Stickerei . . . . Stück	**48**	Pfg.

Nur so lange Vorrath! Der Posten ist auf besonderen Tischen in der Wäsche-Abtheilung ausgestellt.

Ich war kahl.

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Grossvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Abstechers durch die Schweiz, mit einem älteren studirten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob **ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünsche.**



Probe gratis!

Natürlicherweise äusserst gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, dass er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenzustellen. Ich verfehlte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun und gebrauchte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern und **nach vierzig Tagen** war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Theil der Pomade liess ich zwei Freunden zukommen; der einen, einer Dame, war das Haar fast vollständig ausgefallen. **Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.**

Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubniss erhalten habe, das Cosmeticum. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe.

Neben der ausserordentlichen Nährkraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachsthums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantire, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält. **Jedem Leser,** welcher mir seine deutliche Adresse angibt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. s. w. **unter Nennung dieser Zeitung** einfaltet, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zwecke, den reellen Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt diskret und prompt.

Man adressiere:

John Craven-Burleigh
Berlin SW. 270 Leipzigerstrasse 84.

(4955

Sonnenschirme, Regenschirme, Stöcke, Corsets, neueste Façons, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Unterkleider, Damenwäsche, Herrenkragen, Manschetten, Chemisets, Oberhemden, Herren-Shlipse, Hosenträger, Manschettenknöpfe

empfehlen in großer Auswahl zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.** (6717

en gros. **B. Sprockhoff & Co.,** en detail.
Heilige Geistgasse 14/16. Langgasse 72.

Von den aus dem

Robert Krebs'schen Konkurswaarenlager

stammenden Waaren kommen jetzt zum Verkauf:
1 kleiner Rest Sommerhandschuhe von 10 Pfg. an.
1 Partie Winterhandschuhe von 25 Pfg. an.
Baumwollene Strümpfe für Damen u. Kinder v. 20 Pfg. an.
1 kleine Partie woll. Strümpfe für Damen u. Kinder.
Socken in Wolle und Baumwolle.
Strickbaumwolle Pfd. von 1 Mk. an.
Strickwolle, schwarz und farbig, Pfd. von 1,50 Mk. an.
Taschentücher, Korsetts, Hosenträger,
Portemonnaies und viele andere Kurzwaaren.

Ferner eine große Auswahl gezeichneter u. gestickter Tapisseriewaaren als: Paradehandtücher, Küchenparadehandtücher, Decken in allen Größen, Tischläufer, Stuhlläufer, Kinderkleider, Schürzen, Wäschebeutel, Brodbeutel, Schlummerkissen, Stuhlkissen, Teppiche, Smyrnaer Arbeiten, Pointlace-Vorlagen nebst Bändchen und Ringen dazu und viele andere Sachen.

Verkaufszeit von 8—1 und 2—8 Uhr.

Die Repositorien u. Ladentische sind auch zu verkaufen. (9557b

---

Uebermorgen!

Mit nur Mk. 4,30 (Porto u. Gewinn-Listen 30 Pf. extra) für:
1 Wohlfahrts-Loos ℳ 3.30 und
1 Schneidemühler Loos ℳ 1.—
zu gewinnen die **Haupttreffer:**

100,000

Mark Baar, ohne Abzug, und

1 elegante Equipage mit 4 Pferden

Ziehungen 10. und 27. bis 31. Mai.

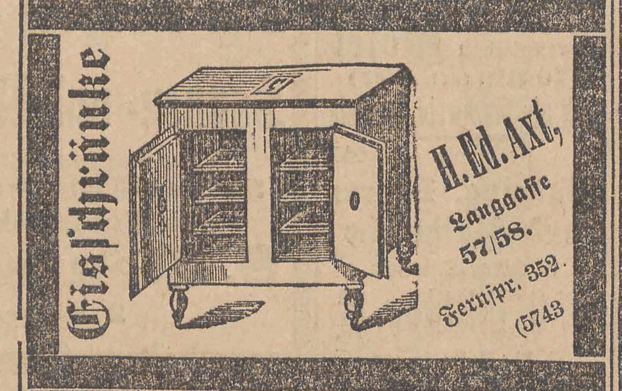
Loosversand durch **General-Debit**

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Prospecte gratis.

Diese Loose hier bei: Herm. Lau, Langgasse 71, **Carl Feller jun.,** Jopengasse 13, **Gebr. Weizel,** Zigarrengeschäft. **F. van Nispen,** Kohlenmarkt 2. **A. Müller** vorm. **Wedelsche Hofbuchdruckerei,** Jopengasse 8, **Albert Plew,** Matzkauschegasse. **Th. Muchowski,** Kassub. Markt 22. **Ernst Selke,** 3. Damm 13. **Felix Neumann,** Breitgasse 28. (5424



(5743

Alle wissen es

Metall-Putz-Glanz

Amor

ist

das Beste.

In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

Fabrikanten:
Lubszynski & Co.,
Berlin NO. (2169

Mai-Bowle

täglich frisch aus frischen Kräutern, sowie **Mai-Torten** in hervorragend schönem Geschmack empfiehlt (9740b

Konditorei und Café Hans Zimdars,

Breitgasse No. 9.

Gegründet 1860. Telephon Nr. 1176.
10 Minuten vom Zentralbahnhof.

SANATORIUM
und
Wasserheilanstalt
ZOPPOT.



(4750

Gesangbücher

in einfachen und elegantesten Einbänden

Bibeln und Testamente

auch in illustrirten Prachtausgaben hält in reichster Auswahl vorräthig (6305

Evang. Vereinsbuchhandlung
Hundegasse 13.



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan.
Fleischextract ist Siris.
Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

5685

Alleinige Niederlage der „ideal vollkommenen"

Flügel & Pianos

von

Steinway & Sons

Hamburg und New York.

Schiedmayer Pianofortefabrik

kaiserl. und königl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Paris 1900 Grand Prix.

Westermayer,

Berlin.

Römhild-Weimar.

Alleinige Niederlage der **weltberühmten**

Estey Harmoniums.

Ueber 320 000 Instrumente verkauft.

Robert Bull, Danzig,
2208) **Brodbänkengasse 36.**

Den Nagel auf den Kopf



trifft jeder, der statt werthloser Nachahmungen nur das allein echte

Liebig's Puddingpulver „mit dem Bäckerjungen"

(D. R. P. A. No. 7402) verwendet.

Ueberall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover.
Aelt. Puddingpulv.-Fabr. Deutschl.

Vertreter: **J. Steinwartz.** (17099

Konfirmationskarten, Gesangbücher Geschenke zur Konfirmation

empfiehlt in reicher Auswahl (9742b

Margarete Dix, Melzergasse 2.

Vorzügliche Speisekartoffeln,

rothe und weiße, liefert auf Bestellung frei Haus per Zentner 2,00 Mk., per 5 Zentner 9,00 Mk.

Dom. Johannisthal pr. Kahlbude.

Bestellungen werden Junkergasse Nr. 5, bei **Müller,** engegengenommen. Daselbst auch Proben. (9495b

---



Strohhut-Lack

in allen Farben.

Erd- und Mineralfarben,

trocken und in Oel gemahlen,
Anilin-Farben jeder Art,
Möbelpolitur in Fl. à 25 Pfg.,
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt (5234
zu den billigsten Preisen.

Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

Carl Block,

Kohlengasse Nr. 1 (Breit- u. Kohlengassen-Ecke).

Chemisch trockene Reinigungsanstalt, Dampfkunstfärberei

für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Prompte und sauberste Bedienung bei billigster Preisstellung.

Filialen: Stolp. Cöslin. Lauenburg. Bütow. Rügenwalde.)1531

Thonröhren - Ausverkauf.

Wegen Räumung sind Röhren in allen Dimensionen billigst zu verkaufen, passend für die Schidlitzer Anlagen.

Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34-35. Telephon 244. (6043

Sonnenschirme,

grösste Auswahl moderner Neuheiten.

Georg Fiehn,

Jopengasse 38, Schirmfabrik, Jopengasse 38.

Neue Bezüge und Reparaturen in eigener Werkstatt. (5983

Anonyme Anzeigen,

wie solche bei **An- und Verkäufen,** sowie **Verpachtungen** und **Gesuchen** aller Art üblich sind, werden für alle Zeitungen streng diskret zu **Originalpreisen** ohne jeden Aufschlag befördert durch die **bewährte älteste Annoncen-Expedition**

Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Danzig, Jopengasse No. 8.
(Intelligenz-Comtoir.) (563g

Lothringer Roth- u. Weißweine

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. ℳ 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko

E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.

Preislisten zu Diensten. (3954m

Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10387

Lokales.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen ist zum Postgehilfen der Zivilanwärter Gajewski in Danzig. Angestellt sind als Postverwalter der Postassistent Bäszelin Weimz, als Postassistenten die Postgehilfen G. Kuhn in Elbing, Kougei in Neufahrwasser, Lewandowski in Dirschau, Nebischke in Thorn, der Postanwärter Henkelmann in Berent, als Telegraphenassistent die Postassistenten Freudenthal in Riesenburg, Thielmann in Dt. Eylau, Wiegand in Schwetz, Paschutz in Danzig. Versetzt sind der Ober-Postassistent Haslau von Dirschau nach Danzig, die Postassistenten Pohl von Danzig nach Thorn (Schiebpost), Gehner von Elbing nach Danzig. Die Postagenten Speckling in Zieten und Zoeking in Stangenwalde sind freiwillig ausgeschieden.

Für das Kanonenboot „Panther" sind mit Frachtdampfer zwei Schornstein-Aufsätze von hier abgegangen, welche kürzer sind als diejenigen, welche „Panther" als Seeschiff für gewöhnlich führt. Diese Schornsteine sind für die Höhe zu bemessen, daß „Panther" die Rheinbrücke bei Wesel, Duisburg 2c. passiren kann; sie werden in Rotterdam dem Kriegsschiff eingesetzt. Gleichzeitig werden dort auch die hohen Masten herausgenommen und durch niedrigere Signalmasten ersetzt. Die Düsseldorfer Ausstellungsbesucher werden also doch das Kanonenboot nicht ganz in seiner see- und kriegsgemäßen Form zu sehen bekommen.

Der westpreußische Fischereiverein hielt unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Busenitz am Sonnabend Nachmittag seine Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Geschäftsführer Herr Dr. Seligo den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1901/1902 abstattete. Wir entnehmen demselben, daß dem Verein 84 korporative, 509 persönliche und 85 korrespondirende Mitglieder angehören. Die von dem Verein in das Leben gerufene Fischerinnung in Nickelswalde wird von ihm noch immer unterstützt. In unserer Provinz bestanden im Berichtsjahre 11 Brutanstalten, von denen zwei auf Vereinskosten errichtet worden sind und vom Verein selbst betrieben werden. Eine zwölfte Anstalt soll in Sulmin im Kreise Carthaus demnächst eröffnet werden. Die Brutanstalten in Königsthal und Putzig sollen umgebaut und mit massiven Gebäuden versehen, die Brutanstalt in Wirbna erweitert werden. Die Brutanstalt in Brattian ist seit dem Januar mit Eiern besetzt worden. An Prämien für erlegte Fischottern sind 300 Mk. gezahlt worden, außerdem wurden noch zwei Ottereisen verliehen, an Prämien für Abschuß von Reihern und Kormoranen wurden 28,75 Mk. verausgabt. Außerdem wurden noch 20 Mk. für Anzeigen von verübten Fischereifreveln bewilligt. Dann berichtete Herr Meliorationsbauinspektor Denecke über den Etat 1902/1903. Derselbe stellt sich in Ausgabe und Einnahme auf 15 000 Mk. gegen 13 200 Mk. im Vorjahre. Die Ueberschreitung ist dadurch veranlaßt worden, daß die königliche Staatsregierung 1000 Mk. zur Fortführung der biologischen Gewässeruntersuchungen und die kaiserliche russische Fischereiverwaltung 600 Mk. zur Hebung der Lachszucht im Weichselgebiete bewilligt haben. Nachdem der Etat genehmigt war, erstattete Herr Rentier Stabbe den Kassenbericht, dem wir entnehmen, daß die Einnahme im Rechnungsjahre 1900/1901 15 770,02 Mk. und die Ausgabe 15 500,09 Mk. betragen hat, so daß ein Ueberschuß von 259,93 Mk. verblieben ist. Das zinsbar angelegte Vermögen des Vereins beträgt 4500 Mk. Die Rechnung wurde hierauf entlastet und dann an Stelle des nach Hannover verzogenen Landraths v. Zedlitz-Neukirch Herr Landrath Kapper in Putzig in den Vorstand gewählt. Nachdem der Vorsitzende noch einige geschäftliche Mittheilungen gemacht hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen. Am Abend vereinigten sich die Herren zu einem Fischessen im Danziger Hofe.

* **Die 36. Hauptversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins** fand, wie wir schon kurz meldeten, am Freitag Vormittag in der Sing-Akademie zu Berlin statt. Sie war noch bedeutend zahlreicher besucht als die Delegirten-Versammlung am Donnerstag im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Im Vorjahre war die Kaiserin bei der Sitzung zugegen gewesen, diesmal war sie verhindert. In einer Seitenloge wohnte die Prinzessin Heinrich den Verhandlungen bei. Auf der terrassenförmig im Halbkreis aufsteigenden Estrade saßen, der Versammlung zugewandt, im Schmuck ihrer Frauen-Orden und Rothen Kreuz-Medaillen die Damen des Hauptvorstandes und die Vorstände der Verbände und Zweigvereine. Den Hintergrund schloß wirkungsvoll ein Hain von Lorbeerbäumen, Palmen und blühenden Blumensträuchern ab, hinter welchem der königliche Domchor vor der Orgel Aufstellung genommen hatte. Nachdem der Gesang des von Rheinthaler komponirten 84. Psalm verklungen war, eröffnete mit Genehmigung der Kaiserin als Protektorin und im Auftrage des Vorstandes der Direktor des sächsischen Haupt-Landesvereins Geheimer Rath Dr. Hassel aus Dresden, Mitglied des Hauptvorstandes des Vaterländischen Frauen-Vereins und Vorsitzender des Ständigen Ausschusses der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflege-Vereine vom Rothen Kreuz, die Sitzung. Er dankte zunächst der Prinzessin Heinrich für die Theilnahme, die sie durch ihr Erscheinen den Bestrebungen des Vereins kundgegeben hatte. Dann begrüßte er die aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilten Anwesenden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Werke der Wohlthätigkeit und Barmherzigkeit im Interesse der Linderung der sozialen Nothstände einen immer weiteren Umfang gewinnen möchten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er in beredten Worten des Ablebens der Kaiserin Friedrich, deren Wirken im Sinne der Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts er den Versammelten in längerem Bilde vor Augen führte.

Den Rechenschaftsbericht erstattete der Schriftführer des Hauptvorstandes, Geheimer Ober-Regierungsrath von Roux. Der Rechnungs-Abschluß des Hauptvereins für das Jahr 1901 weist an Einnahmen 109 000 Mk. und an Ausgaben 90 000 Mk. auf, so daß der Baarbestand am 31. December 19 000 Mk. betrug. Das Vermögen des Vereins belief sich am gleichen Datum auf 420 000 Mk. Der Rechnungs-Abschluß des Ueberschwemmungs-Fonds zeigt unter Unterstützungen den Posten von 4500 Mk. Das Vermögen desselben beläuft sich auf 46 000 Mk. Der Rechnungs-Abschluß der Sammlung für unsere Truppen in China ergab am 1. Januar 1901 einen Bestand von 48 000 Mk., dazu Einnahme-Beiträge 7000 Mk., im Ganzen also 55 000 Mk. An Unterstützungen wurden gezahlt 8000 Mark, blieben demnach Bestand am 31. December in Baar 47 000 Mark. Besonders wies dann noch Geheimrath Roux auf die statutarischen Zwecke und Ziele des Vaterländischen Frauen-Vereins hin, der durch die Königin Augusta am 11. November 1866, dem Dank- und Friedens-Feste aus den weiblichen Hilfsarbeitern des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger gebildet wurde. In Kriegszeiten übt er unter Oberleitung des Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz, jedoch unter Beibehaltung seiner eigenen Organisation, Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten. In Friedenszeiten liegt ihm ob, seine Kriegsthätigkeit vorzubereiten, bei der Linderung außerordentlicher Nothstände in allen Theilen des Vaterlandes Hilfe zu leisten und bei Förderung der Krankenpflege, sowie bei allen Aufgaben und Unternehmungen sich zu betheiligen, welche die Beseitigung und Verhütung wirthschaftlicher und sittlicher Noth bezwecken. Die Mitgliedschaft ist unabhängig von jedem Unterschied des Glaubens und des Standes. Der Redner wies mit Freuden darauf hin, daß jetzt auch die katholische Geistlichkeit anfange, dem Verein ihre Theilnahme zuzuwenden. Besonders interessant war, was der Berichterstatter über die Zuziehung von Fonds aus den reichen Mitteln der Invaliditäts- und Altersversicherung zu den Zwecken des Vereins und über die Bedingungen anführte, welche die Landes-Versicherungs-Anstalten an die Hergabe von Geldern für die Zweigvereine knüpfen. Es scheint uns, als ob sich hier den Versicherungs-Anstalten mit ihren übergroßen Vermögensbeständen ein großes Feld weitgehendster Thätigkeit im Sinne der sozialen Fürsorge-Gesetzgebung des alten Kaisers bietet. Mit diesem Akkord, der bei allen Parteien rechts und links eine sehr lebhafte Zustimmung zu finden sicher ist, klang die Versammlung wirkungsvoll aus.

zg **Die I. Sektion der Schornsteinfeger-Berufs-Genossenschaft für Ost- und Westpreußen** hielt gestern im Gesellschaftshause ihre Jahresversammlung ab. Vertreten waren 30 Betriebe. Laut Geschäftsbericht pro 1901 gehörten der Sektion 201 Betriebe an. Es kamen 8 Unfälle vor, von denen jedoch keiner rentenpflichtig wurde. Die Einnahme betrug 475 Mk. 11 Pf., die Ausgabe 442 Mk. 56 Pf. Als Vorsteher wurden Bartkowski-Königsberg wieder-, Brausewetter-Königsberg neugewählt, als Beisitzer fungirten Adam-Pr. Holland, Brock-Danzig und J. Hagemann-Zoppot als Schriftführer. Die nächstjährige Versammlung findet in Allenstein statt.

zg **Stadtbibliothek.** Neu angeschafft worden sind in letzter Zeit folgende Werke: Zweck, Samland, Pregel — und Frischingthal (Deutsches Land und Leben I. 6.) — E. v. Hartmann, die Weltanschauung der modernen Physik. — Brugmann, Kurze vergleichende Gramatik der indogermanischen Sprachen Lieferung 1. — W. v. Brünneck, Zur Geschichte des Kirchenpatronats in Ost- und Westpreußen. — L. Schmidt, Geschichte der Vandalen. — K. Fischer, Goethes Faust I (Goethes Schriften 6). — Boos, Geschichte der rheinischen Städtekultur Theil 4. — v. Hülverstedt, der abgestorbene Adel der Provinz Preußen. — Masson, die verstoßene Josephine. — Dietzel, Sozialpolitik und Handelspolitik (Volkswirthschaftliche Zeitfragen 188—190). — Dorr, Die jüngste Bronzezeit im Kreise Elbing. — Poschinger, Preußens auswärtige Politik 1850—1858 Band 2. — Buchwald, Dr. Martin Luther. — Nietz'sches Werke Bd. 15. — Koeppen, Die moderne Malerei in Deutschland (Samml. illustr. Monograph. 7). — Siebeck, Goethe als Denker (Frommanns Klassiker der Philosophie 15). — Kraemer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild Bd. 4. — Blumenthal, Aus Hardenbergs letzten Tagen (Bausteine zur preußischen Geschichte II. 1). — Bode, Kunst- und Kunstgewerbe am Ende des 19. Jahrhunderts. — Rachfahl, Deutschland, Friedrich Wilhelm IV. und die Berliner Märzrevolution. — Reinecke, Samoa (Süsserotts Kolonialpolitik 3/4). — Thode, Franz von Assisi und die Anfänge der Kunst der Renaissance in Italien. — Seidl, Wagneriana Bd. 3. — Heyck, der Große Kurfürst (Monographien zur Weltgeschichte 16.) — Schirrmacher, Geschichte von Spanien Bd. 7. — Hoffmann, Immanuel Kant. — Bardenhewer, Geschichte der altkirchlichen Litteratur Bd. 1. — Schiemann, Deutschland und die große Politik 1901. — Elbinger, Phil. Melanchthon. — Goethes Briefe, herausgegeben von Ph. Stein Bd. 1, 2. — Herbert, Sämmtliche Werke Bd. 8, 9. — Riemann, Präludien und Studien 1 bis 3. — Geschenkt wurden u. A.: Kneschke, Deutsches Adelslexikon Bd. 1 bis 9. — Weber, Lösung des Trierenräthsels. — Halbe, Mutter Erde. — Freitag, das Kirchenpatronatsrecht der Kölmer in den Marienburger Werdern. — Radde, Sammlungen des Kaukasischen Museums B. 2. — v. Bloch, Zur

Berliner Börse vom 6. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.60
do.	3½	101.60
do.	3	92.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.75
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	103.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.70
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do.	3	88.80
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	99.40
do. do	3	89.80
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.60
do.	3	89.40
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	99.00
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A.	3	89.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.50
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.30
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.50
" " kleine	5	83.50
" innere	4½	71.00
" kleine	4½	71.70
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	70.70
" 100 L.	4½	71.00
" 20 L.	4½	72.60
" 1897	4	65.60
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.90
" " 1896	5	99.90
" " 1898	4½	89.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.00
" Goldrente L. 500	1.80	39.60
" " L. 100	1.80	30.60
" " L. 20	1.80	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.25
" " 500 Frcs.	1¾	44.80
" Gld. Pi. r. Bar.	1¾	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.30
Ital. Rente	4	101.90
" 4000—100 Frcs.	4	101.90
" " neue	4	101.50
Lissab. 1. und 2.	4	76.50
Mexikaner 1899	5	101.10
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.90
Oesterr. Gold-Rente	4	102.60
" Papier-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
" Silber-Rente	4 1/5	101.80
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
" 2—8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	44.75
Rum. amort. Rente	5	96.75
" " 400 Mk.	5	97.00
" " 1892/93	5	96.50
" " 400 Mk.	5	97.25
" " de 1889	4	84.00
" " de 1890	4	83.80
" " de 1891	4	83.30
" " de 1894	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.40
" " 500 Frcs.	4	83.40
" " de 1896	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.10
" " 500 Frcs.	4	83.75
" " de 1898	4	83.10
" Schatzanw.	5	99.60
" 810 Mk.	5	100.00
" 405 Mk.	5	100.00
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.40
" von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	100.10
Schwed. Staats. 1886	3½	99.78
" " 1890	3½	99.75
Serb. Goldpfandbr.	5	99.80
Serb. Staatsr. 95	4	69.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.05
" " D.	1	26.00
" Adm. 1888	5	101.00
" " kleine	5	101.25
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
" " 500 fl.	4	101.75
" " 100 fl.	4	101.80
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	89.30
" Gold-Inv.	4½	101.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.75
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.80
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.10
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.40
" " 7. unk. 1904	3½	94.80
" " 8. unk. 1906	3½	95.00
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.00
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.50
" 7. 8. unk. 1904	4	86.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	86.50
" 11. 12. unk. 1908	3.2	91.50
" 2. 3. unk. 1906	2.8	88.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.50
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.30
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	100.75
" "	4	89.00
" "	4	89.00
" "	3½	82.20
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.10
" " 19 unk 1909	4	101.25
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.10
" " 18 unk. 1908	3½	95.10
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.00
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.75
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	145.00
Große Berliner Straßenb.	7½	204.50
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	69.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	165.50
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	91.50
" 60 %	5	90.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.10
Nordd. Lloyd	6	107.00
Hansa-Dampfsch.	8	126.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4 2/3	107.50
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.00
Bendix Holzbearb.	4	93.75
Berliner Holzkomptoir	0	68.90
Bochumer Gußst.	13 1/3	195.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.50
Dynamit-Trust	9	174.90
Elektr. Kummer	—	0.60
Gelsenkirch. Bergwerke	12	166.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.90
Harpener	12	169.75
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	116.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.50
Königsberger Walzmühle	8	110.50
Kunterstein-Brauerei	2½	84.00
Laurahütte	14	200.90
Mend. u. Schwerte	4	88.90
Neue Boden-A.	6	154.50
" " -Obl.	4	99.00
" " "	3½	93.70
Orenstein u. Koppel	0	132.00
Schalker Gruben	32½	320.50
Schütt Holzindustrie	0	30.00
Siemens u. Halske	8	136.00
Stettiner Cham.	18	252.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	91.50
Westfäl. Stahlw.	0	134.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.40
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.10
" " 1874	3	90.40
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 3.	5	111.80
" " Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.90
do. neue	3	63.90
do. Obligationen	5	101.60
do. Gold-Obligationen	4	89.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.00
Kronpr. Rudolf	4	100.40
Moskau-Rjäsan	4	100.10
" Smolensk	4	99.80
Raab Oedenb.	3	78.75
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	102.10
North. Gen. Lien.	3	73.60
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Gal. Verbd.	5	108.80

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.60
Berliner Handels-Ges.	7	152.60
" Kassen-Verein	6 1/3	138.50
Breslauer Diskonto	6	91.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.60
Deutsche Bank	11	206.50
Dsch. Effecten-Bank	1 1/3	104.50
" Genossenschaftsb.	3	101.50
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	120.80
" Ueberseebank	8	138.25
Diskonto-Gesellschaft	8	185.75
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	139.00
Hamburger Hypotheken	8	155.75
Hannoversche Bank	4	117.90
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.80
Landbank	6	112.60
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.30
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.00
Nordd. Creditanstalt	5	103.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	209.90
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.80
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	163.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	109.75
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	6¼	154.25
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.90
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.10
Bayr. " " 100	4	156.25
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.10
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	360.60
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.50
Augsburger fl. 7	31.00
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	82.50
Freiburger Fr. 15	32.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.25
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	37.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	427.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	388.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.27
Dollars	—
Am. Noten kl.	—
Am. Coupons zb. Newy	4.185
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.35
Italien. "	79.70
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.00
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	2 M.	168.15
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	81.05
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.70
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Mehr als das Leben, das vergänglich ist,
> Sei dir ein Ruhm, der überschwänglich ist;
> Im Tode müssen Alle wir erblassen,
> Nichts Höh'res giebt's, als Ruhm zu hinterlassen.
>
> **Firdusi.**

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

37) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Jetzt wurden die Thüren zur Halle geöffnet, und die Leute strömten herein, die Kinder voran unter der Führung des Lehrers.

Die heilige Handlung begann.

Draußen auf den Feldern lag heller Frühlingssonnenschein, heller Sonnenschein des Glückes ruhte auch auf den Gesichtern der frohen, festlich gestimmten Menge.

Aber auf der Landstraße, welche von der Stadt nach Fredersdorff führte, schlich ein einsamer Wanderer daher. Seine hohe Gestalt war tief gebeugt, die Kniee schienen ihm oft den Dienst versagen zu wollen, krampfhaft stützte er sich auf den Stock, und keuchend hob und senkte sich seine Brust. Sein langer Bart war silberweiß. Ein langer Mantel schlotterte um seinen Körper; der schwarze Filzhut war tief in die Stirn gedrückt.

Jetzt hatte er das Thor des Gutshofes erreicht. Aufathmend blieb er stehen und lehnte sich matt und erschöpft an einen der Pfeiler.

Da hallte ihm frommer Gesang frischer Kinderstimmen entgegen, welche das alte Osterlied sangen:

> Es ist erstanden Jesus Christ,
> Der unser Gott und Heiland ist.
> Er lebt! Nicht mehr des Todes Raub,
> Trat er, der Sieger, auf den Staub!
> Gelobt sei Gott!

Der einsame, alte Mann am Eingang erbebte, wie vom Fieberfrost geschüttelt. Sein Haupt sank tiefer auf die Brust herab, krampfhaft falteten sich die knochigen Hände über der Krücke seines Stockes.

So lauschte er dem frommen Gesange, welcher die feierliche Handlung der Taufe beendete. Dann schlich er näher an das Haus heran; die Thüren zu der Halle standen weit offen, fröhliches Stimmengewirr, Lichterglanz und der Duft der Tannenguirlanden drangen heraus und umschmeichelten den Einsamen mit sanften Grüßen.

Langsam, scheu um sich blickend, erstieg er die Stufen der Treppe, die zum Schloß hineinführte; am Eingang der Halle blieb er stehen und starrte mit großen, geisterhaften Augen in den festlich geschmückten Raum hinein, während ihm die Thränen über die gelblich-fahlen, eingefallenen Wangen in den weißen Bart herabliefen.

Was er da vor sich erblickte, glich einem lieblichen Märchenbilde.

Vor dem mit brennenden Lichtern geschmückten Altar stand Edelgard, auf dem Arm ihr Knäblein, das die Händchen nach den schimmernden Lichtern ausstreckte. Und eine jubelnde Kinderschaar umdrängte die junge Frau, jedes wollte ihr die Geschenke zeigen, die es empfangen, jedes wollte ihr die Hand küssen, jedes wollte dem Knäblein auf ihren Armen etwas schenken oder sein Händchen fassen.

Und zwischen den Männern und Frauen ging, von dem Pfarrer und dem Lehrer begleitet, Harald einher und sprach freundlich mit Jedem und drückte einem Jeden die Hand. Und aus den Augen der Männer und Frauen, die sich eins in der Arbeit mit ihm wußten, leuchtete Liebe und Treue und Dankbarkeit hervor.

Wahrlich, hier wurde ein wahrhaftiges Fest der Liebe gefeiert! Der einsame Mann draußen an der Thüre mußte sich anklammern an den Pfosten, daß er nicht in die Kniee sank und aufschluchzend das Gesicht in die Hände verbarg.

„Hier ist kein Platz für Dich," murmelte er zwischen den fest auseinander gepreßten Zähnen. „Hier waltet die Liebe — und in Deinem Herzen wohnte nur der Haß —"

Jetzt leerte sich in fröhlichem Tumult die Halle. Viele eilten an dem einsamen, alten Mann an der Pforte vorüber, ohne ihn zu beachten. Manche der Kinder blickten ihn mit scheuem Erstaunen an, andere wieder mit Furcht und Erschrecken.

Er war in die Kniee gesunken und schluchzte in die hageren, zitternden Hände hinein. Es war ihm nicht möglich, seiner Bewegung Herr zu werden, denn dieses Fest der Liebe hatte das Eis seines Herzens aufgethaut. Fassungslos lag er da.

Da trat ein kleines, ärmlich gekleidetes Mädchen auf ihn zu, das Püppchen, das es zum Geschenk erhalten, fest an die Brust gedrückt.

„Warum weinst Du, armer Mann?" fragte das Kind. „Heute darf man nicht weinen, heute ist Ostern. Oder hast Du noch kein Geschenk erhalten? Komm, ich will Dich zu der lieben, guten, gnädigen Frau führen, sie schenkt Dir gewiß auch etwas."

„Ich brauche nichts, mein Kind," flüsterte der alte Mann mit bebender Stimme.

Der alte Friedrich stand in der Nähe und beobachtete die Szene.

Dann trat er auf den Fremden zu.

„Wer seid Ihr? Wollt Ihr ein Almosen, so kommt mit zur gnädigen Frau."

„Ein Almosen . . . ja, ein Almosen der Liebe . . ." schrie da der Alte plötzlich auf, streckte die zitternden Hände empor und brach dann bewußtlos zusammen.

Scheu wichen die Menschen von ihm zurück. Der Kutscher richtete ihn gerade empor, als Harald näher trat, um zu fragen, was geschehen sei.

Friedrich blickte in das leblose Gesicht des Alten und ein heftiger Schreck durchzuckte ihn.

Er kannte diesen Mann — er hatte ihn, der jetzt als Bettler vor ihm lag — in reichen, glänzenden Verhältnissen gesehen.

„Herr Baron . . . um Gottes willen . . . sehen Sie doch nur! Ich täusche mich nicht! Lassen Sie die Leute fortgehen! Sie brauchen es nicht zu wissen, wer hier arm und elend an Ihrer Schwelle liegt."

Harald beugte sich über den Bewußtlosen und fuhr erschrocken empor.

Auch er hatte den alten Mann, den Vater seines Weibes erkannt!

Rasch faßte er sich.

„Geht, Leute," wandte er sich an die Umstehenden. „Geht und feiert ein recht fröhliches Osterfest. Für diesen armen, alten Mann werde ich sorgen."

Und die Leute entfernten sich, erstaunt die Köpfe schüttelnd über die ernste Erregung des Barons.

Harald blickte sich nach Edelgard um. Sie hatte bereits die Halle verlassen, ohne von dem Vorfall etwas bemerkt zu haben.

„Laß uns ihn zu Bett bringen, Friedrich," sagte der Baron ernst zu dem Kutscher. „Bleibe Du bei ihm, ich will meine Frau benachrichtigen. Welch ein Schicksal mag den Mann hierher geführt haben?"

Sie hoben den noch immer Bewußtlosen auf und trugen ihn in ein Nebenzimmer, wo sie ihn auf ein Bett niederlegten.

Unter der Pflege des alten Friedrich und der Haushälterin erholte sich Lynden nach und nach, aber seine Kraft war erschöpft, er blickte erstaunt um sich, sprach wirre Worte von Glück und Unglück, das ihn zum armen Manne gemacht, zum Bettler — um nach einem Paroxismus der Wuth wieder in tiefe Bewußtlosigkeit zu sinken.

Harald ging zu Edelgard, die, ihren Knaben auf dem Schooß haltend, glückselig zu ihm aufblickte.

„Du bleibst so lange, Harald," sagte sie, doch sie verstummte vor dem ernsten Ausdruck seines Gesichtes.

„Ist etwas geschehen?" fragte sie besorgt.

„Edelgard," versetzte er bewegt, „es ist uns heute eine große Gnade zu Theil geworden — ein Geschenk des Himmels, an dem wir die Stärke und den Muth unserer Herzen prüfen können."

„Was ist es, Harald? Du wirst mich stark finden."

„Dein Vater ist zurückgekehrt!"

„Mein Vater?"

„Beunruhige Dich nicht — gieb das Kind der Wärterin und dann höre mir zu."

Edelgard brachte das Kind fort, dann kehrte sie in zitternder Erregung zu ihrem Gatten zurück.

„Du hast Nachricht von meinem Vater?"

gegenwärtigen Lage in China. — Engel, die mittelalterlichen Siegel im Thorner Rathsarchiv. — W. Franz, Fürst Bismarck und seine Leute. — v. Seckendorff, Meine Erlebnisse mit dem englischen Expeditionskorps in Abessinien 1867—1868. — Muther, die deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance 1, 2. — Lombroso, der Antisemitismus und die Juden im Lichte der modernen Wissenschaft.

§ **Einführung neuer zweitheiliger Rückfahrkarten.** Aus Berlin schreibt man uns: In einem unlängst den Eisenbahndirektionen zugegangenen Erlaß des Eisenbahnministers war es u. A. auch für zweckmäßig bezeichnet worden, eine Aenderung des Systems der Rückfahrkarten eintreten zu lassen. Diejenigen Eisenbahndirektionen, denen Fahrkarten-Druckereien unterstehen, wurden veranlaßt, eingehende Ermittelungen darüber anzustellen, ob die Herstellung doppeltheiliger Rückfahrkarten nach gegebenen Mustern mit den im Gebrauch befindlichen Maschinen Schwierigkeiten begegnen und worin diese bestehen würden. Die neuen Karten sollten nöthigenfalls aus etwas schwächerer Pappe gedruckt und in der Mitte zusammengefaltet werden. Nebeneinandergelegt sollten beide Theile der Form, Größe und Stärke der jetzt gebräuchlichen Karten ungefähr entsprechen. — In Ausführung dieser ministeriellen Anordnung werden nun einer Mittheilung der Eisenbahndirektion Altona zufolge demnächst u. A. von Hamburg und Altona aus [illegible] zweitheilige Rückfahrkarten zur Ausgabe kommen, die aus je einem Abschnitt für die Hin- und Rückfahrt bestehen. [illegible] Die Einprägung des Datumstempels erfolgt lediglich auf dem Abschnitt für die Rückfahrt. Bei Beendigung der Hinfahrt wird der für diese bestimmte Abschnitt vom Bahnsteigschaffner losgetrennt und abgenommen, so daß der Reisende für die Rückfahrt nur im Besitz des für sie bestimmten Abschnitts verbleibt. — Die Einrichtung würde [illegible] Neues bedeuten; wer z. B. mit den Hamburger Verhältnissen vertraut ist, wird sich erinnern, daß auf den dort einmündenden Bahnen Fahrkarten der angegebenen Art noch in der Mitte der achtziger Jahre im Gebrauch waren. Vielleicht ist gerade deshalb auch die Eisenbahndirektion Altona mit der Neuanfertigung der Probekarten betraut worden.

× **Neue Telegraphenanstalten und Leitungen.** Bei den folgenden Postanstalten sind Telegraphenbetriebsstellen mit öffentlicher Fernsprechstelle und Unfallmeldedienst eingerichtet worden: Bei dem Postamte dritter Klasse in Markushof, bei den Postagenturen in Sagorsch, in Schönwalde (Kr. Neustadt), in Schönau (Kr. Graudenz), bei den Posthilfstellen in [illegible], in Bodenwinkel bei Stutthof, in Succase bei Elbing, in Herzberg (Bez. Danzig) bei Praust, in Groß-Lunau bei Culm. Eine neue Fernsprechverbindungsleitung [illegible] ist in Betrieb genommen worden.

m. **Telephonische Unfall-Meldungen.** Da sich die versuchsweise angeordnete Einrichtung, Unfallmeldungen in Form von Gesprächen zu übermitteln, bewährt hat, sollen Unfallmeldegespräche nunmehr dauernd zugelassen werden. Die Zulassung kann zwischen öffentlichen Sprechstellen, zwischen Fernsprechanschlüssen, sowie zwischen öffentlichen Sprechstellen und Fernsprechanschlüssen erfolgen, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Die Abwickelung der Gespräche unter Benutzung der öffentlichen Sprechstellen ist während der Nacht nur Personen gestattet, die dem Verwalter der Stelle bekannt sind; sie kann versagt werden, wenn der Apparat im Schlafzimmer untergebracht oder die Verwaltung der öffentlichen Sprechstellen weiblichen Personen übertragen ist. Die Gebühr für ein in der Nacht abzuhaltendes Unfallmeldegespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt a. im Ortsverkehr 20 Pfg., b. im übrigen Verkehr das Doppelte der sonst zu erhebenden Gebühren, mindestens jedoch 50 Pfg. Für Unfallmeldegespräche in den Dienstpausen während des Tages werden außer den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben. Für das Herbeirufen an den Apparat, soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt ermöglichen läßt, ist eine Gebühr von 25 Pfg. zu zahlen.

* **Der Stenographen-Verein „Scheithauer"** feierte am Sonnabend im festlich geschmückten Saale des St. Josephs-Hauses sein 3. Stiftungsfest. Nach einem von einer Dame des Vereins gesprochenen Prolog begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Kunert, die Anwesenden. Auch die Schauspielkunst kam zu ihrem Recht; ein gut gespielter Zweiakter und mehrere Kouplets wurden von den Mitgliedern unter großem Beifall aufgeführt. Ein Ball, welcher die Theilnehmer noch bis zum frühen Morgen vereinte, schloß das Fest.

* **Der Fußtourenklub „Pfeil"** feierte am Sonnabend im „Kaiserhof" mit zahlreicher Betheiligung sein zweites Stiftungsfest. An eine Ansprache des Vorsitzenden schloß sich eine Preisvertheilung. Dabei erhielten Herr W. Schmidtke mit 759 km den 1., Herr A. Russau mit 502 km den 2., Herr O. Russau mit 439 km den 3. Preis. Die größte Kilometerzahl mit 837 erreichte der Schriftführer Herr G. Herter, der aber als Vorstandsmitglied außer Konkurrenz blieb. Namens der Prämiirten dankte Herr O. Russau.

l. **Ein deutscher „Pole".** Die Strafkammer in Wollstein hatte, wie s. Z. mitgetheilt, am 9. Dezember den Eigenthümer Stanislaus Lehmann wegen Urkundenfälschung zu 150 Mk. verurtheilt. Er hatte auf dem Standesamte die Geburt eines Sohnes angemeldet und sich dabei Lemanczyk genannt, auch das Protokoll mit diesem Namen unterzeichnet. Der Vater des Angeklagten hieß aber Lehmann und er war der Sohn des Albert Lehmann in Grätz. Der 1888 verstorbene [illegible] Lehmann hatte sich allmählich in einen Polen verwandelt und den Namen Lemanczyk selbstherrlich beigelegt. Er hat dann auch seinen Sohn, den jetzigen Angeklagten, der am 5. Mai 1870 geboren ist, als Stanislaus Lemanczyk ins Kirchenbuch eintragen lassen. Als der Bruder des Angeklagten Soldat werden sollte, wurde diese unberechtigte Namensänderung entdeckt und dem Angeklagten amtlich mitgetheilt, daß er sich nur Lehmann nennen dürfe. Am 10. August 1900 wurde das Kirchenbuch entsprechend berichtigt. Trotzdem der Angeklagte dies wußte, ließ er seinen Sohn mit falschem Namen eintragen. — Seine Revision wurde am 2. Mai vom Reichsgericht verworfen. (Wiederholt [illegible] der Auflage.)

* **Neue Provinzial-Karten.** Im Verlage der geographischen Anstalt Ludwig Ravenstein, Frankfurt a. M. [illegible] großen Karte von Westpreußen 2 Einzelkarten unserer Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder. [illegible]

* **Technische Mittheilungen.** [illegible]

× **Einschreibbriefe.** Auf den Aufgabezetteln für Einschreibbriefsendungen, welche von den Postanstalten auf die Sendungen geklebt werden, kommt künftig das Wort „Eingeschrieben" in Wegfall. Der Buchstabe „R" erhält jedoch seinen Platz auf der linken Seite des Zettels.

o **Beerdigung von Kriegervereins-Mitgliedern.** Der evangelische Oberkirchenrath hat im Einverständniß mit dem Minister des Krieges und des Innern den Geistlichen und Presbyterien [illegible] Entgegenkommen bei der Beerdigung von Mitgliedern der Kriegervereine empfohlen. [illegible]

Provinz.

* **Thorn,** 5. Mai. Der Sergeant Marsuch von der 2. Komp. Fußart.-Regts. Nr. 11 hat sich heute mit seinem Karabiner erschossen. Große Schulden und Krankheit sollen das Motiv zur That sein.

e. **Schwetz,** 5. Mai. In der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins hielt Herr Bäckermeister R. Hennig einen Vortrag über „Handwerksorganisationen in alter und neuer Zeit". — Dem Kutscher Joh. Schwarzrock, welcher seit 50 Jahren in Diensten der Familie des Gutsbesitzers v. Nitzkowski-Grellen steht, ist durch den Amtsvorsteher das Allgemeine Ehrenzeichen feierlichst überreicht worden. — Auf dem Schießplatze Gruppe wird vom 5. Mai bis 7. Juni und vom 11. bis 14. Juni mit Ausnahme der Sonn- und Festtage scharf geschossen werden.

l. **Konitz,** 5. Mai. Am 28. Februar d. Js. waren der Fabrikarbeiter Josef Czerwinski und der 19 Jahre alte Käthnersohn Franz Sabinarsz in Czersk in einer Gastwirthschaft in Streit gerathen, in dessen Verlauf S. dem Cz. seinen geladenen Revolver entriß. Nachdem Czerwinski nach längerem Ringen wieder in den Besitz seiner Waffe gelangt war, ergriff er die Flucht und gab dann auf den ihn verfolgenden Sabinarsz angeblich einen Schreckschuß ab. Hierbei traf er aber den Arbeiter Glinski, der nach kurzer Zeit an den Folgen des Schusses starb. Die Strafkammer verurtheilte heute Czerwinski wegen fahrlässiger Tödtung zu 9 Monaten Gefängniß.

* **Schneidemühl,** 5. Mai. Wegen unmenschlicher Behandlung seiner Stieftochter Margarethe Luhm verurtheilte die Strafkammer den Dachdecker Friedrich Dietrich aus Gr. Kotten zu 2 Jahren, 3 Monaten Gefängniß.

c. **Stolp,** 5. Mai. Am Sonnabend wurde die herrschaftliche Scheune in Klenzin, die an zwei Eigenthümer verpachtet war, ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

e. **Lauenburg,** 5. Mai. Der Tischlergeselle Springer ist aus dem Gerichtsgefängniß entwichen. Bisher ist es nicht gelungen, seiner wieder habhaft zu werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Er sehnte sich zurück.

k. Vor dem Thorner Kriegsgericht hatte sich der Musketier Friedrich Schulz wegen Fahnenflucht und Unterschlagung dienstlicher Gegenstände zu verantworten. Sch. war am 7. Oktober in die Truppe eingetreten. Da er nach seiner Behauptung verschiedene ihm widerfahrene Quälereien nicht länger ertragen konnte, verließ er nach 4 Wochen die Kaserne, wanderte bis hinter Leibitsch, fand an der Drewenz einen Kahn und überschritt mit diesem die russische Grenze. Von russischen Soldaten ergriffen wurde er, trotzdem er verlangte, nach Preußen zurückgeliefert zu werden, nach Warschau und dann nach Samara transportirt. Hier erhielt er eine sechsmonatliche Aufenthaltskarte. Es erging ihm aber herzlich schlecht. Arbeit fand er nicht und das Ungeziefer peinigte ihn gewaltig. Nun hatte er von einem anderen preußischen Deserteur gehört, daß man, wenn man etwas stehle, sogleich zurücktransportirt werde. Daher verübte er einen Diebstahl und wurde dafür mit zwei Monaten Gefängniß bestraft. Nach Verbüßung dieser Strafe erfüllte sich sein Wunsch. Er wurde zurücktransportirt und am 3. April bei Gollub ausgeliefert. Das Kriegsgericht verurtheilte Schulz zu **7 Monaten Gefängniß.**

Reichsgericht vom 2. Mai.

Unstatthafte Geschäftsmanipulation.

l Leipzig, 2. Mai. Wegen Betruges ist am 12. Februar vom Landgerichte Graudenz der Fleischermeister Franz Gusowski zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Ein Landwirth hatte ihm zwei Kühe für den Fall, daß sie nicht trächtig seien, zum Kaufe angeboten. Der Angeklagte untersuchte mit seinem Begleiter die Kühe, erklärte, sie seien nicht trächtig und erhielt sie dann. Als er mit den Thieren das Gehöft verlassen hatte, untersuchte ein Bekannter des bisherigen Eigenthümers die Thiere und stellte fest, daß eine sicher, die andere wahrscheinlich trächtig sei. Der Angeklagte lachte und sagte, das gehöre zum Geschäft. Gegen 15 Mk. trat er dann von dem Kaufe zurück. — Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

Ausstellungswesen.

* **Deutsche Automobil-Ausstellung Berlin 1902.** Das unter dem Präsidium des Herzogs von Ratibor gebildete Ausstellungs-Komitee hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher von dem günstigen Stande der bisher eingelaufenen Anmeldungen, sowie von der finanziellen Entwickelung der Veranstaltung Kenntniß gegeben wurde. Hiernach konnte festgestellt werden, daß die Erwartungen hinsichtlich Beschickung und Gestaltung dieses Unternehmens allgemein übertroffen werden. In Folge der überaus zahlreichen Anmeldungen haben die Ausstellungsräume durch Zelthallen erweitert werden müssen, während gleichzeitig für einen Restaurationsbetrieb in größerem Umfange Sorge getragen wird. Der eigentlichen Eröffnung am 15. Mai wird eine offizielle Feier vor geladenem Publikum bereits am 14. Mai Nachmittags vorangehen.

Aus dem Versicherungswesen.

Bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurden im Monat April 361 Schadenfälle auf Einzelunfall- und Haftpflicht-Versicherungen gemeldet.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Bad Brückenau, Kgl. bayer. Mineralbad (Eisenbahnlinie Gemünden—Elm). Die Wahl des Kurortes für diese Saison bildet schon jetzt in vielen Familien eine brennende Frage. Es dürfte deshalb im Interesse vieler Kranken und Erholungsbedürftigen sein, auf Bad Brückenau in der Rhön (Bahnstation) hinzuweisen, dessen hervorragende Heilschätze schon vielen Tausenden von Kranken Heilung und Linderung verschafft haben. Der idyllisch gelegene Kurort wird nicht umsonst die Perle der Rhön genannt, liegt derselbe doch ganz herrlich inmitten prächtiger Buchen- und Eichen-Hochwaldungen. Das Bad ist ein Spezialbad I. Ranges für alle Erkrankungen des Harnapparats, dann aber auch für Blutarmuth und Frauenkrankheiten, Gicht, harnsäure Diathese und Rheumatismus 2c. Verschiedene wohlthätige Neuerungen sind seit dem letzten Jahre zu verzeichnen. Einer der dortigen Spezialärzte hat eine Privat-Klinik für Harnkranke eingerichtet, die neben der Brunnenkur eine lokale Behandlung benöthigen. Die vergangenes Jahr neuerbaute königliche Badeanstalt, bei deren Einrichtung allen Anforderungen des modernen Komforts und der Hygiene Rechnung getragen wurde, sucht in Deutschland ihresgleichen. Sowohl das neue moderne Kurhotel wie die 8 Dependenzen sind äußerst komfortabel eingerichtet und werden am 15. Mai eröffnet. Ausdrücklich wird uns versichert, daß die Preise für Logis und Verpflegung in dem kgl. Kurhause äußerst mäßige sind. Trink- und Badekur beginnen ebenfalls am 15. Mai. (296

Aus der Geschäftswelt.

Schaffen und Streben allein nur ist Leben! In unserer modernen Zeit ist ein neues Schlagwort entstanden, welches seinen Reiz auf alle fleißigen und strebsamen Menschen ausübt und dieses heißt: Nebenverdienst. Und warum sollte auch nicht der mittlere und kleine Mann sein Einkommen zu erhöhen suchen, wenn sich ihm die Gelegenheit dazu bietet? Und, man kann es nicht leugnen, Angebote dieser Art werden ihm hunderte gemacht, doch hat er auch hier zu sondieren, er muß vor allen Dingen zu ergründen suchen, ob der Zeitpunkt augenblicklich der richtige sei, um das neue Nebengeschäft mit Erfolg betreiben zu können. Und so kommen wir gerade jetzt unseren Lesern mit der Mittheilung, daß sich manchen unter ihnen augenblicklich eine günstige Gelegenheit bietet, ihr Einkommen zu erhöhen, wenn sie nur unverzagt ans Werk gehen und einige Zeit und Mühe nicht scheuen. Die Continental-Fahrrad-Fabrik von Hermann Prenzlau, Hamburg, von jeher rühmlichst bekannt, erläßt momentan in unserem Blatte eine Bekanntmachung, worin sie strebsame Leute sucht, welche sich für den Verkauf ihrer Fabrikate interessiren und denen sie hohen Nebenverdienst zusichert. Die Reellität dieser Firma kann nicht angezweifelt werden, und so ist zu empfehlen, sich die Bedingungen dieses Hauses kostenlos einzufordern. Es ist gerade jetzt die beste Zeit, wo sich jeder für den Radsport interessirt, und dürfte sich da Manchem ein nicht unbedeutender Nebenverdienst bei einiger Thätigkeit bieten. Die kleine Mühe lohnt sich, bei der Continental-Fahrrad-Fabrik von Hermann Prenzlau, Hamburg, wegen eines Kataloges und der Vorzugs-Preis-Liste einzukommen, welche kostenlos und ohne jede Verpflichtung für den Empfänger zugesandt werden. (294

„Ja . . . doch, Edelgard, Du mußt Dich auf eine große Ueberraschung — ja, auf einen großen Schmerz gefaßt machen. Dein Vater ist krank, elend und arm zurückgekommen. Wie ich aus seinen wirren Reden vernahm, hat er sein ganzes Vermögen in einer verunglückten Spekulation verloren —"

„Du hast ihn gesprochen?"

„Ich komme von ihm — er weilt unter unserem Dache. . ."

Da blickte sie ihn mit großen, starren Augen an.

„Er ist zu Dir gekommen?"

„Ja."

„Und Du — Du hast ihn — aufgenommen?"

„Er ist Dein Vater — und dann — er ist elend und arm!"

Da stürzte sie auf ihn zu, ergriff seine Hände und, ehe er's verhindern konnte, küßte sie diese und benetzte sie mit ihren Thränen.

„O Du — Du —"

Weiter vermochte sie nichts hervorzubringen, schluchzend hing sie an seinem Halse.

„Willst Du nun Deinen Vater sehen?" fragte er sanft und tief bewegt nach einer kleinen Weile.

„Ja, Harald — aber nicht ohne Dich. Führe Du mich zu ihm — Du Guter, Du Edler!"

„Ich bitte Dich, sprich nicht so. Am heutigen Tage soll alles vergessen sein, was die Vergangenheit an Haß und Neid, an Qual und Leid barg. Komm, Dein Vater erwartet uns."

Hand in Hand traten sie an das Lager des alten, gebrochenen Mannes, der in tiefem, aber unruhigem Schlummer ruhte.

„Ich will die Nacht bei ihm wachen, Harald," sagte Edelgard.

„Thue das, mein Lieb. Und wenn er erwacht, so sage ihm, daß er eine Heimath gefunden hat."

Er strich zärtlich und weich über das braune Haar seines Weibes, das sich noch einmal innig an ihn schmiegte.

Dann entfernte er sich still.

Was Vater und Tochter in dieser Nacht zusammen gesprochen, hat Niemand erfahren.

Noch einmal bäumte sich der alte Stolz und Trotz in dem gebrochenen Manne auf, er wollte wieder fort, er stieß die Hand zurück, die ihm den Labetrunk reichte, er verfluchte sich und sein ganzes Leben.

Aber vor der Macht der Liebe erloschen die Flammen seines Trotzes allmählich; wie ein kleines Kind weinte er in den Armen seiner Tochter, um dann in den tiefen Schlaf der seelischen und körperlichen Erschöpfung zu sinken.

Strahlend stieg die Sonne über der in Blüthen stehenden Erde empor und im feierlichen Chor erklangen die Glocken der Kirche.

In die Arme des Vaters legte Edelgard ihr Knäblein und der Alte küßte es und weinte heiße Thränen.

Und draußen vor dem Fenster sang eine Amsel von der Ostersonne, welche die Nacht besiegt, von dem Frühling, der die Herzen der Menschen mit neuem Glück erfüllt, von dem jungen, knospenden Leben, das über den Tod triumphirt, von der Auferstehung der Natur und der ewigen Liebe, die den Haß besiegt — der Liebe, die auch in dem erhärteten Herzen des alten Mannes ihre Auferstehung feierte.

— Ende. —

Kleine Chronik.

Ueber das bei Baberton in Südafrika stattgehabte Eisenbahnunglück, dem so viele englische Soldaten zum Opfer fielen, liegt dem „Bureau Reuter" jetzt ein ausführlicher Bericht vor, dem wir Nachstehendes entnehmen: „Der Zug wurde unkontrollirbar, während er auf einer steilen Strecke dahinfuhr. Er erreichte schließlich eine Geschwindigkeit von etwa 80 englischen Meilen in der Stunde. An einer scharfen Kurve sprang die Maschine fußhoch in die Luft, überschlug sich alsdann vollständig und explodirte. Die Kuppelung riß und der Rest des Zuges raste mit entsetzlicher Geschwindigkeit weiter. Ein Wagen sprang etwa 60 Meter unterhalb der Stelle, wo die Maschine lag, aus dem Geleise, überschlug sich mehrmals und blieb dann auf der Seite liegen. 3 andere Wagen sprangen fast gleichzeitig aus dem Geleise und bildeten 30 Meter davon entfernt einen Trümmerhaufen. Ein anderer Wagen rollte bis an den Rand eines Baches. Dort blieb er liegen, während ein Wagen, der gegen den Rand der Brücke geschleudert worden war, mit seiner ganzen lebenden Last von dreißig Mann vierzig Fuß tief auf den Boden des Baches fiel. Aus den Trümmern dieses Wagens holte man 22 Todte und acht furchtbar Verstümmelte hervor. Zwei von den letzteren starben später. Der Passagierwagen und der Wagen für die Bahnbeamten wurden auf wunderbare Weise gerettet. Die Räder verließen auf beiden Seiten das Geleise. Die Geistesgegenwart des Schaffners Roß, der trotz der schrecklichen Situation mit aller Kraft die Bremse festhielt, hat wahrscheinlich den Passagierwagen vor dem Sturz in das Wasser bewahrt. Einer der Passagiere sprang ab oder wurde herausgeschleudert. Er blieb sofort todt. Der Passagierwagen war total zerstört worden, aber außer einem kleinen Baby, welches starb, wurden keine weiteren Passagiere ernstlich verletzt. Aber die armen Soldaten! Seit Spionkop oder Sannas Post hat kein Schlachtfeld in Südafrika so viele Todte und Verwundete auf so kleinem Raum gesehen. In einem Augenblick waren von 102 Mann 30 todt und 60 zum großen Theil schwer verwundet. Die E-Kompagnie hatte am Morgen 30 Mann stark das Lager verlassen und nur zwei zerschundene Leute kehrten zurück. Von den 3 Offizieren des Kommandos verunglückte keiner. Sie entkamen alle mit leichten Wunden. Von den Unteroffizieren wurden zwei getödtet. Der Zugführer, dem es noch gelang aus den Trümmern der Lokomotive herauszukriechen, starb 5 Minuten nach dem Unglücksfall. Der Heizer war schrecklich verstümmelt und kam nicht mehr zum Bewußtsein. Die Frauen und Kinder benahmen sich musterhaft. Die verwundeten Soldaten und die Zivilisten führten sie von dem schrecklichen Schauplatz weg. Seit der Beerdigung sind noch vier Verletzte gestorben. Eine kriegsgerichtliche Untersuchung ist eingeleitet, da aber Zugführer und Heizer todt sind und von der Maschine nur Splitter übrig blieben, wird die Untersuchung wohl resultatlos verlaufen.

Die Vertrauensprobe. In einem holländischen Blatt wird folgender kleiner Scherz erzählt, der jedenfalls aktuell ist. Ein Bäuerlein, so heißt es da, kommt dieser Tage mit seinem Sparkassenbuch in das Bureau einer Provinzialstadt und fordert die Auszahlung von 50 Gulden. Nachdem die Summe abgeschrieben, der Posten gebucht und die Quittung unterzeichnet ist, zählt der Beamte ihm die Silberstücke vor. Darauf sagt das Bäuerlein: „Nun habe ich es gesehen, nun ist es gut, nun brauche ich es nicht mehr." Der Beamte fragte ihn erstaunt: „Was meinen Sie?" Und der Bauer mit Augenblinzeln: „Na, ich wollte nur mal sehen, ob Sie es noch hatten. Man kann niemals wissen — es ist so eine eigenthümliche Zeit augenblicklich!"

König Eduard in der Dorfschule. Der König von England liebt es, wie die „Allg. Zeitg." erzählt, unangemeldet Besuche abzustatten. Jüngst wurde diese Ehre auch einer Dorfschule zu theil, die von Burton nicht weit entfernt liegen soll. Der König trat ein und stellte alsbald einige Fragen an die Kinder. „Nun, meine jungen Freunde", sagte er freundlich, „ich bin überzeugt, daß ihr mir die Namen einiger unserer größten Könige und Königinnen nennen könnt." Wie im Chor riefen die Kinder: „König Alfred und Königin Viktoria." In diesem Augenblick stand ein Knirps auf, dem der Lehrer etwas zugeflüstert hatte, und hob die Hand auf. „Kannst Du noch einen Namen nennen?" fragte der König. „Ja, Euere Majestät — König Eduard VII." Der König lachte und fragte weiter: „Kannst Du mir eine große That angeben, die König Eduard VII. würdig macht, mit seinen berühmten Vorgängern genannt zu werden?" — Der kleine Junge senkte seinen Kopf und schwieg verlegen. „Nimm es Dir nicht zu Herzen, mein Junge", sagte der König lächelnd, „mir geht es wie Dir, ich weiß es auch nicht". Die Anekdote ist wohl nur „neu gewendet", aber sie ist nicht schlecht gewendet.

Baron Ernst Wallburg, der als Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Erzherzogs Ernst jüngst gegen mehrere Mitglieder des Kaiserhauses, als Erben des Erzherzogs, Aufsehen erregende Prozesse geführt hatte und der unter dem Verdacht, den Trauschein seines Vaters gefälscht zu haben, verhaftet worden war, hat jetzt, nachdem der gegen ihn angestrengte Prozeß durch einen Gnadenakt des Kaisers niedergeschlagen worden ist, einen Zahlkellnerposten in einem Budapester Kaffeehause angenommen, um seiner zahlreichen Famili[e] Brod zu verschaffen.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V, der Vorhandspieler, verliert a-Handspiel auf folgende Karte:

b, cB, a10, K, D, 9, 8; cA, D, 8.

Französisch.

Pique-Bube, Coeur-Bube, Treff-Zehn, Treff-König, Treff-Dame, Treff-Neun, Treff-Sieben, Coeur-Aß, Coeur-Dame, Coeur-Acht.

Die Gegentrümpfe saßen gleichmäßig vertheilt; M hatte 67 Augen in der Karte; im Skat lagen b7, d7. Die Gegner kommen auf 64. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 107.)

Auflösung der Charade aus Nr. 104:
Hellebarde.

Denksprüche.

Wer geistig arbeitet, der braucht Anregung, der muß zu dem Talent, was er hat, immer noch dazu lernen und studiren. Arbeiten ist das Wichtigste für einen Künstler.

Hirschfeld.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82